



mdr



Geschäftsbericht 2012

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gemeinnützige Anstalt
des öffentlichen Rechts Leipzig

Geschäftsbericht 2012

Vorwort

Erneuerung und Kontinuität haben das Geschäftsjahr 2012 des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS geprägt, das mit dem 20. Jahrestag unseres Sendestarts begann. Die Schärfung des Informationsprofils in allen Medien, die Stärkung des regionalen Programmanteils und die Modernisierung von Formaten im MDR FERNSEHEN prägten das Programmjahr 2012.

Wesentliche Projekte – meist über Bereichs- und Mediengrenzen hinaus realisiert – spiegeln sich in den redaktionellen Beiträgen dieses Geschäftsberichtes beispielhaft wider. Dazu gehört der SPUTNIK Festivalssommer, mit dem erfolgreich auch jüngeres Publikum für das MDR FERNSEHEN angesprochen werden konnte. Ins Blickfeld gerückt wird die stärkere regionale Profilierung des Fernsehens durch noch engere Kooperation zwischen Zentrale und Landesfunkhäusern bei neuen und bewährten Sendungen.

Stolz sind wir auf die erfolgreiche Verfilmung von Uwe Tellkamps Roman „Der Turm“. Durchschnittlich 7 Millionen Zuschauer verfolgten den vom MDR mitproduzierten Zweiteiler im Ersten Deutschen Fernsehen. Ebenso wie bei der ergänzenden TV-Dokumentation und der begleitenden Webdokumentation ging Publikumszuspruch mit Kritikerlob einher. Der MDR konnte mit dem „Turm“ erneut seine hohe Kompetenz bei der Umsetzung geschichtlicher Themen unter Beweis stellen und bekam dafür einen der renommierten Grimme-Preise verliehen.

Ebenfalls deutschlandweite Beachtung fand die ARD-Themenwoche „Leben mit dem Tod“, für die wir mit dem rbb die Federführung innehatten. Wir konnten mit Angeboten in Hörfunk, Fernsehen und Internet das Thema Tod aus der Tabuzone holen und den öffentlichen Diskurs

über das Leben mit dem Tod befördern. Jüngere wie ältere Menschen haben sich sehr persönlich mit dem Thema auseinandergesetzt und sich darüber ausgetauscht.

Angehörige aller Generationen sind es auch, die der MDR mit seinen Aktivitäten auf dem Gebiet der klassischen Musik anspricht. Unter der Marke MDR KLASSIK firmiert seit 2012 nicht mehr nur unser Digitalradio. Auch Sinfonieorchester, Chor und Kinderchor, das Jugend-Musik-Netzwerk „Clara“ und ein eigenes Label sorgen für den guten Klang des Namens MDR KLASSIK. Das Charisma und die kreativen Ideen des neuen Chefdirigenten Kristjan Järvi verleihen allen Aktivitäten zusätzlichen Schwung.

Dass 2012 ein gutes Jahr für den MDR war, belegen auch die Zahlen. Zum 16. Mal in Folge wurde das MDR FERNSEHEN das meistgesehene Dritte Programm der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Über 100 Einzelsendungen erreichten jeweils mehr als 20 Prozent Marktanteil in Mitteldeutschland, Spitzenreiter war eine Ausgabe der Nachrichtensendung „MDR aktuell“. Regionaler Sport mit Schwerpunkt Fußball findet zunehmend Freunde auch unter den Internet-Nutzern, die nun auch Live-Web-Talks als Zusatzangebot zu „Sport im Osten“ nutzen können.

Für den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA war 2012 das programmlich erfolgreichste Jahr nach dem Sendestart. Mit einem Jahresmarktanteil von 20,8 Prozent erreichte er den höchsten Wert in seiner 15-jährigen Geschichte. Bei den Vorschulkindern wird die Marktführerschaft weiter ausgebaut.

Auch der MDR-Hörfunk ist weiter in der Erfolgsspur. Laut Media-Analyse (MA) 2013



Radio 1, die auf Erhebungen 2012 beruht, hören 3,5 Millionen Menschen (43,2 Prozent) im MDR-Sendegebiet täglich ein MDR-Programm. Das sind 182 000 Hörer mehr als im Vorjahr.

Mit neuen Angeboten reagierte der MDR auch 2012 auf das veränderte Mediennutzungsverhalten. Neben den schon genannten Web-Dokumentationen und Web-Talks sowie einem Twitter-Projekt zum Mauerfall gehörte dazu auch unsere neue Nachrichten-App. Aber auch der MDR TEXT erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und errang 2012 zum siebenten Mal in Folge die Marktführerschaft unter den Videotexten in Mitteldeutschland.

Welche Angebote der MDR als Multimediahaus mit klarem öffentlich-rechtlichem Profil den Menschen im Sendebereich künftig unterbreiten will – dazu wurde 2012 innerhalb unserer „Vision MDR 2017“ ein Analyse- und Diskussionsprozess in Gang gesetzt. Das Jahr 2013 steht deshalb ganz im Zeichen der angebotsstrategischen Diskussion.

Nicht zuletzt gingen auch im Jahre 2012 die konsequente Aufklärung und das Ziehen notwendiger Konsequenzen aus den dolosen Vorfällen der Vergangenheit weiter. Sämtliche dieser Maßnahmen – wozu auch die Schadenswiedergutmachung gehört – sind darauf ausgerichtet, das Vertrauen der Bevölkerung in eine ordnungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der uns von der Allgemeinheit bereitgestellten finanziellen Mittel zu stärken.

Auf technischem Gebiet standen 2012 die Beendigung der analogen Satellitenverbreitung sowie die Ausweitung unseres Digitalradio-Engagements im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Daneben haben wir jedoch auch wichtige Voraussetzungen für die Herstellung der HD-Sendefähigkeit geschaffen, damit das MDR FERNSEHEN spätestens ab Januar 2014 in HD verbreitet werden kann.

Vom neuen Rundfunkbeitrag, dessen Einführung wir 2012 engagiert vorbereitet haben, erhoffen wir uns eine gesicherte finanzielle Grundlage für einen gesellschaftlich verankerten und getragenen MDR.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Karola Wille'.

Prof. Dr. Karola Wille
Intendantin des MDR

Inhalt

Vorwort	4	Statistiken	53
Inhaltsverzeichnis	6	Fernsehen	54
Aktionen und Akzente	7	Hörfunk	57
Regionale Kompetenz weiter profiliert	8	Telemedien	59
KiKA mit bestem Ergebnis seit Sendestart	11	Feste Mitarbeiter	60
Analoge Satellitenausstrahlung beendet	14	1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen	60
MDR KLASSIK – Ein Name ist Programm	16	2. Stellenbesetzung und weitere Angaben	62
Erfolgreiche Festivals erstmals als gemeinsames Angebot in Radio und TV	19	Freie Mitarbeiter	62
Geschichte(n) erzählen	22	Bilanz und Beteiligungen	63
Mit Mentorentag 20 Jahre Volontariat begangen	26	A. Wirtschaftliche Lage	65
Bewegende Debatte über das „Leben mit dem Tod“	28	A.1. Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	65
Wichtige Schritte in Richtung Barrierefreiheit	31	A.1.1. Erläuterungen zur Bilanz	65
@Nov89live – MDR SACHSEN-ANHALT auf Zeitreise	33	A.1.2. Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	66
Neuer Rundfunkbeitrag bietet sichere Perspektive	35	A.2. Jahresabschluss und Lagebericht	68
Aus der Chronik	37	A.2.1. Bilanz zum 31. Dezember 2012	68
Januar, Februar, März	38	A.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012	70
April, Mai, Juni	40	A.2.3. Anhang	72
Juli, August, September	44	A.2.4. Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2012	82
Oktober, November, Dezember	49	A.2.5. Lagebericht 2012	84
		B. Beteiligungen	90
		Anschriften	94
		Impressum	96



Aktionen und Akzente



Regionale Kompetenz weiter profiliert

Auftrag und Erfolgsgarant zugleich – das ist Regionalität für den MDR. Stark regional verankert sind nicht nur die drei Hörfunk-Landesprogramme und die Fernsehsendungen der Landesfunkhäuser, sondern auch das MDR FERNSEHEN insgesamt und das Online-Angebot.

2012 wurde die Zusammenarbeit zwischen Fernsehdirektion und Landesfunkhäusern durch gemeinsam gestaltete Sendeplätze in der Primetime ausgebaut und gestärkt. Durch die Einrichtung von Gemeinschaftsredaktionen wurden bestehende Kompe-

tenzen gebündelt. Wöchentliche regionale Reportagen mit einem breiten Themenangebot und mehr Erstsendungen tragen zur klaren Profilierung des MDR FERNSEHENS bei. Seit 2012 gemeinsam von Fernsehdirektion und Landesfunkhäusern bespielte Sendeplätze sind „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ (dienstags, 20.45 Uhr), „Exakt – Die Story“ (mittwochs, 20.45 Uhr) und mittwochs 21.15 Uhr im Wechsel die Sendungen „Spur der Täter“, „Spur der Ahnen“ und das neue Format „Spur der Schätze“.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind Gewinner dieser Zusammenarbeit. Sie erfahren

Oben: Während der Dreharbeiten zu „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ mit Axel Bulthaupt (r.)

Unten links: „Vor Ort um vier“-Moderator Sascha Mönch mit einer Thüringer Rostbratwurst

Spannendes und Interessantes aus ihrer Heimat, können miterleben, wie MDR-Journalisten brennenden Fragen nachspüren. So auch in „Exakt - Die Story“ am 11. April. Diese gemeinsam von Landesfunkhäusern und Fernsehdirektion unter Federführung des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt und der Redaktion Zeitgeschehen gestaltete Ausgabe beweist die neue Qualität der Zusammenarbeit. Unter dem Titel „Gefei-ert, gefördert und gestrauchelt – Dunkle Wolken am Solarhimmel“ gingen Kollegen in Leipzig, Magdeburg, Dresden und Erfurt der Frage nach, wie sich die Insolvenz des Unternehmens Q-Cells regional auswirkt und was aus den sicher geglaubten Jobs in einer vermeintlichen Zukunftsbranche wird.

Die Landesfunkhäuser Sachsen und Sachsen-Anhalt gestalteten in der Reihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ am 14. August gemeinsam die Reportage „Die Tage der Flut – Das Jahrhunderthochwasser 2002“. Menschen aus beiden Bundesländern erinnerten sich an die verheerende Jahrhundertflut im August 2002.

Besonders gut angenommen wurden die regional fokussierten Dienstag- und Mittwochabende bei den 30- bis 49-Jährigen und auch insgesamt konnten starke Zugewinne erreicht werden.

Das MDR FERNSEHEN bot seinen Zuschauerinnen und Zuschauern 2012 noch mehr

Neues aus dem regionalen Bereich. Gleich im Januar starteten die neuen Sendungen „draußen – entdecken und erleben“ und „Vor Ort um vier“. „draußen“-Moderatorin Peggy Patzschke ist für jede Sendung auf einer Wander- oder Erlebnistour unterwegs und zeigt Zuschauern, welche Attraktionen sie dort finden. Produziert wird „draußen“ vom Landesfunkhaus Thüringen und immer mittwochs 15.30 Uhr im Wechsel mit „Biwak“ vom Landesfunkhaus Sachsen ausgestrahlt. Ganz nah bei den Zuschauern in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist das MDR FERNSEHEN auch mit seiner neuen Sendung „Vor Ort um vier“ sonntags 16 Uhr. Die von den Landesfunkhäusern im Wechsel gestaltete Sendung ist vor Ort bei großen Ereignissen in Mitteldeutschland.

Wichtige Informationsquelle über das aktuelle Tagesgeschehen sind die Nachrichtensendungen. Im Durchschnitt informierten sich 2012 mehr als eine halbe Million mitteldeutsche Zuschauer täglich um 19.30 Uhr bei „MDR aktuell“. Auch die verlängerten Nachrichten um 17.45 Uhr fanden großen Zuspruch. Die Landesmagazine SACHSEN-SPIEGEL, SACHSEN-ANHALT HEUTE und MDR THÜRINGEN JOURNAL, die 2012 erstmals auch an den Feiertagen im Programm waren, standen bei den MDR-Zuschauern mit 17,6 Prozent Marktanteil im Sendgebiet hoch im Kurs. Das MDR THÜRINGEN JOURNAL und SACHSEN-ANHALT HEUTE erzielten ihre besten Ergebnisse seit Sende-

Rechts: Fahrzeuge des Erfurter Landesfunkhauses – neu ge covert auf MDR THÜRINGEN



Unten links: Unter dem Motto „Wir für Sie“ recherchiert Reporterin Claudia Linke live vor Ort für das TV-Landesmagazin SACHSEN-ANHALT HEUTE.

start 1992. Der SACHSENSPIEGEL führte seine Erfolgsbilanz der letzten Jahre fort. Schon am späten Vormittag liefert das MDR FERNSEHEN mit dem Magazin „MDR um elf“ von Montag bis Freitag Informationen aus den drei MDR-Bundesländern.

Das Radio genießt trotz der Veränderungen in der konvergenten Medienwelt nach wie vor große Wertschätzung beim Publikum quer durch alle Altersgruppen. Das trifft auch auf die drei regionalen Landesprogramme des MDR zu, die 2012 ebenfalls zur weiteren Profilierung der regionalen Kompetenz des Senders beigetragen haben. Laut Media Analyse 2013 Radio I, die auf Daten von 2012 beruht, ist MDR 1 RADIO SACHSEN mit 27,2 Prozent und einem Zuwachs von 4 Prozentpunkten weiterhin mit Abstand Spitzenreiter in Sachsen. In der durchschnittlichen Werbestunde erreicht das Sachsenradio 476.000 Hörerinnen und Hörer, das entspricht einer Steigerungsrate von über 28 Prozent. Offensichtlich kommen sowohl die neue Musikausrichtung – neben deutscher Musik sind jetzt auch internationale Oldies zu hören – als auch die umfangreichere Berichterstattung aus den Regionen bei den Hörern gut an.

Zur Regionalkompetenz des Sachsenradios gehören auch die Angebote für die sorbische Bevölkerung. Im Rahmen des Bautzener Frühlingfestes am 19. Mai 2012 präsentierte das sorbische Programm von

MDR 1 RADIO SACHSEN die „Pop Sorbe(t)“, ein Musikprogramm junger sorbischer Künstler mit modernen Liedern. Es kam so gut an, dass es im Rahmen der EUROPEADA, der Fußball-EM der nationalen Minderheiten, wiederholt wurde. Diese EM wurde vom MDR Sachsen nicht nur im sorbischen, sondern auch im deutschsprachigen Programm trimedial begleitet.

MDR THÜRINGEN – Das Radio steigerte seine Hörerschaft pro durchschnittlicher Werbestunde auf 218 000 und liegt damit vor den kommerziellen Mitbewerbern aus Thüringen. Das entspricht einem Plus von 8 000 Hörern pro Durchschnittsstunde. Täglich schalten 23,6 Prozent der Thüringer bzw. 479 000 Personen das MDR-Landesprogramm aus Thüringen ein. Durch die 2012 erfolgte Konzentration auf die gemeinsame Bündelungsmarke MDR THÜRINGEN für Radio, Fernsehen und Online wurde die Thüringenkompetenz stärker unterstrichen.

MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir gehört zur zweiten 2012 profilierten regionalen Bündelungsmarke des MDR. Der Radiosender erreichte in der Tagesreichweite 16,7 Prozent der Personen in Sachsen-Anhalt. Das sind 358 000 Hörerinnen und Hörer. In der durchschnittlichen Werbestunde (bundesweit) kam das Landesprogramm auf 177 000 Hörer. Bei den 14- bis 59-Jährigen ergibt sich eine Steigerung um 7,6 Prozent auf 7 000 Hörer pro Durchschnittsstunde.

Rechts: Moderieren bei MDR 1 RADIO SACHSEN: Diana Fritzsche-Grimmig und Maik Teschner.





KiKA mit bestem Ergebnis seit Sendestart

* Quelle: ©AGF, in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.0; Basis: Gesamtjahr 2012, 6-21 Uhr, Kinder 3-13 Jahre, Sehbeteiligung in Mio./Marktanteile in %; kumulierte Netto-Sehbeteiligung in Mio. auf Basis einer KfA.

Oben: Deklarationsübergabe beim 2. KiKA-Nachhaltigkeitstag mit Moderator Felix Seibert-Daiker (l.) und, umrahmt von Kindern, Achim Steiner, Exekutiv-Direktor des UN-Umweltprogramms.

Mit einem Jahres-Marktanteil von **20,8%*** erreicht der Kinderkanal von ARD und ZDF 2012 den höchsten Wert in seiner 15-jährigen Geschichte. Dies ist ein starker Zuwachs von **1,8 Prozentpunkten*** im Vergleich zu den vergangenen beiden Jahren (**19,0%***). Die Marktführerschaft bei der Altersgruppe der Vorschulkinder wurde weiter ausgebaut und steigt um **1,4 Prozentpunkte*** auf **35,1%***. Dieser positive Trend bestätigt sich in allen drei Altersgruppen der KiKA-Zuschauer.

Das Geburtstagsjahr des KiKA wartete schon zu Anfang mit einer großen Überraschung auf: Am 14. Februar erhielt der Sender ein neues, frisches und modernes Design. Die Zuschauer sind begeistert: „Ich

mag den neuen KiKA LOOK“, schrieb Selena (11), und Laurin meldete „das neue Design ist echt toll!“

Auch programmlich war der KiKA mit vielen Premieren und Sonderprogrammierungen sehr gut aufgestellt: So starteten die Doku-Reihe „Schau in meine Welt“ (KiKA/MDR/rbb/HR) und die vierteilige Reportage „Schnitzeljagd bei den alten Griechen“ (KiKA) mit positiver Resonanz. Viele Fans gewannen die neuen Serien „Prinzessin Lillifee“ (WDR) mit einem durchschnittlichen Marktanteil von **34,0%***, „Der kleine Prinz“ (WDR) (**36,7%***), „Meine Freundin Conni“ (ZDF) mit **33,2%*** und Comedy-Angebote wie „Die fantastische Welt von Gumball“ (ZDF) oder „Elternalarm – Die Familie Parent“ (SWR). Nicht zu vergessen „STURMFREI“ (KiKA), das bereits mit der 2. Staffel

Unten links: KiKA hat einen neuen Look und natürlich spielen Kinder in den On-Air-Idents die Hauptrolle.

eine sehr hohe Akzeptanz in der Altersgruppe der Zehn- bis Dreizehnjährigen erreichte. Auch in Sachen Spielfilme hatte der KiKA für alle seine Zuschauer das Richtige im Portfolio: seien es TV-Premieren wie die des Kinofilms „Das Sandmännchen - Abenteuer im Traumland“ (rbb/137.000 Zuschauer*) oder die Neuverfilmung des Kinderbuchklassikers von Louis Pergaud „Krieg der Knöpfe“ (BR/MDR/119.000 Zuschauer*).

2012 forderte Moderator Malte Arkona zum fünften Mal in „Die beste Klasse Deutschlands“ (KiKA/ARD) Hunderte Schüler heraus. Den Titel gewann schließlich die 6d der Ferdinand-von-Miller-Realschule in Fürstentfeldbruck. Im Schnitt verfolgten 24,2 %* der KiKA-Zuschauer den spannenden Wettkampf über vier Wochen. Aber nicht nur clevere Schüler, sondern auch begabte Nachwuchskomponisten wurden im KiKA gesucht: Mit namhaften Musikpaten wie Rolando Villazón, Till Brönner oder Laith Al-Deen präsentierten die Finalisten von „Dein Song“ (ZDF) ihre Stücke. Mit einem Marktanteil von 27,1 %* endete die vierte und bislang erfolgreichste Staffel von „Dein Song“ (ZDF) mit einem großen Live-Finale. „Songwriterin 2012“ wurde Nina (11) aus Frankfurt am Main, die von den Zuschauern per Telefon und SMS gewählt wurde. Auch die Kultserie „Schloss Einstein“ (ARD/MDR) ist und bleibt ein echter Dauerbrenner: 19,2% der Zehn- bis Dreizehnjährigen* wollten das turbulente Internatsjahr mit

Rechts: Felix Seibert-Daiker moderiert das neue Wissensmagazin „Erde an Zukunft“.

allen Höhen und Tiefen eines Teenagerdaseins nicht verpassen.

Mit der Sonderprogrammierung rund um das Thema „Sexueller Missbrauch“ setzte der KiKA nicht nur einen besonderen programmlichen Akzent, sondern unterstützte so die Anliegen der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Dr. Christine Bergmann, und ihres Nachfolgers, Johannes-Wilhelm Rörig. Der Premiere des Films „Missbraucht“ (KiKA) aus der vielfach ausgezeichneten Reihe „KRIMI.DE“ (KiKA, NDR, MDR, SWR, HR) kam dabei eine besondere Rolle zu. Begleitend waren auch die Kindernachrichten „logo!“ (ZDF), das Magazin „pur+“ (ZDF) und die Lebensberatung in „Kummerkasten“ (KiKA) mit am Start sowie die Dokumentation „Schweigen hilft nicht“ (KiKA). Über 900 000 Kinder* nahmen das TV-Informationsangebot von KiKA und ZDF dankend an (kumuliert). Mehr als 1 000 Kinder beteiligten sich an den Experten-Chats und wandten sich mit ihren Fragen und Problemen an die Fachberater der Diakonie und der Beratungsstelle „Kind im Zentrum“.

Zudem setzte der Kinderkanal von ARD und ZDF sein Bestreben fort, Kinder für Zukunftsthemen und nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren. Im Juni startete das neuartige Wissensmagazin „ERDE AN ZUKUNFT“ (KiKA) mit Moderator Felix Seibert-Daiker und es fand auf Anhieb viele Zuschauer.



Unten links: Grund zur Freude: die 700. Folge von „Schloss Einstein“ ging über den Sender.

Außerdem widmete der KiKA gleich ein ganzes Wochenende dem wichtigen Thema. Vom 7. bis 9. Dezember hieß es „Projekt: Wir retten die Welt“. Vom „Energie-Check“ mit „Checker Can“ (BR) alias Can Mansuroglu über spannende Dokumentationen („Wächter der Wüste“/degeto) bis zu einem Blick auf das Leben eines Nomadenjungen in Mali („stark! - Jeder Tropfen zählt“/ZDF) war für alle Visionäre etwas dabei. Die insgesamt 16 Sendungen erreichten kumuliert 1,28 Mio. Kinder*.

2012 fand zum zweiten Mal der „KiKA Kinder-Nachhaltigkeitstag“ im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf statt. 50 Kinder diskutierten mit Experten sowie engagierten Prominenten Themen wie „Klimawandel“, „Stadt der Zukunft“, „Ernährung der Zukunft“ oder „Integration“ und übergaben schließlich eine Deklaration an Achim Steiner, Exekutiv-Direktor des UN-Umweltprogramms (UNEP).

Doch nicht nur hohe Marktanteile zeugen vom Erfolg des KiKA-Angebotes. Auch 2012 heimste der Sender wieder eine Reihe von renommierten Preisen ein: Das Mitmachmagazin „ENE MENE BU – und dran bist du“ (KiKA) wurde mit dem GOLDENEN SPATZ, dem internationalen Prix Jeunesse und schließlich mit dem ABU Prize prämiert. Beim Chicago Film Festival gewann die Comedyserie „STURMFREI“ einen ersten Preis, die Mediathek KiKaplus erhielt das

Qualitätssiegel des Erfurter Netcode. Außerdem waren KiKA-Formate bei zahlreichen Preisverleihungen nominiert – unter anderem „KRIMI.DE/ERFURT/SCHULDIG“ (KiKA) für einen Grimme-Preis.

Neben der Arbeit am Programmangebot führten MDR und KiKA ihre Anstrengungen bei der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs infolge des KiKA-Betrugsfalles fort und konnten sie erfolgreich zum Abschluss bringen. Dazu gehörten insbesondere die Abschaffung der Funktionshäufung in der Herstellungsleitung, die Durchsetzung eines wirksamen Kontrollsystems, die Integration in die Verfahren des MDR sowie die Durchsetzung geltender MDR-Regeln. Die Führungsmannschaft wurde umbesetzt. Neue Herstellungsleiterin ist seit Februar 2013 Kerstin Lehmann. Tobias Hauke wurde durch Beschluss der Intendantinnen und Intendanten von ARD und ZDF mit Wirkung vom 1. Februar 2013 zum kommissarischen Programmgeschäftsführer bestellt.

Rechts: ENE MENE BU ist das Mitmachmagazin für Vorschulkinder.





Analoge Satelliten- ausstrahlung beendet

Am 30. April 2012 endete in Deutschland das Zeitalter der Fernseh- und Radioverbreitung über analoge Satellitentransponder. Die damit verbundene große Herausforderung wurde beim MDR durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit gemeistert.

Auf die Umstellung auf die ausschließlich digitale Satellitenversorgung hatten sich die ARD, die Mediengruppe RTL Deutschland, ProSiebenSat.1, das ZDF sowie der Verband Privater Rundfunk und Telemedien e.V. (VPRT) in Gesprächen mit dem Digitalbeauftragten der Arbeitsgemeinschaft

der Landesmedienanstalten 2009 geeinigt. Grund waren die hohen Kosten für die Parallelausstrahlung der Programme.

Mitteldeutschland war vom sogenannten „Analog-Digital-Umstieg“ überproportional stark betroffen. Das hatte historische Gründe. Der Kabelempfang stellte 1989/90 im Osten Deutschlands aufgrund des geringen Ausbaustandes keine Alternative zum Empfang über Satellit dar. Da er sich fast nur auf kleine Antennengemeinschaftsanlagen bezog und es großflächige Kabelnetze noch nicht gab, stieg entsprechend die Attraktivität der Satellitenempfangstechnologie.

Oben: Für "klardigital" im Einsatz: MDR-Verbraucher-Experte Peter Escher.

Unten links: Informationsveranstaltung bei den „Grauen Löwen“ in Leipzig mit MDR-Technik-Experte Steffen Gallasch (r.) und Peter Escher (nicht im Bild).

Die digitale Satellitenausstrahlung bringt viele Vorteile: Die Regionalmagazine des MDR FERNSEHENS werden landesrichtig empfangen. Das digitale Fernsehen bietet mehr Programme, eine bessere Bild- und Tonqualität und attraktive Zusatzdienste wie den Elektronischen Programmführer. Zudem ermöglicht die digitale Technik das hochauflösende Fernsehen HDTV, die Verknüpfung von Fernsehen und Internet (HbbTV) und den Mehrkanalton.

Ziel war es, die Zuschauer beim Umstieg auf digitale Empfangsalternativen zu begleiten und Handlungshilfen zu geben.

Dazu wurde im November 2010 unter Federführung der Hauptabteilung Kommunikation die MDR-interne bereichsübergreifende AG „Analog-Digital-Umstieg“ gegründet. Im Rahmen dieser AG entwickelten Vertreter von Hörfunk, Fernsehen, Landesfunkhäusern, Telemedien, Betriebsdirektion, Kommunikation, Markt- und Medienforschung sowie vom KiKA eine Kommunikationsstrategie und setzten diese um. Die Strategie harmonierte mit den Instrumenten der Initiative „klardigital 2012. Schon umgeschaltet ...?“, die am 30. April 2010 mit dem Ziel gestartet war, die Digitalisierung in Deutschland voranzutreiben. „klardigital 2012“ war eine Initiative der Landesmedienanstalten in Zusammenarbeit mit der ARD, dem ZDF und privaten Rundfunkveranstaltern.

Rechts: Für den Umstieg von analog zu digital war ein Sendersuchlauf an den TV-Geräten notwendig.

Der MDR gab mit seinem Verbraucher-Experten Peter Escher dem „Analog-Digital-Umstieg“ ein Gesicht. Escher trat als Experte in allen MDR-Ausspielwegen auf. Berichtet wurde kontinuierlich in MDR FERNSEHEN, MDR Hörfunk, bei MDR.DE, im MDR TEXT sowie in der MDR-Publikumszeitung „mit-tendrin“. Der MDR setzte des Weiteren verstärkt auf den Einsatz von TV- und Radio-Spots sowie von Schrifttafeln. Insbesondere die ausschließlich für den analogen Satelliten produzierte Sendung „Länderzeit“ spielte in der Kommunikation eine herausragende Rolle.

Auch wurden Expertenforen bei Tageszeitungen initiiert und Journalisten Einblick in die Arbeit der „klardigital“-Hotline des MDR gegeben, welche ihre Sprechzeiten dem erhöhten Anrufaufkommen angepasst hatte. Der Zuschauerservice des MDR wies Monate vor dem Umstieg bei jedem Zuschauerkontakt auf das Thema hin.

Außerdem produzierte der MDR Informationsmaterial zum Thema und verteilte dies in Mitteldeutschland, u.a. an Handel und Handwerk. Zugleich wurden MDR-Veranstaltungen – wie Tage der offenen Tür – sowie Veranstaltungen, an denen sich der MDR beteiligte – wie die Ländertage – genutzt, um betroffenen Zuschauern auf den Umstieg hinzuweisen. Die Maßnahmen zeigten Wirkung: Der Umstieg wurde am 30. April 2012 erfolgreich vollzogen.





MDR KLASSIK – Ein Name ist Programm

Mitteldeutschland ist die Heimat der klassischen Musik in Deutschland. Ob Telemann, Bach oder Händel, ob Mendelssohn, Schumann, Wagner oder Weill – sie und viele andere haben hier gewirkt. Der MDR-Hörfunk fühlt sich dieser Tradition verpflichtet.

Die Vielfalt der Kultur und insbesondere der klassischen Musik findet nicht nur beim Kulturradio MDR FIGARO angemessen Raum. Sowohl das 2012 reformierte DAB+ Programm MDR KLASSIK als auch die Ensembles des MDR pflegen und leben klassische Musik und gehen dabei kreativ mit ihr

um. Insbesondere junge Menschen sollen an klassische Musik herangeführt werden.

Seit 2012 werden die Aktivitäten der Hörfunkdirektion auf verschiedenen Plattformen unter dem Namen MDR KLASSIK gebündelt. Da ist MDR KLASSIK – das Radio. Mit dem Ausbau dieses digitalerterrestrisch gesendeten Programms konnte der MDR seine Position als führender Sender für klassische Musik stärken. Während MDR FIGARO neben der Leitmusikfarbe Klassik u. a. Jazz, Folk, Chansons, Singer-/Songwriter ausstrahlt, bietet MDR KLASSIK klassische Musik rund um die Uhr. Aufnahmen

Oben: MDR-Chefdirigent Kristjan Järvi und „seine“ Musiker: Motiv für eine Digitalradiokampagne

Unten links: Indische Tänzerinnen in der MDR KLASSIK-Lounge nach dem Konzert „Unglaubliches Indien“

der MDR-Ensembles spielen dabei eine bedeutende Rolle; zwei Sendestrecken sind ausschließlich diesen Schätzen gewidmet. Neben der Ausstrahlung via DAB+ mit seiner besonderen Klangqualität und vielen Zusatzdiensten kann der Sender weltweit über das Internet empfangen werden.

MDR KLASSIK steht auch für die Ensembles des MDR. So für das MDR SINFONIEORCHESTER mit Kristjan Järvi an der Spitze. Järvi, der als Chefdirigent mit der Spielzeit 2012/2013 auf Jun Märkl folgte, ist einer der vielseitigsten Künstler unter den jungen Dirigenten. Er erwies sich vom ersten Tag an als Glücksfall für das Orchester. Seine Energie, seine Fähigkeit, mit „seinen“ Musikern ebenso zu kommunizieren wie mit „seinem“ Publikum, seine Programmideen und nicht zuletzt sein Charisma konnten gleich beim ersten Konzert überzeugen. Die „Carmina Burana“ von Carl Orff standen auf dem Programm, „järvi-typisch“ verbunden mit Kompositionen des Polen Wojciech Kilar und des Georgiers Gija Kantscheli.

Schon vor Amtsantritt hatte Kristjan Järvi mit dem MDR SINFONIEORCHESTER und dem MDR RUNDFUNKCHOR die Musik für den Film „Cloud Atlas“ von Tom Tykwer und den Wachowski-Geschwistern eingespielt. Aus dieser Musik entstand eine Sinfonie. In Halle beim Impuls Festival Sachsen-Anhalt feierte sie in Anwesenheit von Tom Tykwer Premiere. Wie ungewöhnlich und zugleich

attraktiv die Programme von Kristjan Järvi sind, bewies er u. a. auch mit dem Konzert „Unglaubliches Indien“, bei dem neben Messiaens „Turangalila-Sinfonie“ auch das zweite Sitarkonzert von Ravi Shankar erklang. Ravi Shankars Tochter Anoushka brachte als Solistin den ganzen Zauber dieser Musik nach Leipzig und begeisterte das Publikum, darunter viele junge Menschen.

Wie wichtig Järvi die Zusammenarbeit mit dem MDR RUNDFUNKCHOR ist, zeigte er nicht nur beim Saison-Eröffnungskonzert und beim Einspielen des Cloud Atlas-Soundtracks. Weitere Höhepunkte waren ein Konzert mit dem von Järvi dirigierten Festival Orchestra Gstaad und das große Konzert mit jüdischen Gesängen, bei dem der Chor in Strawinskys Psalmensinfonie und Bernsteins Chichester Psalms zeigen konnte, dass er zu Recht zu den gefragtesten Ensembles seiner Art zählt.

Für Howard Arman ist die Saison 2012/13 die letzte als Chordirektor des MDR RUNDFUNKCHORS. 15 Jahre intensive und harmonische Zusammenarbeit haben Chor und Leiter eng zusammengeschweißt und beste musikalischen Ergebnisse hervorgebracht. Eng verbunden mit Howard Arman ist die innovative Reihe Nachtgesänge, die alte und neue Chormusik in der Peterskirche zusammenbringt und auch ein neues Publikum begeistert. Arman überraschte hier wieder mit ungewöhnlichen Kombina-

Rechts: MDR KLASSIK auf einem Digitalradio



Unten links: Howard Arman bei seinem letzten „Nachtgesang“ in der Leipziger Peterskirche

tionen, indem er zum Beispiel ein Auftragswerk an Arturo Fuentes vergab, dessen Werk „In der Wüste“ von zwei Bach-Motetten gerahmt wurde. Beim Weihnachtskonzert schlug er mit Chor und Orchester eine Brücke zwischen Bachs Weihnachtsoratorium und „White Christmas“.

Im MDR KINDERCHOR werden unter dem Leiter Ulrich Kaiser, der 2012 den Staffelnstab von Gunter Berger übernahm, auch „tiefere Register gezogen“. Schiedenen Jungen früher nach dem Stimbruch automatisch aus, werden sie nun weiter gefördert und bereichern einige Stücke. Das strahlt aus. Auch bei den ganz Kleinen stoßen mehr Jungen zum Ensemble als früher.

Ca. 140 Konzerte werden jährlich von MDR KLASSIK veranstaltet, statistisch findet in Mitteldeutschland alle zwei bis drei Tage eine MDR-Klassik-Veranstaltung statt. Dabei werden mit Erfurt, Weimar, Suhl, Gera, Leipzig, Dresden, Halle, Dessau und Magdeburg regelmäßig alle drei Länder des MDR-Gebietes bespielt. Sonderkonzerte und der MDR MUSIKSOMMER bringen die Klassik jedem Beitragszahler fast bis vor die Haustür.

Mit 59 Konzerten an 50 Spielorten widmete sich der MDR MUSIKSOMMER 2012 im Rahmen der Luther-Dekade vor allem dem Thema „Luther und die Musik“, stellte mit Iveta Apkalna erstmals einen Artist in Residence an Mitteldeutschlands Orgeln vor,

Rechts: Der MDR KINDERCHOR freut sich über mehr Jungen in seinen Reihen.

verbreitete mit „Kurkonzerten“ einen Hauch von Wellness und verstärkte seine Aktivitäten für und mit jungen Menschen unter dem Motto „Die nächste Generation“.

Jungen Menschen widmet sich bei MDR KLASSIK auch das Jugendmusik-Netzwerk „Clara“. Mit Ekkehard Vogler kam 2012 erstmals ein festangestellter Musikvermittler zum Netzwerk und mit ihm ein rasanter Anstieg der Projekte. Fast 1.000 Kinder erreichte „Clara“ mit musikalischen Bildungsprojekten allein von September bis Dezember.

MDR KLASSIK ist auch ein MDR-eigenes Label, das 2012 mit sieben Compact Discs startete. Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Arnold Schönberg und Hanns Eisler geben einen Eindruck von dem, was das Publikum von MDR KLASSIK auch in Zukunft auf dem CD-Markt erwarten darf: hervorragende Aufnahmen, sorgfältig ediert und hochwertig aufgemacht.

Wenn Klassik auch für junge Menschen spannend bleiben soll, darf sie vor den Kommunikationsformen unserer Zeit nicht Halt machen. Deshalb hat MDR KLASSIK eine eigene Online-Community etabliert. Auf my.mdr-klassik.de tauschen sich Hörer und Konzertbesucher über Klassik-Sendungen des MDR aus, verabreden sich zum Konzert oder philosophieren über Musik. Auch Website und andere soziale Netzwerke werden für MDR KLASSIK immer wichtiger.





Erfolgreiche Festivals erstmals als gemeinsames Angebot in Radio und TV

Über neue junge Programangebote mehr junges Publikum für das MDR FERNSEHEN zu gewinnen, ist erklärtes Ziel der Fernsehmacher und ihrer Partner in anderen Bereichen des MDR.

Junge Leute und Musik, das gehört einfach zusammen. Was lag näher, als mit einem musikalischen Projekt in Richtung Programmverjüngung im MDR FERNSEHEN zu starten. Ein weiteres Argument: Ob Klassik, Hip-Hop, Rock oder Worldmusik – in Mitteldeutschland gibt es alles. Speziell auch in Sachen Festivals ist Mitteldeutschland die Region mit den meisten und abwechslungsreichsten Musikevents in Deutschland. Nirgendwo geben sich so viele erstklassige nationale und internationale Stars die Ehre wie im MDR-Sendegebiet. Deshalb brachten das MDR FERNSEHEN

und MDR SPUTNIK, das junge Radio des MDR, 2012 den SPUTNIK Festivalsommer an den Start, verbunden mit einem gemeinsamen Internetauftritt.

Was verbarg sich hinter dem SPUTNIK Festivalsommer im MDR FERNSEHEN? Seit mehreren Jahren begleitet MDR SPUTNIK Festivals in Mitteldeutschland in seinem Programm. An diesem hinreißenden Lebensgefühl konnten nun erstmals junge Leute über das Radioprogramm hinaus auch im Fernsehen und im Internet teilhaben. Vom 27. Juni bis zum 22. August konnten die Fernsehzuschauer sechs spektakuläre musikalische Fernsehabeende genießen. Die jeweils 90-minütigen Sendungen setzten sich zusammen aus einer 30-minütigen Magazinstrecke und einem 60-minütigen „Best of“-Konzertmitschnitt. Im „Magazin“ gab es

Oben: Die Band Plan B beim Melt! Festival 2012 in Ferropolis bei Gräfenhainichen



Links: Das splash!-Festival in Ferropolis bei Gräfenhainichen

jede Menge Interviews, Porträts, Reportagen und eine Vorschau auf das kommende Festival. Im „Best of“ war dann jeweils ein Konzertmitschnitt des vorherigen Festivals zu sehen.

Der Startschuss für die Festivals in Mitteldeutschland fiel auch 2012 traditionell auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld – mit dem SPUTNIK Spring Break. Dieses Festival, das in enger Kooperation mit MDR SPUTNIK gestaltet wird, hat sich zur festen Instanz entwickelt. Bands wie die Chemnitzer Newcomer Kraftklub, Mia oder Deichkind begeisterten fast 20 000 Fans auf dem Gelände – und deutlich mehr in der ersten TV-Sendung drei Wochen später.

In der Magazinsendung, moderiert von den beiden MDR SPUTNIK-Moderatoren Wiebke Binder und Raimund Fichtenberger, wurden zunächst die ausgelassene Atmosphäre eingefangen und die Protagonisten in Interviews vorgestellt. Danach folgte das „Best of“ im Konzertmitschnitt.

Dieses Konzept wurde auch bei den fünf folgenden Festivals fortgesetzt: beim Festival „Made in Germany“ in Osterburg in der Altmark, bei den international renommierten Festivals „Melt!“ und „Splash!“ in Ferropolis nahe dem anhaltischen Gräfen-

hainichen, beim „Rock im Stadtpark“ in Magdeburg, dem „SonneMondSterne“-Festival im thüringischen Saalburg an der Bleilochtalesperre und schließlich beim JUMP Highfield Festival in Großpösna bei Leipzig.

Die sechs Fernseh-Sendungen zum SPUTNIK Festivalsommer 2012 wurden zeitversetzt auch in den MDR-Mediatheken, der speziell für diesen Zweck gestalteten Festivalsommer-Homepage und im digitalen ARD-Gemeinschaftsprogramm EinsFestival ausgestrahlt. Auf der Festival-Internet-Seite des MDR gab es neben dem Livestream der jeweiligen Sendung Informationen, Videos, Fotos zum Nachlesen, Hören, Anschauen.

Das Konzept, das mit dem trimedialen Projekt SPUTNIK Festivalsommer verfolgt wurde, ging auf. Das MDR FERNSEHEN hat mit der Ausstrahlung der neuen Sendereihe – insgesamt waren es 540 Sendeminuten – einen ersten und erfolgversprechenden Baustein für die Formatentwicklung mit Schwerpunkt für die Zielgruppe der unter 30-Jährigen gesetzt und so seine Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

Die zwischen dem 27. Juni und 22. August 2012 jeweils am Mittwoch ab 23.25 Uhr ausgestrahlten Sendungen wurden von durchschnittlich 120 000 Zuschauerinnen

Oben rechts: Kraftklub beim SPUTNIK Spring Break 2012



Links: Caspar beim Melt! Festival 2012 in Ferropolis bei Gräfenhainichen

und Zuschauern bundesweit gesehen – ein weit größeres Publikum als das, welches die Festivals live erleben konnte. Internet und traditionelle Medien sind Konkurrenz und Partner zugleich. Beim Projekt SPUTNIK Festivalsommer wirkte die Crossmedialität mit mehr als 5,5 Mio. Pageimpressions beim Online-Angebot als ein wichtiger und signifikanter Treiber und konnte so mit der Dynamik des „neuen“ Mediums Online das „klassische“ Medium Fernsehen stimulieren.

Im Hörfunk war der SPUTNIK Festivalsommer das bestimmende Thema des Sommerprogramms von MDR SPUTNIK. Zwischen Mai und August sendete die junge Hörfunkwelle rund um die Uhr Reportagen, Interviews, Livemusik und machte über 350 Hörer zu glücklichen Gewinnern von Festivaltickets. Somit war das Radio der tägliche Begleiter und Motor der gemeinsamen Programmidee und trug damit wesentlich zum Erfolg des Projekts bei.

Durch den Einsatz des XXL-Players auf der Festival-Online-Seite wurde den Nutzern umfangreiches Video-Material zusätzlich zur TV-Ausstrahlung angeboten - zum Beispiel längere Interviews mit den prominenten Bands. Die Zuschauerinnen und Zuschauer wurden durch häufige Online-Bewerbung

während der TV-Ausstrahlung auf den Zusatz-Content im Netz aufmerksam gemacht.

Das MDR FERNSEHEN konnte darüber hinaus seine regionale Kompetenz auch bei der jüngeren Zielgruppe manifestieren, da ausschließlich mitteldeutsche Events beim SPUTNIK Festivalsommer im Fokus standen. Wichtig war bei dieser Premiere eine qualitativ hochwertige, moderne Bildsprache, die bei den Zuschauern, Usern und auch bei den Protagonisten punkten konnte.

Ausgangspunkt des in allen Phasen trimedialen Projektes SPUTNIK Festivalsommer war ein Konzept der medienübergreifenden AG Innovation. Alle an der Konzeption und an der Umsetzung im MDR Beteiligten haben unter Beweis gestellt, dass es möglich ist, auch in Zukunft dem Programmauftrag gerecht zu werden und allen Generationen mit ihren jeweiligen Nutzungsgewohnheiten ein attraktives Angebot zur Verfügung stellen zu können. Medienkonvergente Weiterentwicklungen, eine breite Angebotspalette, gemeinsames Arbeiten an den Produkten und die Nutzung aller relevanten Ausspielwege sind wichtige Voraussetzungen dafür.

Oben rechts: MIA beim SPUTNIK Spring Break 2012



Geschichte(n) erzählen

Die Identität der Sachsen, Sachsen-Anhalter und Thüringer ist auch von der Geschichte geprägt – von der Zeitgeschichte und von Ereignissen, die Jahrhunderte zurückliegen. Zur regionalen Verankerung des MDR gehört es, sich dieser Geschichte zu widmen und dabei Geschichte(n) zu erzählen.

Geschichte in den Angeboten des MDR, das sind aktuelle Informationen zu Jubiläen von historischen Persönlichkeiten und Ereignissen ebenso wie das Projekt „Geschichte Mitteldeutschlands“, Dokumentationen, Fiktionales sowie Beiträge in Radio und Internet.

Mit einer herausragenden Filmproduktion, ergänzt durch eine TV-Dokumentation, spektakuläre Web-Angebote und Hörfunkproduktionen, machte der MDR 2012

Furore: der Verfilmung des Erfolgsromans „Der Turm“ von Uwe Tellkamp. Mit der Geschichte aus dem Milieu des Dresdner Bildungsbürgertums in den letzten Jahren der DDR entstand unter Federführung des MDR und der Regie von Christian Schwochow (Drehbuch Thomas Kirchner) ein wort- und bildgewaltiger Zweiteiler. Mit großer Publikumsresonanz wurde er am 3. Oktober 2012, dem Tag der Deutschen Einheit, und am 4. Oktober im Ersten ausgestrahlt. Seitdem erhielt er zahlreiche Preise, so auch den renommierten Grimme-Preis und den Publikums-BAMBI.

Der Erfolg des „Turms“ hat viele Eltern. Neben dem MDR koproduzierten die Teamworx-Produktion auch ARD Degeto, BR, NDR, WDR, SWR und RBB. Bis in die kleinste Rolle hinein war der Film großartig besetzt, allen voran Jan Josef Liefers,

Oben: Die „Turm“-Familien Hoffmann und Rohde, v. l. n. r. Phillip (Bruno Renne), Regine (Carina Wiese), Ulrich Rohde (Hans Uwe Bauer), Meno Rohde (Götz Schubert), Richard Hoffmann (Jan Josef Liefers), Barbara Rohde (Steffi Kühnert), Christian Hoffmann (Sebastian Urzendowsky), Ezzo Rohde (Sergej Moya), Ina Rohde (Stephanie Stumph), Anne Hoffmann (Claudia Michelsen).

Unten links: „Der Turm“: Chirurg Richard Hoffmann (Jan Josef Liefers), sein Kollege Thomas Wernstein (Christian Sengewald) und Oberschwester Liselotte (Ramona Kunze-Libnow) lachen über einen gelungenen Streich mit Patienten.

Claudia Michelsen, Sebastian Urzendowsky, Götz Schubert und Nadja Uhl. Sie haben ebenso ostdeutsche Wurzeln wie Stephanie Stumph, Steffi Kühnert, Hans-Uwe Bauer, Udo Schenk und Peter Sodann und konnten Lebenserfahrungen aus DDR-Zeiten einbringen. Erzählt wird eine eindrucksvolle Familiengeschichte, in der die Zwänge in der DDR widergespiegelt werden.

Die Film-Helden erleben ein Jahrzehnt der Stagnation, leiden an der Mangelwirtschaft und den Zumutungen des SED-Regimes und versuchen zugleich, in Würde ihr privates Glück zu finden. Wie dieses Leben in der Realität aussah, wie die Menschen im Osten Deutschlands die 80er-Jahre erlebten und welche besondere Rolle Dresden spielte, diesen Fragen ging im Anschluss an den ersten Teil des Films am 3. Oktober eine MDR-Dokumentation von Jan N. Lorenzen nach. Zu Wort kamen neben den Hauptdarstellern auch Dresdner, die Vorbild für die erdachten Rollen im „Turm“ waren.

DDR-Alltag aufzuarbeiten, das gehörte von Anfang an fest ins Programm des MDR, betonte Intendantin Prof. Dr. Karola Wille bei der „Turm“-Gala-Premiere und nannte als Beispiele „Nikolaikirche“ und „Weisensee“. Beim „Turm“ gab es ein Novum: Er war auch ein Event im Internet. Parallel zur Ausstrahlung im TV und via Livestream bot der MDR unter www.daserste.de/der-turm Social Viewing und ein Live-Blog an. In dem

Live-Blog und via Twitter konnten Nutzer ihre Kommentare schicken und Regisseur Christian Schwochow Fragen stellen, die er ausführlich beantwortete. Das war ein echter Mehrwert für sie. Einzelne Tweets wurden zusätzlich über die ARD-Teletextseite 777 eingeblendet. Auch während des Livestreams der Dokumentation konnte weiter gebloggt werden. Die ARD hatte erstmals bei einem Spielfilm ein solches Angebot geschaltet. Die Resonanz übertraf die Erwartungen bei Weitem. Unter www.daserste.de/turm konnten die Nutzer zudem die Webdokumentation „Der Turm – Reise in ein versunkenes Land“ erleben. Am Beispiel der erfundenen Familiengeschichte wurde das Leben in den 80er-Jahren in Dresden und der DDR widergespiegelt. Dafür wurden einerseits die fiktiven Ereignisse aus „Der Turm“ mit Film-Szenen sowie Hörbuch-Ausschnitten beleuchtet. Außerdem gab es Archivmaterial in Bild und Ton sowie Zeitzeugen-Berichte. Dieses Mosaik aus fiktiven und realen Elementen konnten sich die Nutzer über die Film-Figuren und thematische Zugänge erschließen.

Der Hörfunk unterstützte das Projekt vielfältig. Am 24. September, noch vor der Gala-Premiere in Dresden, fragte MDR INFO im Frühprogramm u. a., ob man Uwe Tellkamps Werk überhaupt verfilmen kann und brachte am Folgetag eine Premieren-Nachlese.

Rechts: Web-Dokumentation zum Fernseh-Zweiteiler „Der Turm“





Links: Christian Schwochow, Nadja Uhl, Uwe Tellkamp, Claudia Michelsen, Nico Hofmann und Jan Josef Liefers (v. l. n. r.) bei der Hauptstadt-Premiere von „Der Turm“ am 28. September 2012

MDR FIGARO betrachtete in einer sechsteiligen Serie speziell das akademische und intellektuelle Milieu der 80er-Jahre: Inwieweit gingen Anpassung und Frustration miteinander einher, wurde vom 24. bis zum 29. September im „Journal am Morgen“ gefragt. Bei meinFigaro.de gab es zum Thema „80er-Jahre – zwischen Aufbruch und Stagnation“ eine Hörerdiskussion. In der Internet-Community wurden auch Erinnerungen, Geschichten und Diskussionsbeiträge gesammelt, die spannendsten Beiträge waren am 29. September im Radio zu hören. Die DDR dieser Zeit im Spiegel der Literatur beleuchtete MDR FIGARO ab 1. Oktober im „Journal am Morgen“, u. a. wurde Christoph Heins Novelle „Der fremde Freund“ (1982) vorgestellt. Mit einem „Ostrock-Live-Spezial“ erinnerte MDR FIGARO an die Musik der 80er-Jahre in der DDR, die als Verstärker des damaligen Lebensgefühls galt.

Eine „akustische Turmbesichtigung“ vor der Ausstrahlung im Ersten gab es am 1. Oktober bei MDR 1 RADIO SACHSEN mit Uwe Tellkamp, Christian Schwochow, Jan Josef Liefers, Claudia Michelsen u. a..

Ab 1. Oktober widmete MDR FIGARO die „Lesezeit“ dem „Turm“ und seinem Autor. Am 1. und 2. Oktober wurden Auszüge aus der 2009 von MDR und NDR produzierten Radiofassung mit Sylvester Groth gesendet, die gekürzt auch als Hörbuch erschien.

Am 3. Oktober sendete das Kulturradio das Radioessay „Die Welt von gestern“ über Uwe Tellkamp. Vom 4. bis 12. Oktober las Sylvester Groth in der „Lesezeit“ Tellkamps „Die Schwebbahn“. Im „Diskurs“ war am 4. Oktober der Maler Hubertus Giebe mit Uwe Tellkamp im Gespräch.

Während die Zeitreise im „Turm“ nur rund 30 Jahre in die Vergangenheit führte, blickte der MDR 2012 auch deutlich weiter zurück in die Geschichte. In den fünf neuen Filmen der Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ ging es vom 19. August bis 16. September im MDR FERNSEHEN erneut um Legenden und hohe Politik, Kaiser und Krieger, menschliche Abgründe, Macht und Opportunismus, Hass und Liebe, Siege und Niederlagen. Die wieder von Gunter Schoß präsentierten Filme der 14. Staffel waren: „Erich Honecker – Der Weg zur Macht“, „Ilse Koch – Die Hexe von Buchenwald“, „Karl Stülpner – Der Robin Hood des Erzgebirges“, „Reinhard Gehlen – Der Meisterspion und die Nazis“ sowie „Karl der Große – Der Aufstand der Thüringer“.

2012 spiegelten sich auch regional geprägte Jahrestage in den Programmen des MDR wider. Dazu gehörte das Jubiläum „800 Jahre Anhalt“, bei dem MDR FIGARO das Festkonzert übertrug, Thementage inszenierte, Dokumentationen produzierte und journalistische Reihen im Tagesprogramm ausstrahlte. Auch das MDR LANDESFUNK-

Oben rechts: Sylvester Groth ist der Sprecher der Radioversion von „Der Turm“.



Links: Beim Anhalt-Jubiläum viel gefragter Experte in Hörfunk und TV: Prinz Eduard von Anhalt, hier in der Stiftskirche in Gernrode

HAUS SACHSEN-ANHALT rückte das Thema ins Blickfeld. Neben aktuellen Berichten gab es unter anderem im Radio mit Prinz Eduard von Anhalt eine Spurensuche an historischen Orten des einstigen Fürstentums von Ballenstedt bis Dessau. „Von Fürsten, Phantasien und Flugpionieren – Anhalts stolze Geschichte“ hieß ein Beitrag in der Reihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“. Auch „Unterwegs in Sachsen-Anhalt“, „Fakt ist ...!“ und „Vor Ort um vier“ widmeten sich im MDR FERNSEHEN dem Jubiläum. Das TV-Magazin SACHSEN-ANHALT HEUTE war mit dem Adel auf LandTour durch Anhalt, Höhepunkt des Jubiläums war der Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau-Roßlau mit dem MDR.

Auch dem 800-jährigen Bestehen von Thomanerchor, Thomasschule und Thomaskirche Leipzig war ein Jubiläumsjahr gewidmet. Neben der aktuellen Berichterstattung bei „MDR aktuell“, im SACHSENSPIEGEL und im Hörfunk gab es zum Beispiel die 45-minütige Dokumentation „800 Jahre Thomanerchor – Singen für Gott und die Welt“ im MDR FERNSEHEN. Am Chorgeburtstag ließ MDR INFO ehemalige Thomaner zu Wort kommen, MDR FIGARO blätterte eine Woche lang in der Chorgeschichte, sendete ein FIGARO-Spezial und begleitete mit der Reihe „Bachkantate“ das Jubiläum.

Der SACHSENSPIEGEL rief Chöre, Bands und Laien-Sänger im Freistaat auf, als

Geburtstagsständchen die Bach-Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ zum Besten zu geben.

Zu den musikalischen Höhepunkten zählte die MDR FIGARO-Übertragung des Konzerts „800 Jahre Thomana“ am 23. März in Dolby Digital aus dem Gewandhaus zu Leipzig. Der Thomanerchor brachte Werke von Bach zu Gehör.

Auch das Bachfest Leipzig 2012 war dem Jubiläum gewidmet. MDR FIGARO sendete unter anderem das Eröffnungskonzert und ein Konzert mit zeitgenössischen Auftragskompositionen, den Festmusiken für die Thomaner. 800 Jahre Thomaner und Thomaskirche wurde auch in einem Festgottesdienst gefeiert, der am 31. Oktober live aus dem Gotteshaus im Ersten und bei MDR FIGARO übertragen wurde. Ausführliche Informationen sowie Fernseh- und Hörfunkbeiträge als Audio bzw. Video on demand gab es im Internet unter www.mdr.de/thomanerchor.

Erwähnt sei noch der 300. Geburtstag des Preußenkönigs Friedrich. „Der Alte Fritz in Mitteldeutschland“ war ein Themenschwerpunkt bei MDR FIGARO. Neben einer zehnteiligen Serie gab es eine Diskussion mit Experten zu Stellenwert und Faszination des Preußenkönigs einst und heute sowie mehrere Features.

Oben rechts: Thomaner bei der Kleiderkontrolle vor dem Auftritt



Mit Mentorentag 20 Jahre Volontariat begangen

Gut ausgebildeter eigener Nachwuchs gehört zu den Stärken des MDR, wenn es um beste Voraussetzungen für qualitativ hochwertige Programmangebote geht, die auch beim Publikum ankommen. Speziell dem journalistischen Nachwuchs fühlt sich der Sender von Anfang an verpflichtet.

Am 16. Mai 1992, keine fünf Monate nach dem Sendestart, begannen neun junge Leute aus der Region ihre 18-monatige journalistische Ausbildung beim MDR. Genau 20 Jahre später war das Jubiläum für den Sender Anlass, mit seinem ersten Mentorentag die 20-jährige Journalisten-ausbildung zu würdigen. Auf Einladung des MDR-BildungsCentrums kamen Mentoren,

Trainer und Absolventen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter dem Motto „Journalistenausbildung 20plus – wozu und wohin?“ zusammen.

Zum Auftakt würdigte Intendantin Prof. Dr. Karola Wille die Rolle des Volontariats im MDR. Neben Berufsausbildung sowie Fort- und Weiterbildung sei es eine der Säulen der fachlichen Qualifikation des MDR-Personals. Rund zwei Millionen Euro investiert der Sender pro Jahr in die Bildung seiner festen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotz aller Sparanstrengungen soll an diesem Bildungsbudget auch künftig nicht gespart werden, so die Intendantin. Dabei reiche es jedoch nicht, den Status Quo zu konservieren, vielmehr gehe es

Oben: Der 18. Volontärsjahrgang des MDR startete am 1. März 2012, hier die zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Betreuern Sylvia Dubberke und Frank-Thomas Suppee.

Unten links: Der Publizist und Hochschuldozent Ernst Elitz und die Forscherin Kirsten Rautenberg gaben anregende Impulse für die Workshops beim Mentorentag.

darum, in Gedanken- und Gestaltungskraft zu investieren, so Karola Wille. „Bei Fragen der journalistischen Qualität, der Ethik des Berufsstandes oder der Bereitschaft zu Innovation und Vernetzung soll und wird unser Volontariat eigene Antworten geben“, so die Überzeugung der Intendantin.

Rund 40 Mentorinnen und Trainer diskutierten in Workshops mit Experten über aktuelle Aspekte der künftigen Ausbildung von Journalisten. Dabei ging es um crossmediales Denken und Planen, Qualitätsanforderungen in der Ausbildung und die Frage, wie die junge Generation erreicht werden kann. Der Publizist und Hochschuldozent Ernst Elitz, Gründungsintendant des Deutschlandradios, die junge Bremer Wissenschaftlerin Kirsten Rautenberg und der Journalist und Blogger Richard Gutjahr vom Bayerischen Rundfunk gaben mit ihren Thesen, Untersuchungsergebnissen und Erfahrungen anregende Impulse für die Debatten.

Am Abend trafen die Mentorinnen und Mentoren von heute und einst mit ihren Schützlingen aus 20 Jahren zur Geburtstagsparty zusammen. Der Einladung der Intendantin waren u. a. auch der Vorsitzende des MDR-Rundfunkrates Horst Saage und der stellvertretende Vorsitzende des MDR-Verwaltungsrates Dr. Jürgen Weißbach gefolgt.

Rechts: Ehemalige Volontäre betrachteten bei der Geburtstagsparty für das Volontariat Bilder aus der Geschichte.

Von den 183 bisherigen Absolventen sind viele bis heute dem MDR als feste oder freie Mitarbeiter verbunden. Zu ihnen gehören z. B. die Moderatorinnen und Moderatoren Annett Glatz (u. a. „Exakt“), Katrin Huß und Andreas Fritsch („Hier ab vier“), Jens Hänisch, Carsten Dieckmann und Susann Reichenbach („MDR aktuell“ bzw. MDR THÜRINGEN) sowie Duy Tran und Reporterin Susann Blum („SACHSENSPIEGEL“).

Das Volontariat beim MDR ist schon lange trimedial: Die jungen Frauen und Männer erlernen in Pflicht- und Wahlstationen in der Zentrale und den Landesfunkhäusern nicht nur das Handwerkszeug für Hörfunk, Fernsehen und Online, sondern auch für deren Verknüpfung. Organisiert wird die Ausbildung vom sendereigenen Bildungszentrum, erfahrene Mentorinnen und Mentoren aus den Redaktionen des MDR sowie externe Trainer und Experten bereiten die angehenden Journalisten auf ihren Beruf vor.

2014, mit dem 20. Volontariat, erweitert der MDR sein Ausbildungsangebot von 18 auf 24 Monate. Die sechs zusätzlichen Monate dienen der Verlängerung der Praxisstationen, der gezielten Vertiefung von Ausbildungsinhalten sowie der Projektarbeit. Das neue MDR-Volontariat 20plus berücksichtigt Anregungen aus den MDR-Redaktionen, von früheren Volontären sowie Erfahrungen anderer namhafter Ausbildungseinrichtungen und Sender.





Bewegende Debatte über das „Leben mit dem Tod“

MDR und rbb übernahmen 2012 zum ersten Mal die Federführung einer ARD-Themenwoche. Sie stand unter dem Motto „Leben mit dem Tod“.

Es war ein gesellschaftlich relevantes und zugleich sensibles Thema, für das sich beide Sendeanstalten entschieden hatten.

„Sie werden sterben. Lasst uns darüber reden“, lautete der Slogan, der das Anliegen auf den Punkt brachte.

Ziel dieser ersten von MDR und rbb betreuten ARD-Themenwoche war es, das Thema Tod aus der Tabuzone zu holen, den Diskurs über das Sterben zu befördern und damit

einen echten gesellschaftlichen Mehrwert zu erzeugen.

Schon im Vorfeld würdigte der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband e. V. „die mutige Entscheidung, das Thema ‚Leben mit dem Tod‘ zu einem journalistischen Schwerpunkt zu machen“, mit einem Ehrenpreis in der Kategorie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Vom 17. bis 23. November 2012 hat die ARD mit Dokumentationen, Spielfilmen und Talkrunden, mit zahlreichen Hörfunkbeiträgen und Aktionen im Netz das „Leben mit

Oben: Ort der Erinnerung: der Elias- und Johannisfriedhof in Dresden

Unten links: Szene aus „Blaubeerblau“: Im Hospiz trifft Fritjof (David Striesow, l.) seinen ehemaligen Schulkameraden Hannes (Stipe Erceg, vorne).

dem Tod“ aus ganz verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. In TV, Hörfunk und Internet wurde informiert und diskutiert, wobei insbesondere Fernsehfilme mit herausragenden Darstellern für eindringliche Szenen sorgten. Statements zu Sterben und Tod, darunter auch satirische, lieferten die Theologin Margot Käßmann, der ARD-Moderator Reinhold Beckmann und der Kabarettist Dieter Nuhr, die sich als Paten für dieses multimediale Programmprojekt engagierten.

Am Ende stand fest: „Leben mit dem Tod“ ist von allen sieben ARD-Themenwochen die bisher am stärksten wahrgenommene. Fast zwei Drittel aller Personen ab 14 Jahre haben etwas über die ARD-Themenwoche 2012 gehört, gesehen oder gelesen. Das ergab die bundesweite Repräsentativbefragung des Medienforschungsinstituts Enigma GfK. Mit dem Ersten und den Dritten Programmen wurden insgesamt rund 37 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht. 31,4 Prozent der Fernseh-Bevölkerung haben dabei mindestens eine Sendung der ARD-Themenwoche in einem der Dritten Programme gesehen. Bei vielen Dritten erfuhren die Zuschauerinnen und Zuschauer vor allem durch Beiträge in den Regionalmagazinen etwas über das Leben mit dem Tod. Über die Hälfte (53 Prozent) kamen über Radio-Angebote mit der Themenwoche in Kontakt, sieben Prozent über das Internet.

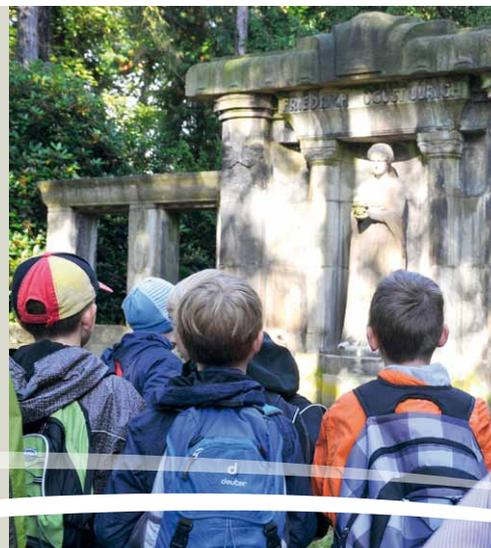
Rechts: Auch „LexiTV“ beteiligte sich an der Themenwoche und berichtete über eine kindgerechte Führung über den Leipziger Südfriedhof.

Der Aufforderung „Lasst uns darüber reden“, die in Vorbereitung der ARD-Themenwoche bundesweit auf Plakaten zu lesen war, folgten 40 Prozent, indem sie sich mit anderen Personen über das Thema Tod austauschten.

Das ARD-Onlineangebot www.themenwoche.ard.de, das der MDR verantwortete, hatte mit 1,38 Millionen Page Impressions doppelt so viele Nutzer wie das von 2011. Die Kommentare der User spiegelten eine Debatte, wie sie lebendiger nicht sein konnte. „Vor allem unsere Angebote im Internet haben dazu geführt, dass sich ältere und auch jüngere Menschen mit dem Thema Tod sehr persönlich beschäftigt haben“, sagte MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille zum Abschluss der Themenwoche 2012.

Die vom MDR initiierte „Aktion Lebensblicke“ ermöglichte es zum Beispiel den Internetnutzern, sich mit ganz unterschiedlichen Beiträgen zum Thema Tod zu Wort zu melden. Im ARD-Youtube-Channel konnten Videos hochgeladen und so Ansichten über das Sterben mit anderen geteilt werden. Auch in Foren wurde über den Tod diskutiert.

Darüber hinaus hatte der MDR großen Anteil an der erfolgreichen Themenwoche mit dem viel gelobten und mehrfach ausgezeichneten Fernsehfilm „Blaubeerblau“, der in Koproduktion mit dem BR und der ARD Degeto entstand. Der Film über das



Unten links: Die Intendantinnen Dagmar Reim (2. v. l., rbb) und Karola Wille (2. v. r., MDR) mit den Paten Reinhold Beckmann (l.) und Margot Käßmann (M.) sowie ARD-Programmdirektor Volker Herres

Sterben, der zugleich Lust auf das Leben machte, wurde am 21. November, 20.15 Uhr im Ersten gesendet und erreichte 3,89 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer. Viel Interesse gab es auch für Folge 581 der vom MDR produzierten Ärzteserie „In aller Freundschaft“, in der am 20. November das Publikum miterlebte, wie eine junge Frau mit dem plötzlichen Tod ihres Vaters konfrontiert wurde.

Im MDR FERNSEHEN wurden zwischen dem 17. und 23. November 2012 mehrere Dokumentationen gesendet, die mit eindrucksvollen Bildern und Tönen den Tod thematisierten. „Es ist einfach nur ein Abgrund – Junge Menschen begegnen dem Tod“ lautete der Titel eines Films vom MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT, der am 20. November 2012 ausgestrahlt wurde. Die Dokumentation „In Frieden sterben dürfen“ am 22. November 2012 begleitete den Mediziner Michael de Ridder beim Aufbau seines Hospizes.

Die Redaktion von „LexiTV“ vermittelte im MDR FERNSEHEN Wissen über Friedhöfe und die Arbeit von Notfall Helfern. Außerdem beteiligte sich die Redaktion an der vom rbb ins Leben gerufenen „Aktion Schulstunde“. Diese Aktion hatte Schüler der 3. bis 6. Klassen und ihre Lehrer eingeladen, sich im Unterricht mit den Themen Tod und Sterben auseinanderzusetzen. Dazu stand unter

www.schulstunde.ARD-themenwoche.de multimedial gestaltetes, fächerübergreifendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Bewegende Beiträge auch im Hörfunk, so zum Beispiel bei MDR JUMP, MDR FIGARO, MDR INFO, MDR 1 RADIO SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT oder MDR THÜRINGEN, machten gemeinsam mit dem umfassenden Onlineangebot den Erfolg dieser ersten Themenwoche für den MDR aus.

Von Vorteil war dabei, dass sich das directionsübergreifend zusammengesetzte MDR-Themenwochenteam bereits weit vor dem eigentlichen Ereignis im November mit den Menschen getroffen hat, für die der Umgang mit Sterbenden zum Alltag gehört: Etwa 100 Vertreter von Kliniken, Kirchen und Hospizverbänden, aus Politik und Wissenschaft kamen am 5. September 2012 in der MDR-Zentrale in Leipzig mit Redakteurinnen und Redakteuren des Senders zum Gedankenaustausch über Beiträge und Projekte zur ARD-Themenwoche zusammen.

Und nicht zuletzt bedankte sich der Sender bei Menschen, die im MDR-Sendegebiet ehrenamtlich im Hospiz- und Palliativwesen arbeiten, als er am 16. November 2012 zu einer ganz besonderen Preview in die Marktkirche „Unser Lieben Frauen“ nach Halle/Saale einlud und dort den Film „Blau-beerblau“ bereits vor der Fernsehpremiere zeigte.

Rechts: Preview von „Blau-beerblau“ in der Marktkirche „Unser Lieben Frauen“ in Halle





Wichtige Schritte in Richtung Barrierefreiheit

Hör- und sehgeschädigte Zuschauerinnen und Zuschauer können die Programmangebote des MDR FERNSEHENS zunehmend besser wahrnehmen. 2012 wurden wichtige Schritte in Richtung Barrierefreiheit gegangen.

Mit einer Strategie zum stufenweisen Ausbau seiner barrierefreien Angebote trägt der MDR der Tatsache Rechnung, dass auch finanziell leistungsfähige Seh- und Hörgeschädigte jetzt an der Rundfunkfinanzierung beteiligt werden. Sie müssen seit 1.1.2013 ein Drittel des regulären Rundfunkbeitrags zahlen.

Der Zugang zu den öffentlich-rechtlichen Programmangeboten wird hör- und sehbehinderten Zuschauerinnen und Zuschauern durch die Untertitelung von Sendungen, die Übersetzung in die Gebärdensprache oder

durch sogenannte Hörfilme ermöglicht. Zugelegt hat der MDR 2012 bei der Live-Untertitelung. So wird seit Anfang Mai das Nachrichtenmagazin „MDR um zwölf“ (seit 8.10.2012 „MDR um elf“) während der Live-Sendung mit Untertiteln versehen, das Magazin „Dabei ab zwei“ folgte. Nach „MDR aktuell“ und „Sport im Osten“ wurden damit zwei weitere Sendungen mit regionalen Informationen live untertitelt.

Auch das vom MDR produzierte ARD-Magazin „Brisant“ ist bereits seit Längerem mit Live-Untertiteln versehen und wird ebenso wie andere Live-Sendungen des Ersten bei der Wiederholung im MDR FERNSEHEN untertitelt ausgestrahlt.

Traditionelle Untertitel werden auch für zahlreiche Vorproduktionen des MDR FERN-

Oben: Beim Treffen der Behindertenverbände mit dem MDR in Leipzig

Unten links: Um Hörgeschädigten einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, Untertitelt der MDR immer mehr Fernsehsendungen.

SEHENS – in der Hauptabteilung Telemedien beim MDR geschrieben, so für das Magazin „selbstbestimmt“ sowie ausgewählte Reportagen und Dokumentationen.

Darüber hinaus liefert der Sender seine Beiträge zu den ARD-Krimiserien „Polizeiruf 110“ und „Tatort“, alle Folgen der Arztserie „In aller Freundschaft“ und weiterer Dienstagabendserien im Ersten mit Untertiteln. Und auch die „Feste der Volksmusik“ sowie die vom MDR produzierten Folgen des Kulturmagazins „tut – titel, thesen, temperamente“ werden Untertitelt – und zwar live.

Das Magazin „MDR um zwölf“ ist seit Ende Mai 2012 – zusätzlich zu den Untertiteln – zeitversetzt mit Gebärdendolmetscher in der MDR-Mediathek zu sehen. Hier stehen übrigens fast alle Untertitelten Sendungen sieben Tage zum Abruf bereit. Insgesamt wurden Ende 2012 im MDR FERNSEHEN rund 30 Prozent aller Beiträge mit Untertiteln gesendet.

Auch bei der Hörfilmproduktion braucht der MDR sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen: Zehn Filme aus dem Bestand des Senders, vor allem Märchenklassiker und DEFA-Filme, wurden 2012 mit Audiodeskription versehen. Das entspricht etwa 900 Sendeminuten.

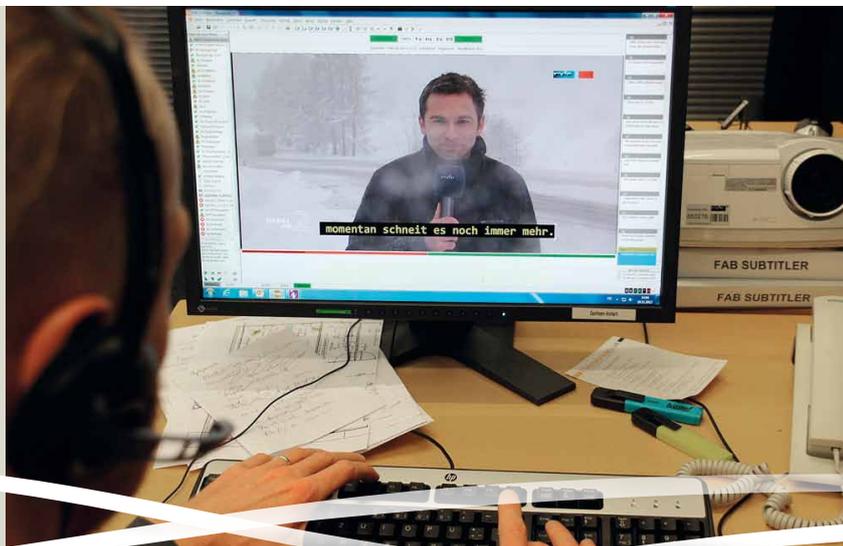
Seine fiktionalen Beiträge für die Erstausstrahlung im ARD-Gemeinschaftsprogramm

liefert der MDR als Hörfilme. 2012 waren das u. a. der „Tatort: Todesschütze“, der Zweiteiler „Der Turm“ sowie der Märchenfilm „Schneeweißchen und Rosenrot“. Das heißt, dass insgesamt ca. 3 000 Sendeminuten mit Audiodeskription vom MDR ins Erste eingebracht wurden.

In seinem Dritten Programm strahlte der MDR 2012 über 200 Hörfilme aus, allein im Dezember den „Tatort: Fluch der Mumie“, den Familienfilm „Ein Vater für Klette“ oder im Weihnachtsprogramm das vom MDR produzierte Märchen „Brüderchen und Schwesterchen“. Insgesamt sind das rund 18 000 Sendeminuten Hörfilme.

Mit einer stufenweisen Anhebung der Untertitelungsquote bis 2016 auf mindestens 75 Prozent verstärkt der MDR seine Anstrengungen für eine weitgehende Barrierefreiheit seiner Programmangebote weiter. Mindestens 40 Prozent aller Sendungen im MDR FERNSEHEN werden schon 2013 Untertitelt, seit Januar sind die TV-Landesmagazine SACHSENSPIEGEL, SACHSEN-ANHALT HEUTE und THÜRINGEN JOURNAL mit Live-Untertiteln versehen. Die Zahl der jährlich produzierten Hörfilme will der MDR ab 2013 verdoppeln, die Zahl der ausgestrahlten um die Hälfte erhöhen. Die Telemedien sollen weiter „gut zugänglich“ bleiben, wie bereits 2010 bei dem entsprechenden Test festgestellt.

Rechts: Die Blocktafeln im Videotext werden von redaktionellen Mitarbeitern bestückt.





@9Nov89live

– MDR SACHSEN-ANHALT auf Zeitreise

Was wäre gewesen, wenn es am 9. November 1989 schon Twitter gegeben hätte? Dies war die Ausgangsidee für eine Zeitreise, bei der MDR SACHSEN-ANHALT am 9. November 2012 den Mauerfall vor 23 Jahren auf dem Kurznachrichtendienst nachstellte. So wurde ein historischer Tag für die Generation der Zeitzeugen ebenso wie für junge Menschen, die damals nicht dabei waren, multimedial neu erzählt.

MDR SACHSEN-ANHALT-Reporter twitterten in Echtzeit ihre persönliche Sicht sowie die Sichtweise von erfundenen Personen auf die geschichtlichen Ereignisse. Auf dem extra für die Aktion eingerichteten Twitter-Account @9Nov89live – und parallel auch über den ständigen Kanal @MDR_SAN – wurden den ganzen Tag über kurze Nachrichten

gepostet. Die Reporter schilderten quasi „re-live“ den Verlauf des Mauerfalls aus unterschiedlichen Perspektiven. Ob die Ausarbeitung des neuen Reisegesetzes durch die SED, die legendäre Schabowski-Pressekonferenz oder die Öffnung der Grenze an der Bornholmer Straße: Nach und nach ergab sich so eine umfassende, facettenreiche Chronologie der Ereignisse. Als Schauplatz der Aktion wurde der ehemalige Grenzübergang Marienborn/Helmstedt in Marienborn gewählt. In Kooperation mit der Gedenkstätte Deutsche Teilung, die den ganzen Tag für Besucher geöffnet war, wurde direkt aus der früheren Kantine der DDR-Passkontrolle getwittert. Die zahlreichen Besucher konnten so den MDR-Reportern bei der Arbeit über die Schulter schauen und gleichzeitig in der Dauerausstellung mehr über die geschichtlichen Hintergründe

Oben: Bewohner aus Ost und West im November 1989 auf der Mauerkrone vor dem Brandenburger Tor

Unten links: Das MDR SACHSEN-ANHALT-Projektteam „@9Nov89live“ vor Ort in Marienborn

erfahren. Eine Schulklasse, die an diesem Tag zufällig vorbeikam, war begeistert von der Aktion, mit der Geschichte für sie erlebbar gemacht wurde. Auch die Kollegen vor Ort berichteten hinterher von einem ganz besonderen Geist, der an diesem Tag bei der Arbeit herrschte.

Journalisten aus Hörfunk und Fernsehen saßen von Projektbeginn an gemeinsam mit der Online- und Multimedia-Redaktion an einem Tisch und entwickelten Ideen, wie das Thema in Radio, Fernsehen und Online optimal aufbereitet und begleitet werden kann. Am Tag selbst schlossen sich Tausende Menschen der interaktiven Aktion an. Die Folge: Auf allen Ausspielkanälen von MDR SACHSEN-ANHALT wurden spannende und persönliche Geschichten über einen historischen Tag vermittelt, der die Deutschen bis heute bewegt.

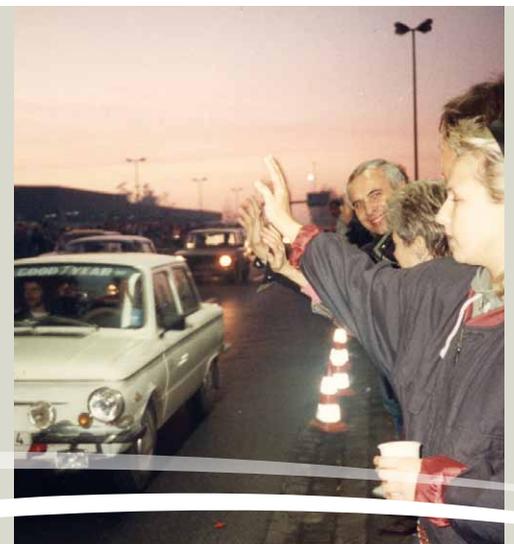
Im MDR FERNSEHEN wurde unter anderem bei „MDR um elf“ und SACHSEN-ANHALT HEUTE live aus Marienborn berichtet. Für den Hörfunk war MDR SACHSEN-ANHALT mit Übertragungswagen und Reportern vor Ort. Mit Moderationsgesprächen, Live-Schalten, Aufsagern und Nachrichten wurde über die Aktion berichtet.

Im Internet gab es ergänzend dazu Videos, eine Fotogalerie sowie umfangreiche Hintergrundinformationen.

Rechts: Maueröffnung in Marienborn

Allein das Regionalportal verzeichnete im Vergleich zu anderen Tagen über 20 000 zusätzliche Aufrufe. Unter dem Hash-tag #twitternwie1989 nahmen in ganz Deutschland Twitter-Nutzer das Thema auf und teilten ihre Erinnerungen, zum Teil sehr humorvoll, über das Internet. Auch diese Reaktionen wurden auf allen Kanälen widergespiegelt. Die Tweets der Aktion wurden unter einer freien Lizenz veröffentlicht und sind so zur Nachnutzung z. B. für Schulen, Universitäten oder Museen geeignet. Im Ergebnis gab es 244 Tweets vom Account @9Nov89live, rund 2 500 Follower, zusätzlich 156 neue Follower für @MDR_SAN und Platz 1 der deutschen Trending Topics bei Twitter an diesem Tag.

Aber nicht nur die Zahlenbilanz überzeugte. Reaktionen wie z. B. „Hätte ich jetzt nicht vom MDR erwartet“ oder „Danke, das war eine tolle Idee. Hätte ich dem MDR gar nicht zugetraut“ haben auch die Ansprache von neuen, jüngeren Zielgruppen gezeigt. Das interaktive und multimediale Projekt @9Nov89live war ein Ausblick in die Medienzukunft. Der MDR SACHSEN-ANHALT wird auch weiterhin neue Wege in der Berichterstattung gehen.





Neuer Rundfunkbeitrag bietet sichere Perspektive

Die zum 1. Januar 2013 wirksam gewordene Neuordnung der Rundfunkfinanzierung wurde 2006 in Bad Pyrmont durch einen Beschluss der Ministerpräsidenten auf den Weg gebracht.

Die Rundfunkkommission der Länder sollte alternative Finanzierungsformen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ausarbeiten. Die Ministerpräsidenten waren sich einig, dass das bisherige Finanzierungsmodell nicht mehr zukunftsfähig ist. Es hatte seinen Ursprung in den 1950er-Jahren: Wer mit seinem Radio angemeldet war, zahlte eine Grundgebühr – nur wer einen Fernseher hatte, zahlte eine Fernsehgebühr. Die Unterscheidung zwischen Gerätearten, ob Fernseh-, Hörfunk- oder später Neuartiges Empfangsgerät, wurde

aufgrund der fortschreitenden Medien- und Gerätekonvergenz immer schwieriger. Ziele eines neuen Modells sollten neben der Ertragsstabilität die Vereinfachung des Gebühreneinzugs, ein geringerer Verwaltungsaufwand, Staatsferne und die Erhöhung der Akzeptanz für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk sein. Der private und der nicht-private Bereich sollten weiterhin an der Finanzierung beteiligt werden.

Nach mehrjähriger Prüfung unterschiedlicher Modelle sprachen sich die Ministerpräsidenten für das geräteunabhängige Beitragsmodell als stabiles und zukunftsfähiges Finanzierungsmodell aus. Dieser historische Systemwechsel weg vom geräteabhängigen hin zum geräteunabhängigen Finanzierungsmodell ist die größte Reform, die der öffentlich-rechtliche Rundfunk je erlebt hat.

Oben: Empfangsbereich im Beitragsservice von ARD, ZDF und DeutschlandRadio



Links: Verwaltungsdirektorin Astrid Göbel hielt das Impulsreferat bei einer Podiumsdiskussion für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MDR zum neuen Rundfunkbeitrag.

Mit dem 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag trat das neue Beitragsmodell zum 01.01.2013 in Kraft. Es ist ein zeitgemäßes Finanzierungsmodell für den gesellschaftlich getragenen öffentlich-rechtlichen Rundfunk, das den Anforderungen im digitalen Medienzeitalter entspricht. Ob Radio, Fernseher, Computer oder Smartphone – der neue Rundfunkbeitrag ist geräteunabhängig und offen für technischen Fortschritt. Hinzu kommt die Vereinfachung der Erhebung, da Art und Zahl der Empfangsgeräte nicht mehr ermittelt werden müssen. So kann auch auf den Einsatz von Gebührenbeauftragten verzichtet werden. Der Rundfunkbeitrag ist einfach und gerecht verteilt. Alle beteiligen sich an der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Im privaten Bereich gibt es die klare Regelung: Eine Wohnung – ein Beitrag.

Die Umstellung auf das Beitragsmodell wurde von ARD, ZDF und Deutschlandradio gemeinsam vorbereitet. Das Projekt „Rundfunkbeitrag“ unter Leitung des SWR bündelte die komplexen Frage- und Aufgabenstellungen. Der Beitragseinzug wurde unter dem Motto „So zentral wie möglich, so dezentral wie notwendig“ neu definiert.

Das Direktorium des MDR berief für die Umstellung eine eigene Arbeitsgruppe „Rundfunkbeitrag“, in der die Programmbereiche, die Intendanz, die Kommunikationsabteilung und die Verwaltung vertreten waren. Die AG Rundfunkbeitrag entwickelte

ein Kommunikationskonzept, das sowohl auf externe Partner wie auch auf Mitarbeiter abzielte. Im November 2012 begannen die Programme intensiver über die Neuregelung der Rundfunkfinanzierung im Hörfunk, Fernsehen und Internet zu informieren. Ab Januar 2013 informierten alle Programme sowie die Pressestelle regelmäßig und umfassend zum Thema – auch im Rahmen einer Schwerpunktwoche.

Aufgrund von Fragen insbesondere aus dem institutionellen und wirtschaftlichen Bereich bot der MDR den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern und Verbänden im Sendegebiet Informationsveranstaltungen an. Das Angebot wurde im 4. Quartal 2012 intensiv genutzt, schwerpunktmäßig ging es um die Änderungen im neuen Beitragsmodell.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MDR wurden umfassend über die Neuerungen des Beitragsmodells informiert.

Obwohl der Modellwechsel für alle Landesrundfunkanstalten einen Kraftakt darstellte und immer noch darstellt, war diese Reform dringend notwendig. Der neue Rundfunkbeitrag stellt die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf ein zeitgemäßes Fundament. Er ermöglicht auch künftig ein vielfältiges Angebot an Information, Bildung, Unterhaltung, Beratung und Qualitätsjournalismus. Der neue Rundfunkbeitrag - Einfach. Für alle.

Oben rechts: Broschüren informierten zu den Veränderungen im Zusammenhang mit dem Modellwechsel in der Rundfunkfinanzierung.



Aus der Chronik



Januar

Links: Intendantin Prof. Dr. Karola Wille bei ihrer Ansprache zum Neujahrskonzert

Sendergeschichte musikalisch

Beim traditionellen Neujahrskonzert des MDR wird die Erfolgsgeschichte des Senders von seinen Ensembles musikalisch präsentiert. Genau vor 20 Jahren war er mit einem Fernseh- und sechs Radioprogrammen auf Sendung gegangen.

KiKA feiert 15. Geburtstag

Starke Quoten, renommierte Auszeichnungen, innovative Angebote: Der Kinderkanal von ARD und ZDF schaut auf ein erfolgreiches Jahr zurück und feiert seinen 15. Geburtstag. Mitte Februar gibt es noch ein Geburtstagsgeschenk: ein neues Design.

Premiere für „Dienstags direkt“

Bei MDR 1 RADIO SACHSEN ist ab 3. Januar wöchentlich die interaktive Abendsendung „Dienstags direkt“ im Programm – ein weiterer Schritt hin zum trimedialen Medienhaus.

Mitteldeutschland im Fokus

Das neue Freizeitmagazin „draußen“ im MDR FERNSEHEN richtet sich ab 4. Januar an Menschen, die gern in der freien Natur sind. Auch die neue Sendung „Vor Ort um vier“ meldet sich meist live von großen Veranstaltungen in Mitteldeutschland.

Rechts oben: Szene aus dem Tatort „Todesbilder“ mit Hauptkommissar Keppeler (Martin Wuttke), Cornelia Köndgen (Mutter der ermordeten Braut) und Simone Thomalla (Hauptkommissarin Saalfeld, v. l.)

Erinnerungen an einen Preußen

Zum 300. Geburtstag Friedrich des Großen widmet sich ab 9. Januar die zehnteilige MDR FIGARO-Serie „Der Alte Fritz in Mitteleuropa“ dem Monarchen. Er galt als aufgeklärter König, war aber auch als skrupelloser Kriegsherr bekannt.

Rekord für MDR-Ermittler

9,45 Millionen Zuschauer verfolgen am 15. Januar den MDR-Tatort „Todesbilder“ im Ersten. Mit 25,1 Prozent Marktanteil ist die Folge die bis dahin erfolgreichste des aktuellen MDR-Ermittler-Teams Saalfeld und Keppeler.

Dokumentation preisverdächtig

Die Dokumentation „Die Wolke - Tschernobyl und die Folgen“ wird in der Kategorie „Information und Kultur“ für den Grimme-Preis 2012 nominiert.

Rundfunkrat zeichnet aus

Der MDR-Rundfunkrat zeichnet kwerx.de und wortwusel.de mit seinem Kinder-Online-Preis 2011 aus. Mit dem Preis werden herausragende, pädagogisch sehr wertvolle Onlineangebote gewürdigt.



Februar

Links: Die Intendantinnen Dagmar Reim (rbb) und Prof. Dr. Karola Wille (MDR), ARD-Vorsitzende Monika Piel (Intendantin des WDR) und ARD-Programmdirektor Volker Herres bei der ARD-Presskonferenz in Erfurt (v. l.)

ARD-Sitzung in Erfurt

Am 6. und 7. Februar 2012 tagen die ARD-Intendanten im Kindermedienzentrum Erfurt. Sie beraten u. a. über die Einführung des neuen Rundfunkfinanzierungsmodells ab 2013 und das Ende der analogen Programmverbreitung via Satellit am 30. April 2012.

Anhalt feiert ein Jahr lang

Der Startschuss für das Jubiläum „800 Jahre Anhalt“ fällt am 3. Februar mit einem Festakt in Dessau-Roßlau. SACHSEN-ANHALT HEUTE berichtet aktuell. Der MDR begleitet das Festjahr ausführlich in Radio, Fernsehen, Internet.

Dokfilm überzeugt Jury

Der Berlinale-Preis „Dialogue en perspective“ geht am 18. Februar an die MDR-Koproduktion „This Ain't California“ von Marten Persiel. Der Dokumentarfilm leistet einen Beitrag zum interkulturellen Diskurs.

Hausaufgaben gemacht

Intendantin Prof. Dr. Karola Wille berichtet dem MDR-Rundfunkrat über die ersten 100 Tage ihrer Amtszeit. Sie habe „ihre Hausaufgaben gemacht und den MDR in die Spur zurückgebracht, das Vertrauen der Hörer, Zuschauer und Gebührenzahler zurückzugewinnen“, bescheinigt ihr dessen Rundfunkratsvorsitzender Horst Saage.

Rechts oben: MDR-Buchmesse-Stand in der Glashalle

März

MDR-Hörfunk gern gehört

Die Media-Analyse 2012 Radio I bestätigt am 7. März die Programmstrategie des MDR. Die Hörfunkprogramme der Dreiländeranstalt behaupten ihre hohe Akzeptanz in der mitteldeutschen Radiolandschaft.

Verwaltungsrat wählt neu

Der Verwaltungsrat des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS wählt am 12. März in Leipzig den Unternehmer Dr. Karl Gerhold aus Magdeburg, Sachsen-Anhalt, zu seinem Vorsitzenden. Turnusgemäß folgt er auf Dr. Gerd Schuchardt aus Jena, Thüringen.

Messe strahlt aus

Vom 15. bis 18. März nimmt der MDR zum 21. Mal an der Leipziger Buchmesse teil. Als ARD-Federführer sorgt er dafür, dass die Messe über die Berichterstattung in Hörfunk, Fernsehen und Online bundesweit wahrgenommen wird. Messe-Neuheiten: „Clara“, das MDR-Schulmusiknetzwerk, ist mit einem eigenen Stand vertreten. Die Talk-Runden mit Dieter Moor und Denis Scheck im ARD-TV-Forum werden per Livestream in die ARD-Mediathek übertragen. Neu ist auch die von Hörfunk und Fernsehen gemeinsam gestaltete Sendung „LitPop“ mit den Höhepunkten der MDR SPUTNIK-Leseparty im MDR FERNSEHEN. Der MDR-Rundfunkrat vergibt seinen Kinderhörspielpreis, Gewinner ist Thilo Reffert mit „Commander Jannis“.



März

Links: Thomaner vor dem Altar in der Thomaskirche

Glückwunsch für Thomaner

Zum 800-jährigen Jubiläum gratuliert der MDR am 19. März dem weltberühmten Thomanerchor Leipzig mit einem trimedialen Thementag und zahlreichen weiteren Beiträgen im Kulturradio MDR FIGARO. Das Jubiläum von Chor und Schule ist Schwerpunkt auch für andere Programme und Sendungen.

Erwachsene erinnern sich

Am 20. März startet die Dokumentationsreihe „Kinder des Ostens“ im MDR FERNSEHEN und bei MDR.DE unter www.kinder-des-ostens.de. Erstmals wird dabei im Internet der neue DokuPlayerXXL eingesetzt. Die vier Dokumentationen tauchen ein in die Welt der Kindheit. Heute Erwachsene erzählen Geschichten aus Familie, Schule oder Freizeit, die sie geprägt haben.

„Schloss Einstein“ die 700.

Im Kika läuft am 24. März die 700. Folge der erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendserie „Schloss Einstein“. Seit 1998 sind die Filme ein Dauerbrenner beim jungen Publikum. „Schloss Einstein“ wird von der Saxonia Media Filmproduktion GmbH im Auftrag der ARD unter Federführung des MDR für den Kinderkanal von ARD und ZDF produziert.

Rechts oben: Das Figarino-Team: Johannes Gabriel, Lydia Herms, André Kudernatsch und Raschid D. Sidgi (v. l. n. r.)

April

Showpremiere in Hartha

Premiere für den großen MDR-Musikabend „Inka Bause Live“ am 13. April im sächsischen Hartha. Die Gastgeberin Inka Bause begrüßt Menschen aus der Region mit außergewöhnlichen Begabungen. Über den besten Auftritt entscheiden die Zuschauer auf MDR.DE.

Preis in Chicago

Bei der Verleihung der 48. Hugo TV Awards des Chicago International Filmfestivals wird die BR-MDR-Degeto-Koproduktion „Blau-beerblau“ am 19. April in der Kategorie Bestes TV-Drama ausgezeichnet.

Jubiläum zum Mitmachen

Zum 300. Mal geht die Sendung „Figarinos Fahrradladen“ am 21. April beim Kinderfunk von MDR FIGARO über den Äther. Zum Jubiläum läuft in einer 55-minütigen Spezialausgabe der Mitmach-Krimi „Frau Sparbrod ist weg“. Die „Figarino“-Hörerinnen und Hörer können bei der Suche helfen. Hinweise werden mit einem „Figarino“-Überraschungspäckchen belohnt.



Links: Szene mit dem Künstler aus dem Film „Gerhard Richter Painting“

Landesgartenschau in Löbau

Am 28. April startet in Löbau die 6. Landesgartenschau Sachsens. Präsentiert wird sie vom MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN, das bis zum Ende der Landesgartenschau im Oktober umfangreich berichtet. So gestalten MDR 1 RADIO SACHSEN, der MDR SACHSENSPIEGEL und die Redaktion MDR Garten im Juli das „MDR Gartenfest 2012“.

Zweimal Deutscher Filmpreis

Die MDR-Koproduktionen „Gerhard Richter Painting“ sowie „Wintertochter“ werden am 27. April in Berlin mit dem Deutschen Filmpreis 2012 ausgezeichnet. „Gerhard Richter Painting“ gewinnt in der Kategorie „Programmfüllender Dokumentarfilm“ und „Wintertochter“ in der Kategorie „Programmfüllender Kinderfilm“.

Per Satellit nur noch digital

In Deutschland endet am 30. April die analoge Satellitenausstrahlung von Fernsehprogrammen. Alle Sender verbreiten über Satellit ihre Programme nur noch digital. Einen Tag zuvor gab es im MDR FERNSEHEN das nur über den analogen Satelliten verbreitete Magazin „Länderzeit“ zum letzten Mal.

Oben rechts: Die drei Erstplatzierten beim 17. MDR-Literaturwettbewerb, veranstaltet von MDR FIGARO: Ursula Kirchenmayer, Gianna Molinari und Alina Herbing (v. l.)

Mai

MDR KLASSIK bietet mehr

MDR KLASSIK sendet ab 7. Mai im Digitalradio-Standard DAB+. Außerdem kommen die Hörer in den Genuss neuer Sendungen: „Wir reagieren damit auf die Nachfragen unserer Hörer nach kompletten Werken der klassischen Musik“, so MDR-Hörfunkdirektor Johann Michael Möller.

Unter einem Dach

Erste Bündelungsmarke des MDR wird MDR THÜRINGEN als gemeinsames Dach der Hörfunk, TV- und Online-Angebote des Landesfunkhauses in Erfurt. Aus MDR 1 RADIO THÜRINGEN wird MDR THÜRINGEN – Das Radio, das TV-Ländermagazin ist das MDR THÜRINGEN Journal.

Preis geht an Schweizerin

Der 17. MDR-Literaturpreis geht an Gianna Molinari. Im Haus des Buches Leipzig kürt die Jury die Autorin für ihre Kurzgeschichte „Herr Bleier“ am 7. Mai zur Siegerin. Die Schweizerin erhält auch den Publikumspreis. Die Plätze zwei und drei belegen Ursula Kirchenmayer und Alina Herbing. Am Wettbewerb, der von MDR FIGARO veranstaltet wurde, hatten sich über 2 000 Autorinnen und Autoren aus 22 Ländern beteiligt.



Mai

Links: Rudolf Herfurtner, hier mit Darstellerin Julia Forstner, erhält den Kinderfilm-/Fernsehpreis 2012. Die Jury des MDR-Rundfunkrates: Torsten Cott (r.), Falk Neubert (2. v. r.) sowie Dr. Jürgen Weißbach vom MDR-Verwaltungsrat (l.) und Moderator Bürger Lars Dietrich.

„Tom und Hacke“ gewinnt

Der MDR-Rundfunkrat vergibt den Kinderfilm-/Fernsehpreis 2012 an Rudolf Herfurtner für das Drehbuch zum Film „Tom und Hacke“. Als Vorlage diente der Mark-Twain-Klassiker „Die Abenteuer des Tom Sawyer“. Herfurtner verlegte die Handlung nach Bayern, kurz nach dem 2. Weltkrieg.

Erfolge beim „Goldenen Spatz“

Das KiKA-Mitmachmagazin „ENE MENE BU – und dran bist du“ wird beim Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ am 14. Mai als bestes Vorschulprogramm geehrt, der MDR-Film „Veronika“ erhält den Innovationspreis.

„FAKT“-Beitrag gewürdigt

Den Deutsch-Polnischen Journalistenpreis 2012 erhält Markus Frenzel am 15. Mai für den Beitrag „Löcknitz: Zuwanderungsparadies und NPD-Hochburg“. Er lief im ARD-Polit-Magazin „FAKT“ vom MDR.

Start für Webtalk

Premiere für den interaktiven „Sport im Osten“-Webtalk am Rande des Regionalliga-Finales. Knapp 1.250 Fragen werden im Chat, bei Facebook und Twitter an Trainer-Legende Eduard Geyer und Ex-Profi Andreas Richter gestellt.

Spielshow für Kirchensanierung

Bei der „Mach dich ran“-Spielshow in Zwickau gewinnt am 28. Mai Großwirschleben (Sachsen-Anhalt) 300.000 Euro für die Sanierung der Kirche St. Bonifatius. Bei der Gemeinschaftsaktion des MDR FERNSEHENS mit den drei MDR-Landesfunkhäusern sowie der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) erhalten zwei weitere Dorfkirchen Sanierungsgelder: 150.000 Euro gehen nach Burkhardswalde (Sachsen) und 50.000 Euro nach Lohma (Thüringen).

Mit Gebärdensprache

Das tagesaktuelle Magazin „MDR um zwölf“ wird ab 29. Mai mit Gebärdensprache versehen zum zeitsouveränen Online-Abruf in die MDR-Mediathek eingestellt.

Rekord zu Pfingsten

Besucherrekord bei dem von MDR SPUTNIK mit veranstalteten Musikfestival SPUTNIK Spring Break auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld. Fast 20 000 junge Leute erlebten ein Pfingst-Wochenende voller Musik und ausgefallener Aktionen.

Oben rechts: Beim SPUTNIK Spring Break Festival auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld



Juni

Links: Die ausgezeichneten MDR-Reporter aus Thüringen

Neues Design für TV-Magazin

Das MDR THÜRINGEN JOURNAL erscheint am 1. Juni im neuen Design, das vollvirtuelle Studio hat Premiere. Die Farben Orange und Blau sowie das charakteristische „J“ des regionalen Nachrichtenmagazins werden modernisiert und sorgen dafür, dass der Wiedererkennungswert erhalten bleibt. Neu sind transparentere Designstrukturen und nicht zuletzt die „Erkennungsmelodie“. Ihre Grundstruktur ist ähnlich der der Nachrichten von MDR THÜRINGEN – Das Radio.

Kindersachsenspiegel zum 1. Juni

Zum Kindertag am 1. Juni 2012 produziert der MDR SACHSENSPIEGEL eine Sendung speziell für Kinder. Der Kindersachsenspiegel spricht nicht nur die Kinder, sondern auch deren junge Eltern an. Die Sendung ist 18 Minuten lang und im Internet abrufbar.

KiKA ausgezeichnet

Beim Prix Jeunesse 2012, dem weltweit größten Fernseh Wettbewerb für die besten Kinder- und Jugend-TV-Programme, gewinnt das KiKA-Vorschulformat „ENE MENE BU - und dran bist du“ in der Kategorie „bis 6 Jahre Non-Fiction“. Außerdem erhält KiKA+, die Mediathek des Kinderkanals, das Qualitätssiegel „Erfurter Netcode“.

Thüringer Journalistenpreis

Vier Reporter des MDR THÜRINGEN erhalten am 8. Juni den Thüringer Journalistenpreis 2012. Michaela Schenk, Axel Hemmerling, Ludwig Kendzia und Dr. Rainer Erices werden für ihre Recherchen zum rechtsextremistischen Terror ausgezeichnet. Sie haben die Thüringer Spuren des Terrors schnell, umfangreich und viele Details exklusiv veröffentlicht.

Klassik für jeden

Beim MDR-Klassik-Tag am Leipziger Augustusplatz am 9. Juni gewähren das MDR SINFONIEORCHESTER, der MDR RUNDFUNKCHOR und der MDR KINDERCHOR einen Blick hinter die Kulissen und bieten ein umfangreiches Programm für die ganze Familie.

Musiksommer-Start im Dom

Unter dem Motto „Freiheit“ findet am 23. Juni das Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS im Magdeburger Dom statt. Mit dem Konzert geht die fünfjährige Amtszeit von Jun Märkl als Chefdirigent des MDR SINFONIEORCHESTERS zu Ende. Bis zum 9. September werden beim MDR MUSIKSOMMER 59 Konzerte in 47 Städten Mitteldeutschlands gespielt.

Oben rechts: Während des Eröffnungskonzertes des MDR MUSIKSOMMERS im Magdeburger Dom



Links: Szene aus dem Film „Für Elise“ mit Jasna Fritzi Bauer (Elise, r.) und Christina Große (ihre betrunkene Mutter Betty)



Oben rechts: Das Hörmobil von MDR SACHSEN-ANHALT

Juni

Publikum kürt „Blaubeerblau“

Das Familiendrama „Für Elise“ – eine Produktion von SWR, Arte und MDR – gewinnt am 24. Juni den deutschen Filmkunstpreis 2012. Der Publikumspreis beim Festival des deutschen Films geht an „Blaubeerblau“, produziert von BR, MDR und ARD Degeto.

Festivalsommer im TV

Am 27. Juni startet der SPUTNIK Festival-sommer im MDR FERNSEHEN und im Internet. Bis 22. August sind die Highlights der Musikfestivals in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu sehen.

MDR feiert mit Freiberg

Am letzten Juni-Wochenende feiert das 850-jährige Freiberg das 27. Bergstadtfest, präsentiert von MDR 1 RADIO SACHSEN und MDR JUMP. Das Programm bietet musikalische Unterhaltung für jedes Alter und jeden Geschmack. Am 1. Juli wird der Festgottesdienst zum Stadtjubiläum live im MDR FERNSEHEN und bei MDR.DE übertragen. Bilder vom Festumzug zeigt der SACHSENSPIEGEL.

Juli

MDR-Hörspiel gewählt

Die MDR-Produktion „Domino“ von Christoph Buggert wird von der Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste zum „Hörspiel des Monats Juni“ gekürt.

Neue Töne aus Magdeburg

Im Zuge der Einführung der Regionalbündelungsmarken wird MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT am 2. Juli zu MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir. Zum neuen Namen kommt ein neues Sounddesign.

Sachsenring trimedial

85 Jahre Sachsenring werden im MDR am 7. Juli 2012 trimedial gefeiert. MDR 1 RADIO SACHSEN sendet live vom legendären Ankerberg, „Vor Ort um vier“ ist bei den Fans am Zeltplatz, und im Internet gibt es den Sachsenring-Chat mit Motorsport-Promis.

Preise bei NaturVision

Der Deutsche NaturVision Filmpreis geht beim gleichnamigen Filmfestival am 8. Juli an den MDR-Film „Wildes Deutschland - Die Sächsische Schweiz“. Einen 2. Preis beim NaturVision Kinderfilmpreis erhält „Yaah – Der Schmetterlingsfänger“ aus der KiKA-Reihe „Fortsetzung folgt“.



Links: Für dieses Design erhielt Patrick Richter den „red dot“-Award.

Dessau-Roßlau feiert

„Ideenreich & bärenstark“ lautet das Motto des 16. Sachsen-Anhalt-Tages vom 6. bis 8. Juli, der Höhepunkt der „Anhalt 800“-Feiern ist. Der MDR ist vor Ort dabei und widmet dem Landesfest mehrere Programmbeiträge, so die Live-Show mit Inka Bause unter dem Titel „ANHALTEN und mitfeiern“, das Konzert zum Jubiläum und die MDR SACHSEN-ANHALT-Party.

„Allein in Sachsen-Anhalt“

Start der Wochen-Serie „Allein in Sachsen-Anhalt“ am 16. Juli: Zehn Reporter – zehn Geschichten im Radio bei MDR SACHSEN-ANHALT und im Fernsehen bei SACHSEN-ANHALT HEUTE. Zehn Volontärinnen und Volontäre stellen je einen Hörfunk-, einen Fernseh- und einen Online-Beitrag her.

„red dot“-Award für UNICATO-Design

Das neue Sendungsdesign von UNICATO, dem studentischen Filmmagazin im MDR FERNSEHEN, startet mit neuem Design. Für die hervorragende Gestaltung erhält Patrick Richter, Studierender der Medienkunst/Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar, eine „red dot“-Auszeichnung für Communication Design.

Media-Analyse gibt Auskunft

Die Media-Analyse 2012 Radio II wird am 17. Juli veröffentlicht. Täglich schalten knapp 41 Prozent der Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mindestens ein MDR-Hörfunkprogramm ein. MDR 1 RADIO SACHSEN bleibt weiterhin Spitzenreiter in Sachsen und MDR THÜRINGEN – Das Radio baut seine Marktposition deutlich aus.

„Tatort“ aus Erfurt und Weimar

Ein neuer MDR-„Tatort“ kommt aus Erfurt. Ab Ende 2013 werden Filmpreis-Trägerin Alina Levshin (geb. 1984), Kinostar Friedrich Mücke (geb. 1981) und der Weimarer Benjamin Kramme (geb. 1982) in Thüringens Landeshauptstadt ermitteln, wie am 23. Juli berichtet wird. Im November kann der MDR mitteilen, dass es Weihnachten 2013 auch noch einen „Tatort“ aus Weimar geben wird.

Bei Olympia im Einsatz

MDR-Reporter und -Redakteure berichten vom 27. Juli bis 12. August von den Olympischen Sommerspielen aus London. Für die ARD sind sie für Fernsehen und Hörfunk vor und hinter den Kulissen aktiv.

Oben rechts: Das Erfurter Ermittler-Team wird von Benjamin Kramme, Friedrich Mücke und Alina Levshin gespielt.



August

Links: Grimma an der Mulde:
Die Dorfstraße steht unter Wasser.

Drehstart für TV-Drama

Am 5. August ist Drehbeginn für ein historisches TV-Event mit Anna Loos und Jan Josef Liefers in den Hauptrollen. Der MDR ist Mitproduzent des hochkarätig besetzten Films. Die tragische Liebesgeschichte zweier ungewöhnlicher Menschen vor dem Hintergrund der historisch einschneidenden Ereignisse, die zu Hitlers Machtergreifung führten, steht im Mittelpunkt des TV-Dramas unter dem Arbeitstitel „Nacht über Berlin - Der Reichstagsbrand“.

An Jahrhundertflut erinnert

Im August 2002 standen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Teile Thüringens unter Wasser. Das Hochwasser zerstörte ganze Landstriche, unzählige Gebäude und wertvolle Kulturschätze. Zehn Jahre später blickt der MDR zurück – vom 6. bis 17. August in allen Programmen.

Web-Talk im Regelbetrieb

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt geht der „Web-Talk“ von „Sport im Osten“ bei MDR.DE am 12. August in den wöchentlichen Dauerbetrieb. Er startet mit den Regionalliga-Trainern Torsten Ziegner (FSV Zwickau) und Marco Rose (1. FC Lok Leipzig).

Oben rechts: Thomas Reisinger (li.) als Erich Honecker und Lars Möhring als Personenschützer bei Dreharbeiten zum Honecker-Film für „Geschichte Mitteldeutschlands“

Spannende Geschichte(n)

Am 19. August startet die 14. Staffel der „Geschichte Mitteldeutschlands“ mit fünf neuen Filmen. Gezeigt werden „Erich Honecker – der Weg zur Macht“ (19. August), „Ilse Koch – Die Hexe von Buchenwald“ (26. August), „Karl Stülpner – Der Robin Hood des Erzgebirges“ (02. September), „Reinhard Gehlen – Der Meisterspion und die Nazis“ (9. September) und „Karl der Große – Der Aufstand der Thüringer“ (16. September).

Otto der Große groß im MDR

MDR SACHSEN-ANHALT und MDR FIGARO begleiten als Medienpartner die am 26. August eröffnete Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich“ – sie wird ausgiebig in Hörfunk, Fernsehen und Internet beleuchtet. Die Schau im Kulturhistorischen Museum Magdeburg ist durch den 1100. Geburtstag Ottos des Großen und die 1050. Wiederkehr seiner Kaiserkrönung veranlasst. Im MDR FERNSEHEN wird sie in zwei halbstündigen Sendungen und in verschiedenen Magazinen thematisiert. MDR SACHSEN-ANHALT und MDR FIGARO berichten im Radio.



Links: Zu den Protagonisten der Fernsehreihe und der Webdoku „Unsere bunte Heimat“ gehört Cheng Lijun aus Quedlinburg.

Vorsicht Zuckertüte!

Pünktlich zum Schulbeginn in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt startet MDR JUMP ab 27. August wieder seine Aktion „Vorsicht Zuckertüte!“ Dabei geht es um mehr Sicherheit auf gefährlichen Schulwegen. Die Aktion wird vom Fernsehmagazin „Umschau“ unterstützt.

Migration ist Thema

Die von Volontären gestaltete MDR-Webdoku „Unsere bunte Heimat“ verbindet ab 30. August Reportagen, Geschichten und Hintergründe zur Migration in Mitteleuropa. Im MDR FERNSEHEN laufen ab 1. September alle acht Filme der Reihe im Vorabendprogramm.

Einheitliche Lautstärke

Mit dem Start der Internationalen Funkausstellung IFA in Berlin senden die öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsender ihre Programme mit einheitlicher Lautstärke. Damit wird eine Richtlinie der EBU (European Broadcasting Union) umgesetzt.

Oben rechts: Thekla Jahn (Deutschlandfunk) und Peter Eichler (MDR FIGARO) moderieren „10 Jahre Theaterkahn im Liederwahn“.

September

Besserer DAB+-Empfang

Auf dem Kapaunberg bei Burg wird am 1. September ein leistungsstarker Sender in Betrieb genommen. Dadurch können Autofahrer auf der gesamten A2 in Sachsen-Anhalt Hörfunkprogramme im neuen Digitalradio-Standard DAB+ empfangen.

Sendereihe zehn Jahre alt

Seit zehn Jahren laden MDR FIGARO und Deutschlandfunk zum Liederabend auf dem Dresdner Theaterkahn unter dem Motto „Theaterkahn im Liederwahn“ ein. Das Jubiläum wird mit zwei Konzerten am 7. und 8. September gefeiert - mit Barbara Thalheim, Heinz Rudolf Kunze und Künstlern aus der MDR FIGARO-Reihe „Die nächste Generation“. MDR FIGARO sendet die Konzerte zeitversetzt.

MDR beim Tag der Sachsen

Das MDR FERNSEHEN und MDR 1 RADIO SACHSEN sind live beim 21. Tag der Sachsen vom 7. bis 9. September in der Bergstadt Freiberg dabei. Anziehungspunkt vor Ort ist die MDR-Bühne auf dem Obermarkt, Höhepunkt für die Fernsehzuschauer der große Festumzug, der vom Landesfunkhaus Sachsen übertragen wird.



September

Links: Gefeierte: Kristjan Järvi bei seiner Premiere als MDR-Chefdirigent

Hamburger gewinnen

Der New Music Award der jungen ARD-Radioprogramme, darunter MDR SPUTNIK, geht 2012 an „Tonbandgerät“ aus Hamburg.

Kristjan Järvi gefeiert

Im ausverkauften Gewandhaus zu Leipzig feiert am 15. September der neue MDR-Chefdirigent Kristjan Järvi mit Bravour seine Premiere. Er leitete das Konzert mit den MDR-Ensembles und den Solisten Kiera Duffy (Sopran), Marco Panuccio (Tenor), Daniel Schmutzhard (Bariton) und Yuri Bashmet (Viola).

Festspiel der deutschen Sprache

Zum siebenten Mal wird in Bad Lauchstädt das „Festspiel der deutschen Sprache“ gefeiert. Katharina und Anna Thalbach, Christian Grashof und andere lesen aus Lessings „Nathan der Weise“. Das MDR FERNSEHEN sendet eine Zusammenfassung am 16. September.

Weltmarktführer vorgestellt

In einer gemeinsamen Serie stellen MDR JUMP, MDR INFO und das TV-Magazin „Umschau“ wenig bekannte Unternehmen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor, die Weltmarktführer sind.

Netzreporter im Einsatz

Während der „Goldenen Henne“ 2012 blicken MDR-Netzreporter in Berlin hinter die Kulissen der Show parallel zur Live-Übertragung im MDR FERNSEHEN.

MDR FIGARO-Nacht trimedial

Jazz, Klassik und Filmmusik bietet am 22. September die MDR FIGARO-Nacht in Gera – das MDR SINFONIEORCHESTER begleitet u. a. Jazzsängerin Caroline Henderson. Moderator Thomas Bille diskutiert mit Gästen die Situation der Kultur in Gera. MDR FIGARO sendet live im Radio und im Internet, das MDR FERNSEHEN zeigt das Henderson-Konzert wenig später.

„Der Turm“ am „Weißen Hirsch“

Der TV-Zweiteiler „Der Turm“ feiert am historischen Ort - im Dresdner Hotel „Weißer Hirsch“ - Premiere. Der gleichnamige Erfolgsroman von Uwe Tellkamp erzählt vom Leben der Menschen, die in diesem Viertel in den 80er-Jahren lebten.

Deutsch-Deutsches

Die MDR/WDR-Gemeinschaftsproduktion „Aufschwung Ost – Abstieg West – Brauchen wir den Solidarpakt noch?“ wird im MDR FERNSEHEN und im WDR FERNSEHEN gleichzeitig ausgestrahlt. Zuschauer können auf MDR.DE mitdiskutieren.

Oben rechts: Collage zu „Der Turm“



Oktober

Links: Gebärdendolmetscherinnen beim Treffen der Behindertenverbände mit dem MDR

Zwischenbilanz „Aufbau Ost“

In einer Extra-Ausgabe des Magazins „Umschau“ am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit im MDR FERNSEHEN berichten mitteldeutsche Unternehmer und Arbeitnehmer, wie sie den „Aufbau Ost“ erlebt haben.

Erfolgreiche Kooperation

Seit zwei Jahrzehnten gehen MDR und rbb beim Radio-Feature gemeinsame Wege. Bascha Mika und Friedrich Schorlemmer präsentieren ihre Feature-Favoriten am 3. Oktober bei MDR FIGARO.

Barrieren abbauen

Am 4. Oktober treffen sich MDR-Verantwortliche und Spitzenvertreter der Blinden-, Sehbehinderten- und Gehörlosenverbände beim MDR in Leipzig. Der MDR will für mehr Barrierefreiheit seiner Angebote sorgen und Behinderten die Teilhabe erleichtern.

Ratgeber-Angebote ausgebaut

Ab 4. Oktober gibt es donnerstags den Videochat „Ihre MDR-Ratgeber im Web“ bei MDR.DE. Nach „Hier ab vier“, „Escher – Der MDR-Ratgeber“ und „Hauptsache gesund“ können die Zuschauer direkt die Experten und Moderatoren der TV-Sendung befragen.

Oben rechts: Für MDR INFO unterwegs in Polen: Reporter Andreas Herrler

„Typisch Polen!“

Reporter Andreas Herrler reist durch Polen und lernt Menschen, Kultur und Kontraste des Landes kennen. „Typisch Polen!“ ist vom 15. bis 19. Oktober täglich früh bei MDR INFO zu hören.

Preis für Menschenrechte

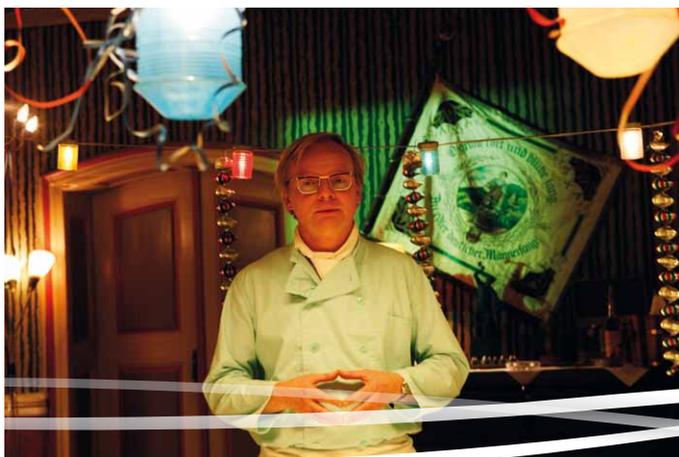
In der Kategorie Feature erhält das MDR FIGARO-Feature „Verbrannt in Polizeizelle Nr. 5“ von Margot Overath am 8. Oktober den Marler Medienpreis für Menschenrechte.

Wirtschaft im Fokus

Ab sofort stehen dienstags, unabhängig von der aktuellen Berichterstattung, selbst-recherchierte Wirtschaftsthemen im Fokus der Nachrichten von „MDR aktuell“ und beim Magazin „Umschau“ im MDR FERNSEHEN.

Zwei Ernst-Schneider-Preise

Das Feature „Europas Solar-Vision“ (MDR FIGARO) sowie der Fernsehbeitrag „Stromkollaps“ (MDR FERNSEHEN, „Echt“) erhalten den Ernst-Schneider-Preis, den höchst-dotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus.



Oktober

Links: Uwe Steimle als HO-Gastronom Rolf Anschütz in „Sushi in Suhl“

Filmpremiere in Suhl

In Suhl feiern 1.000 Kinobesucher die Film- premiere der MDR-Kinokoproduktion „Sushi in Suhl“ über das legendäre Restaurant „Waffenschmied“.

Sozialpreis für Feature

Der Deutsche Sozialpreis 2012 geht im Hörfunk an das Feature „Frauenzuchthaus Hoheneck“ von MDR FIGARO. Die Autorin Gabriele Stötzer war selbst in diesem berüchtigtsten Frauengefängnis der DDR inhaftiert.

Aktiv beim Dokfestival

Mit eigenen Festivalbeiträgen, umfassender Berichterstattung und dem Preis für den besten osteuropäischen Film bringt sich der MDR vom 29. Oktober bis 4. November beim 55. Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig ein. Das MDR FERNSEHEN sendet täglich einen Dokfilm.

Nachrichten-App neu

Mit der neuen kostenlosen Nachrichten- App des MDR kann ab 29. Oktober auch von unterwegs jederzeit auf das komplette Nachrichtenangebot des MDR zugegriffen werden. Sie steht für Smartphones und Tablets mit dem Betriebssystem Android und für iPhones und iPads mit dem iOS- System zur Verfügung.

Oben rechts: Bürger Lars Dietrich glänzt in „STURMFREI“ im KiKA in einer Doppelrolle als Onkel Lars und Vater Richard. Mit ihm meistern Lea (Katharina Wolfert) und Paul (Nick Julius Schuck) die kleinen und größten Katastrophen des Teenager-Alltags.

November

KiKA-Comedy gewinnt in Chicago

Die KiKA-Comedy-Serie „Sturmfrei“ erhält den internationalen Preis des Chicago International Children’s Film Festival (CICFF) der Kinderjury in der Kategorie „Live-Action Television Program“.

Mauerfall bei Twitter

MDR SACHSEN-ANHALT stellt den Mauerfall am 9. November 1989 auf dem Kurznachrichtendienst Twitter nach.

Bremer Fernsehpreis

Für die Spezial-Ausgaben „Anhalter Geschichte(n)“ wird die SACHSEN-ANHALT HEUTE-Reihe „Heimatkunde“ beim Bremer Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Innovation“ geehrt. Die Jury würdigt, dass das Format es geschafft hat, jahrhundertealte Geschichte zu erzählen, auch wenn die Bilder fehlen.

Podiumsdiskussion von MDR INFO

Wie weiter mit dem Fußball im Osten fragt MDR INFO bei einer Podiumsdiskussion in Dresden. Hochkarätige Gesprächspartner im Dynamo-Stadion sind der künftige DFL-Geschäftsführer Andreas Rettig, Präsident Michael Schädlich (HFC), Trainer Petrik Sander (Carl Zeiss Jena), Sportdirektor Christian Beek (Energie Cottbus) und der Vermarktungsexperte Ralf Koslowski.



Links: Szene aus „Blaubeerblau“:
Fritjof (Devid Striesow, l.) kümmert sich in einem Sterbe-Hospiz um seinen einstigen Schulkameraden Hannes (Stipe Erceg, r.).

Thema Rechtsterrorismus

Aus Anlass der Anklageerhebung gegen Beate Zschäpe sendet das MDR FERNSEHEN am 13. November einen Themenschwerpunkt zum Rechtsterrorismus: eine Reportage über die zahlreichen Fahndungspannen der Ermittler und eine TV-Dokumentation zu den historischen Hintergründen.

Leben mit dem Tod

Bei der ARD-Themenwoche „Leben mit dem Tod“ unter der Federführung von MDR und rbb sehen 40 Prozent der Deutschen mindestens eine Sendung der Themenwoche. Intendantin Karola Wille bilanziert: „Wir konnten das Thema Tod aus der Tabuzone holen und den öffentlichen Diskurs über das Leben mit dem Tod befördern.“

Publikums-BAMBI für „Der Turm“

Die Koproduktion des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS „Der Turm“ gewinnt am 22. November den Publikums-BAMBI 2012 für den besten TV-Film des Jahres.

Wintersport in Regie des MDR

Zum siebenten Mal wird die MDR-Fernsehregie in Leipzig ab 29. November ARD-Schaltzentrale für die Wintersport-Übertragungen. Rund 200 Stunden Wintersport werden im Ersten gesendet und parallel im Internet gestreamt.

Oben rechts: José Carreras moderierte die Benefizgala 2012 mit Kim Fisher.

Dezember

Medien und Gleichstellung

Um den gesellschaftspolitischen Beitrag der Medien für die Gleichstellung von Frauen und Männern geht es bei einem Treffen von MDR-Intendantin Karola Wille mit Staatsministerin Christine Clauß und dem Sächsischen Gleichstellungsbeirat in der Leipziger MDR-Zentrale am 5. Dezember.

Neue Leitlinien

Der MDR legt am 10. Dezember dem Rundfunkrat seine Leitlinien für die Programmgestaltung 2013 vor und stellt sich damit auf die konvergente Medienwelt ein, in der Internet und Fernsehen verschmelzen werden.

Gala mit Spendenrekord

Die José Carreras Gala 2012 am 13. Dezember in Leipzig endet mit einem Rekord-Spendenergebnis von 7.409.890 Euro. Insgesamt hat die Gala seit 1995 Spenden in Höhe von über 100 Millionen Euro erzielt und ist damit eine der erfolgreichsten Benefiz-Sendungen im deutschen Fernsehen.



Dezember

Links: „Thüringer des Jahres“ Steffen Gründel (M.) mit MDR-Landesfunkhausdirektor Werner Dieste und den Platzierten.

Polizist als „Thüringer des Jahres“

Steffen Gründel aus Altenburg wird von den Hörern von MDR THÜRINGEN, den Zuschauern des MDR THÜRINGEN JOURNAL sowie den Nutzern von mdr-thüringen.de zum „Thüringer des Jahres“ gewählt. Zur Wahl standen die zwölf „Thüringer des Monats“, die vom MDR THÜRINGEN und der Thüringer Ehrenamtsstiftung für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden.

René Kindermann folgt auf Jan Hofer

Jan Hofer, „Riverboat-Kapitän“ der ersten Stunde, heuert nach 21 Jahren ab: Letztendlich begrüßt er am 21. Dezember gemeinsam mit Ruth Moschner die Gäste in der MDR-Talkshow. Als Nachfolger kommt 2013 René Kindermann an Bord.

2012 in Tönen und Bildern

MDR INFO und „MDR aktuell“ haben wieder mit der HA Neue Medien einen Jahresrückblick auf einer multimedialen DVD veröffentlicht. Von der DVD „Nachrichten des Jahres 2012“ gibt es eine Online-Version unter www.mdr.de.

Oben rechts: Ruth Moschner und René Kindermann sind die neue „Riverboat“-Crew.

Vesper erstmals live

In ihrem 20. Jahr wird die Weihnachtliche Vesper an der Dresdner Frauenkirche erstmals live im MDR FERNSEHEN übertragen, ein Gemeinschaftsprojekt von MDR SACHSEN und Kirchenredaktion.

Wieder Spitze in der ARD

Das MDR FERNSEHEN ist 2012 zum 16. Mal in Folge das meistgesehene Dritte Programm der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Mit 8,5 Prozent Marktanteil wiederholt es den Vorjahreserfolg trotz deutlich gesteigener Konkurrenz durch die stark ausgeweitete Digitalisierung. Mehr als 100 Einzelsendungen erreichten jeweils über 20 Prozent Marktanteil in Mitteldeutschland. Das überragende Fernsehereignis des Jahres im Ersten waren die MDR-Koproduktion „Der Turm“ und die dazugehörige Dokumentation. Durchschnittlich 7 Millionen Zuschauer verfolgten den Fernsehweiteiler.

Jahr klingt mit Beethoven aus

Das MDR FERNSEHEN und MDR FIGARO übertragen am 31. Dezember Beethovens Neunte mit dem Gewandhausorchester und dem MDR RUNDFUNKCHOR live. Im Kulturradio ist das Konzert in Stereo und in Dolby Surround zu erleben.



Statistiken

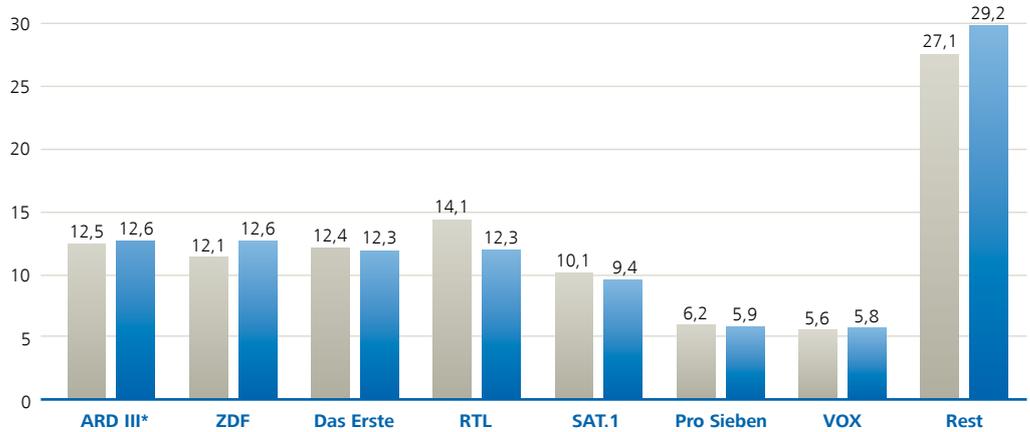
Fernsehen

Bundesweite Sendermarktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.0 (rvz), Zuschauer ab 3 Jahren; *ARD III = 7 Dritte Programme inkl. MDR FS

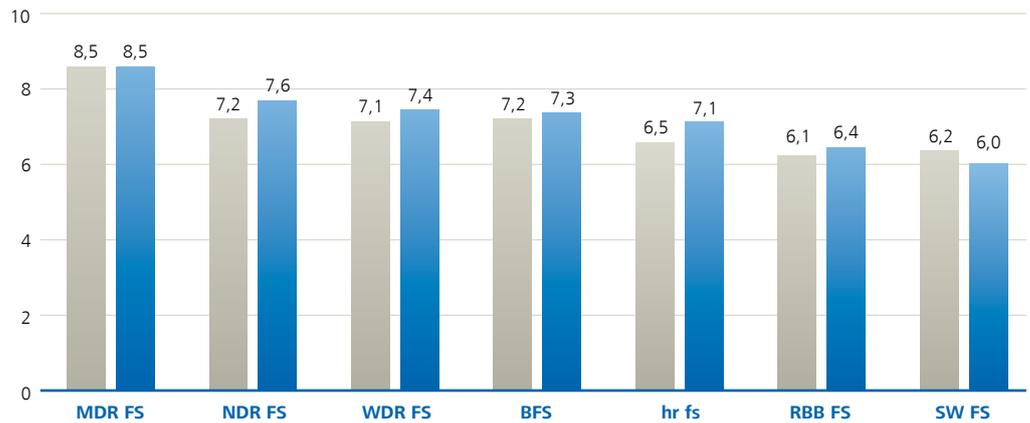


Die Dritten Programme der ARD/Marktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.0 (rvz), Zuschauer ab 3 Jahren; Dritte im jeweiligen Sendegebiet

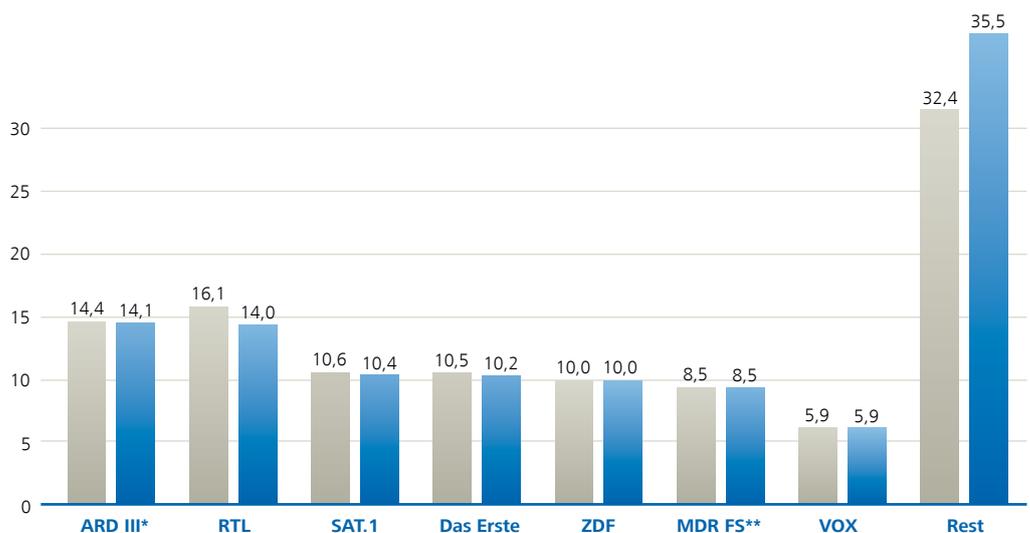


Konkurrenzsituation im MDR-Gebiet – gesamt Sendedag

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.0 (rvz), Zuschauer ab 3 Jahren; *ARD III = 7 Dritte Programme; ** MA des MDR FS ist im MA ARD III bereits enthalten

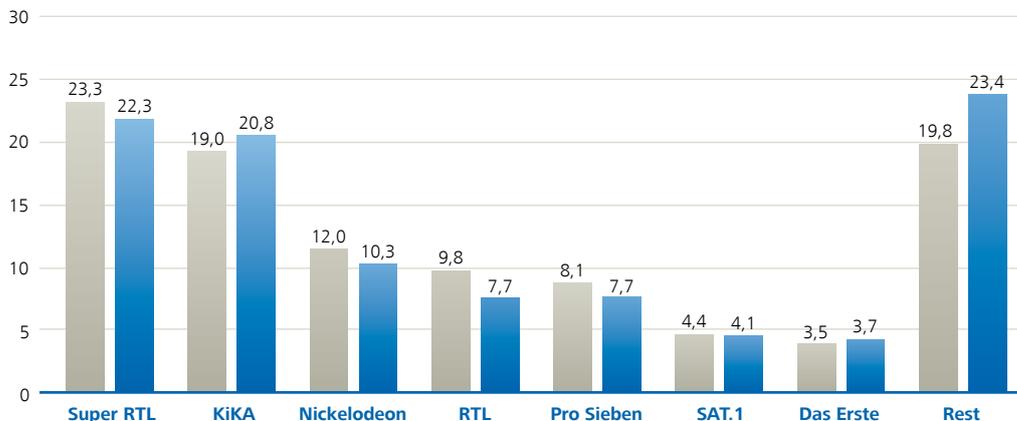


Konkurrenzsituation des KiKA im Bundesgebiet

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.0 (rvz), Kinder 3-13 Jahre



Programmleistungen des MDR 2012 im Bereich Fernsehen

Angaben in Minuten

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	14.248
	Gemeinschaftssendungen	28.835
	Gesamt	43.083
ARD digital • EinsPlus	Anstaltsbeiträge	19.309
	• tagesschau24	23.317
	• EinsFestival	11.291
	Gesamt	53.917
Vorabendprogramm		4.270
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	417
	Gemeinschaftssendungen	1.170
	Gesamt	1.587
Zulieferungen ARD gesamt		102.857
MDR FERNSEHEN		553.948
Zulieferungen arte		7.403
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	8.842
	Gemeinschaftssendungen	6.855
	Gesamt	15.697
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		9.495
Zulieferungen PHOENIX		16.942
Deutsches Auslandsfernsehen		1.574
Gesamte Fernsehprogrammleistung		707.916

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Fernsehen

Programmleistungen 2012 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts und Erstsen- dungen/Wiederholungen

MDR FERNSEHEN	Erstsendungen in Minuten	Wiederholungen in Minuten	Gesamt in Minuten	Gesamt in %
Politik und Gesellschaft	87.060	79.139	166.199	30,0
Kultur, Bildung, Wissenschaft	34.583	39.893	74.476	13,4
Religion	1.807	3.108	4.915	0,9
Sport	5.963	4.175	10.138	1,8
Fernsehspiel	1.874	60.784	62.658	11,3
Spielfilm	18.791	37.648	56.439	10,2
Unterhaltung	29.850	30.276	60.126	10,9
Musik	1.342	343	1.685	0,3
Familie	49.055	47.241	96.296	17,4
Zwischensumme	230.325	302.607	532.932	96,2
Spot/Überleitung	1.911	19.105	21.016	3,8
Summe	232.236	321.712	553.948	100,0

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Selbstkosten 2012 MDR FERNSEHEN nach Ressorts

MDR FERNSEHEN	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Politik und Gesellschaft	106,2	48,4	166.199	30,0	639
Kultur, Bildung, Wissenschaft	25,5	11,6	74.476	13,4	342
Religion	2,0	0,9	4.915	0,9	407
Sport	6,6	3,0	10.138	1,8	651
Fernsehspiel	2,3	1,0	62.658	11,3	37
Spielfilm	1,6	0,7	56.439	10,2	28
Unterhaltung	46,7	21,3	60.126	10,9	777
Musik	1,0	0,5	1.685	0,3	593
Familie	26,0	11,9	96.296	17,4	270
Zwischensumme	217,9	99,4	532.932	96,2	409
Spot/Überleitung	1,3	0,6	21.016	3,8	62
Summe	219,2	100,0	553.948	100,0	396

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Hörfunk

Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Programm	MA 2012 Radio I	MA 2013 Radio I	Differenz
MDR Die Zielgruppe	25,0	24,7	-0,3
MDR JUMP	13,3	14,7	+1,4
MDR INFO	4,7	3,7	-1,0
MDR FIGARO	2,7	3,1	+0,4
MDR SPUTNIK	1,9	1,8	-0,1
MDR-Gesamt	41,9	43,2	+1,3
MDR 1 RADIO SACHSEN (in Sachsen)	25,9	27,2	+1,3
MDR SACHSEN-ANHALT (in Sa.-Anhalt)	22,5	16,7	-5,8
MDR THÜRINGEN (in Thüringen)	23,7	23,6	-0,1
MDR SPUTNIK (in Sa.-Anhalt)	6,1	5,0	-1,1

Quelle: MA 2012 Radio I; MA 2013 Radio I

Tagesreichweite MDR INFO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Region	MA 2012 Radio I	MA 2013 Radio I	Differenz
Sachsen	5,3	4,6	-0,7
Sachsen-Anhalt	3,6	2,8	-0,8
Thüringen	4,8	3,1	-1,7
MDR-Gebiet	4,7	3,7	-1,0

Tagesreichweite MDR FIGARO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Sachsen	3,3	3,8	+0,5
Sachsen-Anhalt	1,8	1,8	+0,0
Thüringen	2,7	2,9	+0,2
MDR-Gebiet	2,7	3,1	+0,4

Quelle: MA 2012 Radio I; MA 2013 Radio I

Kumulierte Streamingdaten 2012

Abrufe mit einer Mindestverweildauer
von 10 Sekunden

- Abrufe in Mio.
- durchschnittliche Verweildauer in Minuten

Format	Livestream (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer	Channels (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer
MDR JUMP	22,7	63,1	2,3	46,1
MDR SPUTNIK	8,8	61,9	3,3	32,3
MDR 1 RADIO SACHSEN	6,1	59,8	-	-
MDR INFO	5,0	37,3	-	-
MDR FIGARO	4,7	45,0	0,9	31,0
MDR THÜRINGEN	3,1	57,4	-	-
MDR SACHSEN-ANHALT	2,3	55,7	-	-
MDR KLASSIK	1,4	37,2	-	-
MDR DIE ZIELGRUPPE	11,5	58,4	-	-
MDR-Hörfunk	49,6	-	6,5	-

Quelle: MSI/DREFA/
MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Hörfunk

Programmleistungen 2012 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmgattungen

Angaben in Minuten

	Kostenverursachende Sendungen			Kostenfreie Zusammenschaltungen (zeitgleich)	Gesamt
	Eigenproduktionen (Erstsendungen und Wiederholungen)	Übernahmen (zeitversetzt)	Industrietronträger		
1. Wortbezogen					
Information/Service	987.770	37.238	0	47.570	1.072.578
Kultur/Bildung	126.906	18.795	3.240	2.285	151.226
Unterhaltung	190.452	1.505	0	54.432	246.389
Summe Wort	1.305.128	57.538	3.240	104.287	1.470.193
2. Musikbezogen					
Rock- /Popmusik	748.827	0	50.090	0	798.917
Unterhaltungsmusik	636	0	1.139.058	254.127	1.393.821
Klassik	222.368	0	175.374	332.768	730.510
Summe Musik	971.831	0	1.364.522	586.895	2.923.248
3. Zwischensumme	2.276.959	57.538	1.367.762	691.182	4.393.441
4. Werbung	0	28.524	0	0	28.524
Gesamt	2.276.959	86.062	1.367.762	691.182	4.421.965

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Selbstkosten 2012 MDR-Hörfunk nach Programmgattungen

MDR Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Wort	122,7	81,0	1.470.193	33,5	83
Musik	28,7	19,0	2.923.248	66,5	10
Gesamt	151,4	100,0	4.393.441	100,0	34

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Telemedien

Teletextnutzung im MDR-Gebiet

Angaben in Mio. Leser

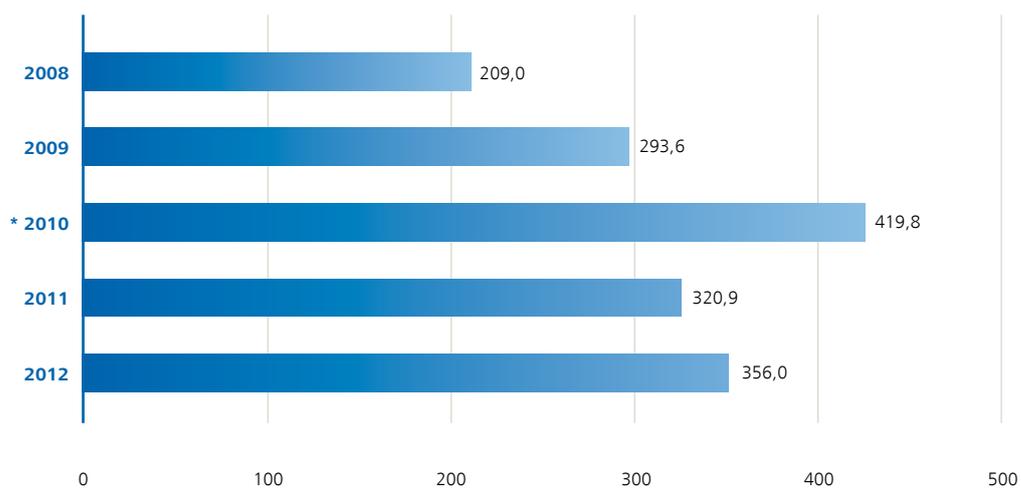
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5,0 (rvz), Zuschauer gesamt ab 3 Jahren; * Leserkriterium: 1 Sekunde konsekutiv

Sender	2011	2012
MDR TEXT	0,68	0,57
RTL	0,72	0,55
SAT.1	0,65	0,50
Das Erste	0,58	0,46
ZDF	0,51	0,42
Pro Sieben	0,55	0,40
VOX	0,39	0,32
N-TV	0,09	0,08
Phoenix	0,08	0,06

Entwicklung MDR-Online

Pageimpressions in Mio.
(kumulierte Jahreswerte)

* Der Wert 2010 schließt die Nutzung der vom MDR verantworteten ARD-Angebote zu den Olympischen Winterspielen und den Paralympics ein.



Quelle: MDR Webanalyse

Feste Mitarbeiter

1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

	31.12.11	31.12.12	Veränderung
Intendanz			
Intendanz	26	27	1
Revision	8	8	0
HA Kommunikation	29	28	-1
HA Neue Medien	19	19	0
HA Personal und Organisationsentwicklung	0	36	36
Gesamt	82	118	36
Rundfunkrat	2	2	0
Gremienbüro	1	1	0
Juristische Direktion	55	22	-33
Personalräte	7	8	1
Hörfunkdirektion			
Direktionsbüro	13	18	5
Personalgestellung	4	4	0
MDR JUMP	21	20	-1
MDR FIGARO	62	63	1
MDR INFO	66	67	1
Leitung HA MDR KLASSIK	30	31	1
MDR SINFONIEORCHESTER	123	123	0
MDR RUNDFUNKCHOR	76	72	-4
MDR SPUTNIK	20	19	-1
Service Center Hörfunk	81	79	-2
MDR KLASSIK	4	4	0
Gesamt	500	500	0
Hörfunkdirektion			
Fernsehdirektion			
Leitung	16	17	1
Zentrale Programmkoordination/Sendeleitung	38	38	0
PB Politik/Zeitgeschehen/Sport	110	0	-110
PB Aktuelles/Zeitgeschehen	0	126	126
PB Unterhaltung	38	40	2
PB Kultur/Wissenschaft	52	50	-2
PB Fernsehfilm/Serie/Kinder	23	24	1
PB Familien-/Tagesprogramm	34	0	-34
PB Sport	0	20	20
Gesamt	311	315	4

Verwaltungsdirektion

Direktionsbüro	8	8	0
Archiv	12	13	1
Gebäudemanagement	43	44	1
HA Finanzen	67	65	-2
HA Verwaltung	114	112	-2
Gesamt	244	242	-2

Betriebsdirektion

Direktionsbüro	14	13	-1
Personalgestellung	49	45	-4
GB Leistungs- und Kostenplanung/Controlling	15	14	-1
GB Vertragsservice	16	16	0
GB Produktionswirtschaft	52	53	1
GB Technik und Produktion	155	164	9
GB Technische Zentralaufgaben	12	12	0
GB Technische Planung	36	36	0
GB Betrieb Techn. Infrastruktur	57	74	17
Gesamt	406	427	21

**Landesfunkhaus
Sachsen**

Leitung	30	32	2
Personalgestellung	47	44	-3
PB Hörfunk	53	53	0
PB Fernsehen	28	29	1
Gesamt	158	158	0

**Landesfunkhaus
Thüringen**

Leitung	24	24	0
Personalgestellung	21	20	-1
PB Hörfunk	35	36	1
PB Fernsehen	29	29	0
Gesamt	109	109	0

**Landesfunkhaus
Sachsen-Anhalt**

Leitung	24	24	0
Personalgestellung	27	25	-2
PB Hörfunk	38	37	-1
PB Fernsehen	29	32	3
Gesamt	118	118	0

Gesamt	1993	2020	27
---------------	-------------	-------------	-----------

2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KiKA, ohne MDR-Werbung) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.009 Planstellen ausgegangen. Ende 2012 war dieser Stellenrahmen nicht vollständig ausgeschöpft. Der Stellenrahmen für den ARD/ZDF-KINDERKANAL umfasste 60 Planstellen. Sie waren am 31.12.2012 zu 100 % besetzt. Für die Personalgestellung an die MDR-Werbung GmbH waren 26 Planstellen vorgesehen. Davon waren am Jahresende rd. 58 % besetzt.

Zum 31. Dezember 2012 belief sich die Anzahl fester Mitarbeiter beim MDR auf 2.020 Personen, 27 Personen mehr als im Vorjahr. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.000 (Vorjahr = 1.992) Mitarbeiter/innen tätig, darunter 936 fest angestellte Frauen (Vorjahr = 914).

138 Mitarbeiter/innen aus Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2012 auf Grundlage von Personalgestellungsverträgen für sechs Tochtergesellschaften des MDR tätig, 10 Mitarbeiter/innen weniger als zum 31.12.2011.

Auf Grundlage des 2011 mit den im MDR vertretenen Gewerkschaften abgeschlossenen Vergütungstarifvertrags wurden die monatlichen Entgelte ab dem 01.04.2012 um 1,9 % erhöht.

Zum 31. Dezember 2012 übten 30 Mitarbeiter/innen eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. 10 ATZ-Vereinbarungen (2011 = 16) wurden neu begründet. Der MDR setzte gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeiter um. Im Laufe des Jahres 2012 arbeiteten im MDR, einschließlich KiKA und MDR-Werbung, 225 Mitarbeiter/innen (2011 = 210) in Teilzeit.

Im Geschäftsjahr gab es im MDR 139 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze (2011 = 122).

Freie Mitarbeiter

Gemäß seinen beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der MDR zur Erfüllung des Programmauftrages neben festen auch freie Mitarbeiter. Der MDR nutzt die Beschäftigungsform „Freie Mitarbeit“ vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und arbeitsrechtlich möglich ist. Die Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiter und tarifvertragliche Bestimmungen sind zu berücksichtigen.

Gemäß der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag pro Jahr gegeben. Ab diesem Umfang werden soziale Schutzbedürftigkeit und wirtschaftliche Abhängigkeit nach den Kriterien des Tarifvertrages für Freie Mitarbeiter geprüft. 2012 erreichten 1339 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne.

Die 2010 begonnenen Verhandlungen mit den Gewerkschaften zum Ausbau des sozialen Schutzes der freien Mitarbeiter und zur Überführung bestehender sozialer Standards mündeten in einen Tarifvertrag für Freie Mitarbeiterinnen des MDR, der rückwirkend zum 1.1.2012 in Kraft trat. Zeitgleich wurden die Verhandlungen über einen Kreis dauerhaft in nicht programmgestaltenden Tätigkeiten beschäftigter freier Mitarbeiter mit einem „Tarifvertrag über die Gewährung von Bestandschutz für arbeitnehmerähnliche Personen des MDR - Bestandschutztarifvertrag“ positiv abgeschlossen. Er trat zum 1.1.2013 in Kraft.



Bilanz und Beteiligungen

A. Wirtschaftliche Lage

A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme von 985,5 Mio. € um 4,7 Mio. € auf 990,2 Mio. €.

Aktiva

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von 817,1 Mio. € im Vorjahr um 14,2 Mio. € auf 831,3 Mio. € erhöht. Das entspricht einem Anteil von 83,9 % an der Bilanzsumme. Der Wert des Sachanlagevermögens nahm um 7,1 Mio. € auf 188,1 Mio. € ab. Demgegenüber erhöhte sich das Finanzanlagevermögen um 21,9 Mio. € auf 639,8 Mio. €. Die darin mit insgesamt 195,2 Mio. € enthaltenen aktivierten sonstigen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bestanden aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2012 bestehenden Pensionsverpflichtungen sowie aus rückgedeckten Ansprüchen eines voraussichtlich zum 1. Juli 2013 in Kraft tretenden Beitragstarifvertrages Altersversorgung.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 85,9 Mio. € um 2,1 Mio. € auf 83,8 Mio. € verringert. Dabei besteht das Programmvermögen nahezu komplett aus dem Fernsehprogrammvermögen. Das Hörfunkprogrammvermögen macht lediglich einen sehr geringen Anteil aus. Insgesamt hat das Programmvermögen einen Anteil von 8,5 % an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2012 mit insgesamt 74,8 Mio. € (2011: 82,1 Mio. €) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 7,6 %. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist stichtagsbedingt auf einen geringeren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Stichtag 0,2 Mio. € (2011: 0,4 Mio. €).

Passiva

Das Eigenkapital des MDR verminderte sich in Folge des Jahresfehlbetrages von 442,8 Mio. € auf 438,3 Mio. €. Damit ergibt sich zum 31. Dezember 2012 eine Eigenkapitalquote von 44,3 % (2011: 44,9 %). Das anstaltseigene Kapital ist mit einem unveränderten Ansatz in Höhe von 310,1 Mio. € bilanziert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich von 150,1 Mio. € auf 140,8 Mio. € zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 15,2 % auf 14,2 %.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um 10,6 Mio. € auf 327,0 Mio. € erhöht. Das entspricht einem Anteil von 33,0 % an den gesamten Passivpositionen. Die Pensionsrückstellungen werden zum Stichtag in Höhe von 257,1 Mio. € (2011: 237,0 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Altersversorgungsansprüche der

Mitarbeiter von Gemeinschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Steuerrückstellungen waren gegenüber dem Vorjahr mit einem Ansatz von 3,7 Mio. € um 11,4 Mio. € niedriger passiviert und betreffen mit 3,0 Mio. € im Wesentlichen Umsatzsteuerrisiken. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Auflösung von Steuerrückstellungen insbesondere aufgrund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 stieg um 8,1 Mio. € auf 66,4 Mio. €, der Anteil an der Bilanzsumme betrug 6,7 %. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 2,6 Mio. € höher aus und beliefen sich auf 28,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit einem Betrag von 19,0 Mio. € passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 15,4 Mio. € nahezu unverändert.

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Bilanzstichtag auf 17,8 Mio. € und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Teilnehmerbeiträge.

A.1.2 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 4,5 Mio. € abgeschlossen. Gegenüber dem Jahresüberschuss von 11,4 Mio. € im Vorjahr bedeutet dies eine Verminderung des Ergebnisses um 16,0 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag wird durch Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen gedeckt.

Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von 721,0 Mio. € (2011: 723,2 Mio. €). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV.

Hauptbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr mit 566,6 Mio. € die Erträge aus Teilnehmergebühren. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf die anhaltend rückläufige Bevölkerungsentwicklung im Sendegebiet des MDR zurückzuführen. Die Teilnehmergebühren hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 79 %.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen erhöhte sich um 5,1 Mio. €.

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Berichtsjahr 118,0 Mio. € (2011: 131,9 Mio. €) vereinnahmt. Das entspricht einem Anteil von 16,4 % (2011: 18,2 %) an den Gesamterträgen. Darunter erfasst sind Erträge aus Kostenerstattungen von 49,6 Mio. €, die im Vergleich zum Vorjahr (48,2 Mio. €) nahezu unverändert blieben. Die ebenfalls enthaltenen anderen Betriebserträge verringerten sich gegenüber 2011 um 15,3 Mio. € auf nunmehr 68,3 Mio. €. Das ist hauptsächlich auf geringere Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (- 5,5 Mio. €) zurückzuführen. Zudem waren hierin im Vorjahr hohe Erträge aus Schadensersatzforderungen enthalten, die 2012 deutlich niedriger ausfielen. Die Erträge aus Beteiligungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 um 5,4 Mio. € auf 15,2 Mio. € erhöht. Das ist im Wesentlichen durch höhere Ausschüttungen der MDR Werbung GmbH verursacht und steht im Zusammenhang mit der seit dem Jahr 2012 beim MDR vorzunehmenden Besteuerung der Nettowerbeumsatzerlöse.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des MDR lagen im Jahr 2012 bei 725,5 Mio. € und damit um 13,8 Mio. € über denen des Vorjahres.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert überwiegend aus einem höheren Materialaufwand von 390,0 Mio. € (2011: 376,9 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen für Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen in Höhe von 167,6 Mio. € (2011: 168,8 Mio. €), für den Anteil des MDR an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen von 118,5 Mio. € (2011: 104,4 Mio. €), für produktionsbezogene Fremdleistungen von 54,7 Mio. € (2011: 51,2 Mio. €) sowie für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung von 45,5 Mio. € (2011: 48,8 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Berichterstattung von den Olympischen Spielen in London und der Fußball-Europameisterschaft in Polen/Ukraine stehen. Ferner führten programmliche Veränderungen zu höheren Aufwendungen für produktionsbezogene Fremdleistungen.

Mit 151,8 Mio. € (2011: 156,6 Mio. €) haben die Personalaufwendungen einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 20,9 %. Von den Personalaufwendungen entfielen auf Löhne und Gehälter 123,4 Mio. €, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung 19,4 Mio. € und auf Aufwendungen für die Altersvorsorge 9,1 Mio. €. Der Rückgang ist vor allem auf deutlich niedrigere Aufwendungen für die Altersvorsorge zurückzuführen, die 2011 durch einen Sondereffekt in Folge der Anpassung der Bewertungsgrundlagen geprägt waren.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt 19,9 Mio. € (2011: 19,8 Mio. €) vorgenommen worden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 125,3 Mio. € (2011: 128,0 Mio. €) enthalten Aufwendungen für den Gebühreneinzug von 18,6 Mio. € und übrige betriebliche Aufwendungen von 106,7 Mio. €. Diese Positionen lagen in Summe nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten sind mit 9,8 Mio. € gegenüber dem Jahr 2011 nahezu unverändert. Sie betreffen den Anteil des MDR an den Ausgleichszahlungen zwischen den Landesrundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke bei der Altersversorgung in Höhe von 5,8 Mio. €, den Aufwand für den ARD-Finanzausgleich in Höhe von 3,8 Mio. € sowie die Zuwendungen für Strukturhilfe in Höhe von 0,2 Mio. €.

A.2. Jahresabschluss und Lagebericht

A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva		31.12.2012 in €	31.12.2011 in €
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.423.650,56	3.991.753,43
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
		3.432.650,56	3.991.753,43
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten, einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	162.161.163,50	168.873.943,11
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	15.501.495,29	17.456.882,78
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.311.052,28	5.590.202,65
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.122.543,43	3.278.326,35
		188.096.254,50	195.199.354,89
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	26.605.145,22	26.605.145,22
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	394.742.888,66	391.858.864,93
4.	Sonstige Ausleihungen	23.086.252,43	21.802.259,02
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	195.181.942,73	177.467.141,38
		639.787.229,04	617.904.410,55
	Summe Anlagevermögen	831.307.134,10	817.095.518,87
B.	PROGRAMMVERMÖGEN		
I.	Hörfunk		
1.	Unfertige Produktionen	0,00	0,00
2.	Fertige Produktionen	0,51	0,51
		0,51	0,51
II.	Fernsehen		
1.	Unfertige Produktionen	5.452.527,30	10.581.626,79
2.	Fertige Produktionen	53.919.453,16	43.739.431,80
3.	Geleistete Anzahlungen	24.481.580,96	31.620.130,55
		83.853.561,42	85.941.189,14
	Summe Programmvermögen	83.853.561,93	85.941.189,65
C.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	274.773,34	317.145,09
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.450.729,99	42.831.315,82
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.969.580,22	9.419.228,10
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.006.239,61	10.091.734,79
		62.426.549,82	62.342.278,71
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.125.354,92	19.450.081,25
	Summe Umlaufvermögen	74.826.678,08	82.109.505,05
D.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	240.397,09	352.166,76
		990.227.771,20	985.498.380,33

QUELLE: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Passiva		31.12.2012 in €	31.12.2011 in €
A.	EIGENKAPITAL		
I.	Anstaltseigenes Kapital	310.128.028,18	310.128.028,18
II.	Gewinnrücklagen	128.146.298,08	132.680.813,55
	Summe Eigenkapital	438.274.326,26	442.808.841,73
B.	SONDERPOSTEN GEMÄß § 2 RUNDFUNKFINANZIERUNGSSTAATSVERTRAG A. F.	140.847.801,54	150.069.920,46
C.	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	257.131.694,49	237.027.757,32
2.	Steuerrückstellungen	3.683.442,66	15.088.503,42
3.	Sonstige Rückstellungen	66.171.745,74	64.242.057,43
	Summe Rückstellungen	326.986.882,89	316.358.318,17
D.	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.769.265,40	2.838.650,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.112.388,53	25.502.854,26
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.042.602,74	15.083.730,76
4.	Sonstige Verbindlichkeiten · davon aus Steuern: 5.008.631,99 € (i. Vj.: 3.891.284,05 €) · davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 795.381,41 € (i. Vj.: 879.105,50 €)	15.430.754,75	14.806.011,56
	Summe Verbindlichkeiten	66.355.011,42	58.231.246,58
E.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.763.749,09	18.030.053,39
		990.227.771,20	985.498.380,33

A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		31.12.2012 in €	31.12.2011 in €
1.	ERTRÄGE AUS TEILNEHMERGEBÜHREN		
a)	Erträge aus Gebühren - Hörfunk	292.374.229,82	294.889.410,37
	abzüglich		
	Anteil Landesmedienanstalten	-5.635.513,28	-5.683.993,38
	Anteil DeutschlandRadio	-20.006.643,13	-20.170.555,17
	ZDF-Anteil	-1.035,00	1.509,40
		266.731.038,41	269.036.371,22
b)	Erträge aus Gebühren - Fernsehen	505.001.579,24	508.491.425,16
	abzüglich		
	Anteil Landesmedienanstalten	-9.503.119,73	-9.568.791,62
	ZDF-Anteil	-195.668.864,87	-197.007.602,92
		299.829.594,64	301.915.030,62
	Erträge aus Teilnahmegebühren insgesamt	566.560.633,05	570.951.401,84
2.	ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN DES PROGRAMMVERMÖGENS	5.050.912,87	1.308.918,25
3.	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a)	Erträge aus Kostenerstattungen	49.638.686,54	48.230.581,62
b)	Andere Betriebserträge	68.330.659,53	83.669.585,81
	Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	117.969.346,07	131.900.167,43
4.	MATERIALAUFWAND		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.732.832,12	-3.804.478,79
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-340.801.531,59	-324.372.033,71
c)	Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-45.501.086,30	-48.798.844,66
	Materialaufwand insgesamt	-390.035.450,01	-376.975.357,16
5.	PERSONALAUFWAND		
a)	Löhne und Gehälter	-123.386.521,49	-121.901.088,86
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-28.493.188,81	-34.676.235,77
	· davon für Altersversorgung: 9.065.346,28 € (i. Vj.: 15.393.476,28 €)		
	Personalaufwand insgesamt	-151.879.710,30	-156.577.324,63

6.	ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-19.931.156,46	-19.831.049,30
7.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a)	Aufwendungen für den Gebühreneinzug	-18.620.537,30	-17.445.688,05
b)	Übrige betriebliche Aufwendungen	-106.653.302,79	-110.548.232,51
	Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	-125.273.840,09	-127.993.920,56
8.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-9.789.829,71	-9.810.209,85
9.	Erträge aus Beteiligungen	15.242.000,00	9.888.282,62
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.749.587,61	160.057,23
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203.562,94	389.699,58
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen · davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 11.220.312,00 € (i. Vj.: 10.055.415,00 €) · davon an verbundene Unternehmen: 199,48 € (i. Vj.: 3.100,59 €)	-15.127.399,52	-10.999.371,14
14.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-243.334,55	12.411.294,31
15.	Außerordentliche Aufwendungen · davon aus der Anwendung von Übergangsvorschriften BilMoG 637.396,00 € (Vj.: 637.395,00 €)	-637.396,00	-637.395,00
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.258.772,15	-8.706.202,74
17.	Sonstige Steuern	-617.131,69	-209.766,00
18.	Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F.	9.222.118,92	8.559.573,32
19.	JAHRESFEHLBETRAG (i. Vj. Jahresüberschuss)	-4.534.515,47	11.417.503,89
20.	Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen	-8.193.327,68	-17.451.903,89
21.	Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	12.727.843,15	6.034.400,00
22.	Bilanzgewinn	0,00	0,00

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

A.2.3 Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2012 ist gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktienrechtlichen und den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt worden. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt. Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag TEUR 75.860) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils EUR 150,00 netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 netto und EUR 1.000,00 netto betragen, werden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Spezialfonds i. S. d. InvG. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Marktwert des inländischen Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 531.018.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind, soweit es sich um Ansprüche aus der Grundversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag des MDR handelt, zu Rückkaufswerten und soweit es sich um Ansprüche aus dem Tarifvertrag zur Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung handelt, mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen angesetzt, da es sich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen sind zum Bilanzstichtag erstmals Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 3.332 bilanziert, bei denen es sich um leistungskongruent rückgedeckte Ansprüche eines voraussichtlich zum 1. Juli 2013 in Kraft tretenden Beitragstarifvertrages Altersversorgung handelt. Der MDR hatte sich am 20. Dezember 2012 mit den beim MDR vertretenen Gewerkschaften einvernehmlich auf alle wesentlichen Eckpunkte einer neuen Versorgungsordnung verständigt, die für Arbeitnehmerinnen gelten soll, die nach dem 31. Dezember 2005 beim MDR fest eingestellt worden sind. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 waren davon 355 Mitarbeiterinnen betroffen. Der Entwurf des Beitrags-tarifvertrages Altersversorgung wurde am 25. März 2013 paraphiert.

Eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nicht, da die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht erfüllt sind. Die Ansprüche sind nicht an die Mitarbeiter verpfändet und somit nicht dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.

Die Veränderung der Rückkaufs- sowie Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am DEGETO-Programmvermögen entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird mit einem Erinnerungswert von EUR 0,51 ausgewiesen.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsending, abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von TEUR 448.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unsaldiert ausgewiesen.

Die Verzinsung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungszinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die aufgrund einzelvertraglicher Zusagen oder wegen Zusagen auf der Grundlage des Versorgungstarifvertrages vom 24. März 1997 zu bilden sind, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Zudem sind bei der Bemessung der Rückstellungen künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen von + 1,9 % p. a. berücksichtigt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathe-

matischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC) abgezinst. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 betrug dieser Zinssatz 5,04 %. Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 7.463 zu Lasten des Personalaufwandes und gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 11.178 zu Lasten des Zinsaufwandes.

Aus der geänderten Bewertung nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Anlehnung an die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergab sich im Jahr 2010 für die Pensionsrückstellungen ein zusätzlicher Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 9.561. Der Betrag wird gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über die folgenden 15 Jahre, bis spätestens 31. Dezember 2024, zu mindestens einem Fünftel der Gesamtrückstellungshöhe zugeführt. Mit einer anteiligen Zuführung in Höhe von TEUR 637 im Geschäftsjahr 2012 beträgt die Unterdeckung zum Bilanzstichtag TEUR 7.649. Diese Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zu Lasten des außerordentlichen Aufwandes vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf der Grundlage des Entwurfs des Beitragstarifvertrages Altersversorgung wurden von der Baden-Badener Pensionskasse an Hand eines Sonderbeitrages auf Basis eines Beitragssatzes, des beitragsfähigen Monatseinkommens sowie der beitragsfähigen Monate der betroffenen Arbeitnehmerinnen ermittelt. Im Ergebnis wurden TEUR 3.332 den Pensionsrückstellungen zu Lasten des Personalaufwandes zugeführt.

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen für die Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sowie nach dem Entwurf des Beitragstarifvertrages Altersversorgung wird bilanziell wie wertpapiergebundene Versorgungszusagen behandelt. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen aus der Grundversorgung nach dem Versorgungstarifvertrag entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten technischen Geschäftsplans der Baden-Badener Pensionskasse VVaG und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die modifizierten „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,5 % p. a.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach der IDW-Stellungnahme vom 18. November 1998 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 3,93 % bewertet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um Spezialfonds des MDR.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 7.638 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 2.204 Forderungen aus Körperschaftsteuer sowie mit TEUR 1.128 Forderungen aus Umsatzsteuer.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit dem Betrugsfall beim Kinderkanal von TEUR 10.246, die bis auf einen Erinnerungswert von je EUR 1,00 wertberichtigt wurden, Steuererstattungsansprüche in Höhe von insgesamt TEUR 3.011 sowie Anteile am Gemeinschaftsvermögen der GEZ und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von TEUR 1.180.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt dar:

Entwicklung der Eigenkapitalpositionen im Geschäftsjahr 2012

Angaben in TEUR

	01.01.12	Einstellungen	Entnahmen	31.12.12
Anstaltseigenes Kapital	310.128	0	0	310.128
Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen				
DAB/DAB+	8.940	1.222	1.508	8.654
HDTV	3.009	3.572	4.366	2.215
Mobile Broadcast	397	651	0	1.048
Sonstige (inkl. Jahresfehlbetrag)	120.335	2.748	6.854	116.229
Summe	132.681	8.193	12.728	128.146
Eigenkapital gesamt	442.809	8.193	12.728	438.274

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 16. Bericht sowohl für die derzeit in Betrieb befindlichen DAB-Sender, als auch für einen Neustart des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB+ weitere Mittel anerkannt, die im Berichtsjahr anteilig der entsprechenden Gewinnrücklage zugeführt worden sind. Gleichzeitig hatte die KEF Mittel für die Projekte hochauflösendes Fernsehen (HDTV) und Mobile Broadcast genehmigt, die ebenfalls anteilig im Berichtsjahr in die entsprechenden Rücklagen eingestellt wurden.

Inzwischen hat die KEF in ihrem 18. Bericht festgestellt, dass die ARD-Anstalten die nicht verbrauchten Mittel des Entwicklungsprojektes Mobile Broadcast als Überschuss in die neue Periode 2013 – 2016 übertragen haben und deshalb von diesen Überschüssen in Abzug zu bringen sind. Entsprechend werden die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Mittel mit Beginn des Jahres 2013 in den Bestand überführt.

Die Veränderung der Gewinnrücklagen saldiert in Höhe von TEUR 4.535 wird unter der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F., der die Gebüh-
renanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des
Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen enthält, hat sich im
Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungs- staatsvertrag a. F. im Geschäftsjahr 2012

Angaben in TEUR

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

1. Januar 2012	150.070
Zuführung	7.496
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	-16.718
31. Dezember 2012	140.848

Der Stand zum Bilanzstichtag deckt auch die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 fälligen
Kaufoptionen bezüglich der Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
sowie der Hörfunkzentrale Halle ab.

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten ein-
schließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und die Hörfunk-
zentrale in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Honorare und
Lizenzen von TEUR 19.691, Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD
in Höhe von TEUR 13.798 sowie Rückstellungen für ARD-Umlagen von TEUR 8.689.

Ferner sind hierunter Rückstellungen für Personal von TEUR 8.351, Rückstellungen für vor-
übergehend überlassene Leitungsverbindungen von TEUR 5.492 sowie Rückstellungen für
ausstehende Rechnungen von TEUR 1.806 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt aufgegliedert:

Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2012	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen	3.769	3.769	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.112	28.112	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.043	19.043	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.431	13.681	1.750	0
	66.355	64.605	1.750	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis be-
steht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erträge wurden im Inland erzielt. Die Aufteilung der Tätigkeitsbereiche ergibt sich aus
der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr 2012 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 20.970 angefallen,
die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 9.108 sowie
Erträge im Zusammenhang mit dem Betrugsfall beim Kinderkanal von TEUR 2.903 betref-
fen. Des Weiteren sind hierunter Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes aus der

Rückdeckungsversicherung des neuen Beitragstarifvertrages (TEUR 2.349) sowie Weiterberechnungen von Aufwendungen der Übertragung der Olympischen Winterspiele in Vancouver (TEUR 2.566) enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 15.019 angefallen. Darunter werden insbesondere die Beitragszahlungen an die bbp sowie Pensionsverpflichtungen in Folge des neuen Beitragstarifvertrages von TEUR 4.698 sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit den Winterspielen in Vancouver von TEUR 3.235 ausgewiesen. Ferner sind hierunter Zinsen auf Ertragssteuern von TEUR 3.253 und die Wertberichtigung auf Schadenersatzforderungen im Betrugsfall beim Kinderkanal von TEUR 1.638 erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Ergebnis saldiert in Höhe von TEUR 12.259. Darin enthalten sind auch die entsprechenden Aufwendungen für die Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse, die durch die MDR-Werbung GmbH vereinnahmt werden. Die Besteuerung dieser Erlöse erfolgt auf Grundlage des § 8 Abs. 1 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz. Auf Grund einer internen Verwaltungsanweisung der Finanzverwaltung wurde die körperschaft- und gewerbsteuerliche Veranlagung im Berichtsjahr geändert, wonach eine Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse direkt beim MDR zu erfolgen hat. Durch diese Änderung der Finanzverwaltungspraxis wurde das Ergebnis zusätzlich in Höhe von TEUR 13.071 belastet, wovon TEUR 2.037 das Geschäftsjahr 2012 betreffen.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 beträgt TEUR 4.535.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. EUR 1,0 Mio. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen in Höhe von rd. EUR 125,7 Mio, aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Kabel, Satellit und HD-Transponder in Höhe von rd. EUR 233,3 Mio, aus Mietverträgen von rd. EUR 13,6 Mio sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträgen von rd. EUR 8,7 Mio.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ergeben sich per 31. Dezember 2012 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt ca. EUR 183,9 Mio, davon EUR 39,3 Mio gegenüber verbundenen Unternehmen. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei der Hörfunkzentrale Halle fällig würden.

Gegenwärtig findet bei der Degeto Film GmbH, an der der MDR mit 11,1 % beteiligt ist, eine steuerliche Außenprüfung statt. In diesem Rahmen wurden umsatzsteuerliche Sachverhalte in Bezug auf Abrechnungen der Degeto Film GmbH gegenüber den Rundfunkanstalten der ARD in den Jahren 2005 bis 2011 bekannt, die den MDR zu einer Anzeige nach § 153 der Abgabenordnung beim Finanzamt Leipzig II veranlasst haben. Der MDR geht davon aus, dass sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR ergeben.

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der

Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Auf Grund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.

Ferner ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Die Kommanditeinlage von TEUR 25 ist bislang noch nicht eingefordert worden und besteht als finanzielle Verpflichtung.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Sonstige Angaben

Intendantin des MDR ist Frau Prof. Dr. Karola Wille.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2012 wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr rd. TEUR 443 gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter (Angestellte) belief sich im Jahr 2012 inkl. Personalgestaltung, Volontäre und Auszubildende auf 2.149, davon 929 Mitarbeiterinnen.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 sowie die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz beträgt TEUR 70.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen des MDR

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	in %	TEUR	TEUR	
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100,0	26.457	18.531	2012
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100,0	25.915	1.094	2011
TELEPOOL GmbH, München	24,0	55.238	5.296	2011
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20,0	13.789	-11.795	2011

Der MDR ist des Weiteren Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)

- ¹⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, zwischen der Gesellschaft und der DREFA Media Holding GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag
- ²⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
- ³⁾ Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
- ⁴⁾ Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Januar 2013
- ⁴⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Januar 2012

Mittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ticketgalerie GmbH, Leipzig ¹⁾	100,0	31	0
DREFA Media Service GmbH, Leipzig ¹⁾	100,0	257	0
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig ²⁾	100,0	1.544	50
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig ²⁾	51,0	779	-198
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt ¹⁾	51,0	261	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden ¹⁾	51,0	523	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg ¹⁾	51,0	500	0
Media Mobil GmbH, Halle ²⁾	51,0	-490	-449
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig ²⁾	50,0	121	3
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg ³⁾	49,0	294	-250
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig ⁴⁾	49,0	1.011	511
Otonia Media GmbH, Magdeburg ³⁾	49,0	0	370
Motion Works GmbH, Halle ³⁾	39,0	389	179
Kinderfilm GmbH, Erfurt ²⁾	25,0	765	254
Bavaria Film GmbH, Geiseltal ⁵⁾	16,64	73.135	4.243

Quelle: Jahresabschlüsse der Gesellschaften

Mittelbare Beteiligungen (über MDR-Werbung GmbH)

Mittelbare Beteiligung	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr
	in %	in TEUR	in TEUR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50	-13.644	1.361 2011

Quelle: Jahresabschluss der Gesellschaft

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die DREFA Media Holding GmbH ihre Anteile an der Saxonia Entertainment um 2 % auf 51 % erhöht.

Gremienzusammensetzung**Mitglieder des Rundfunkrates im Wirtschaftsjahr 2012**

In der Sitzung des Rundfunkrates am 24. Oktober 2011 fand gemäß § 21 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag die turnusmäßige Wahl des neuen Vorsitzenden des Rundfunkrates und seiner Stellvertreter statt. Die neue Amtszeit begann am 7. Dezember 2011.

Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann (Sprecher Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Anne-Marie Keding	Sachsen-Anhalt
Peter Zimmermann	Thüringen

Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Stefan Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss)	Sachsen-Anhalt
Guido Kosmehl	Sachsen-Anhalt
Dr. Steffen Heitmann	Sachsen
Falk Neubert	Sachsen
Dirk Panter	Sachsen
Hans-Jürgen Döring	Thüringen
Carsten Meyer	Thüringen
Mike Mohring	Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirche

Dietrich Bauer	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender Fernsehausschuss)	Thüringen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether	Sachsen-Anhalt
Winfried Weinrich	Thüringen

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde

Heinz-Joachim Aris	Sachsen
--------------------------	---------

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Udo Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Helmut Liebermann	Thüringen
Sabine Bachert-Mertz von Quirnheim	Sachsen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Klemens Gutmann	Sachsen-Anhalt
Andreas Huhn	Sachsen
Walter Botschatzki (Sprecher Landesgruppe Thüringen)	Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Joachim Dirschka (Vorsitzender Haushaltsausschuss)	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher Landesgruppe Sachsen-Anhalt)	Sachsen-Anhalt
Friedhelm Enke	Thüringen

Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Norbert Eichler	Sachsen-Anhalt
Thomas Budde	Thüringen
Arndt Steinbach	Sachsen

Mitglied der Industrie- und Handelskammern

Wolfgang Topf	Sachsen
---------------------	---------

Mitglied der Bauernverbände

Horst Saage (Vorsitzender Rundfunkrat).....	Sachsen-Anhalt
---	----------------

Mitglied des Deutschen Sportbundes

Andreas Decker	Sachsen
----------------------	---------

Mitglied der Jugendverbände

Torsten Cott	Thüringen
--------------------	-----------

Mitglied der Frauenverbände

Heidemarie Werner	Sachsen-Anhalt
-------------------------	----------------

Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Bernd Joachim Müller-Kaller	Sachsen
-----------------------------------	---------

Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen

Dr. Gerhart Pasch	
(ab 27.02.2012 2. Stellvertretender Vorsitzender Rundfunkrat)	Sachsen
Prof. Wilfried Krätzschar	Sachsen
Manfred Böhme	Sachsen
Heiko Hilker	Sachsen
Dorothee Bodewein	Sachsen-Anhalt
Peter Heinzl	Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Gabriele Schade (Vorsitzende Telemedienausschuss,	
1. Stv. Vorsitzende Rundfunkrat)	Thüringen
Dr. Kurt Herzberg	Thüringen

Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2012

Dr. Gerd Schuchardt	
(Vorsitzender bis 21.03.2012, ab 12.11.2012 Amt. Stv. Vorsitzender).....	Thüringen
Prof. Günther Graßau (stellvertretender Vorsitzender bis 21.03.2012)	Sachsen
Dr. Karl Gerhold (Vorsitzender ab 22.03.2012 bis 01.07.2012)	Sachsen-Anhalt
Dr. Jürgen Weißbach (stellvertretender Vorsitzender ab 22.03.2012	
bis 01.07.2012, ab 02.07.2012 Amt. Vorsitzender)	Sachsen-Anhalt
Christian Schramm	Sachsen
Frank Möhrer	Sachsen
Birgit Diezel	Thüringen

Die Angaben zum Vorsitz des Rundfunkrates, des Verwaltungsrates und der Ausschüsse beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2012.

Leipzig, 5. April 2013

Die Intendantin

A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2012

Angaben in €

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen	
	Stand am 1.1.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012	Stand am 1.1.2012
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.095.003,74	937.483,32	247.709,65	1.697.665,67	21.582.531,04	18.103.250,31
	22.095.003,74	937.483,32	247.709,65	1.697.665,67	21.582.531,04	18.103.250,31
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden						
a) Grund und Boden	37.710.378,80	0,00	0,00	0,00	37.710.378,80	0,00
b) Gebäude und bauliche Anlagen	230.596.583,74	1.256,69	43.975,67	0,00	230.641.816,10	99.433.019,43
	268.306.962,54	1.256,69	43.975,67	0,00	268.352.194,90	99.433.019,43
2. Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	107.837.420,81	5.083.140,70	1.866.768,60	9.458.539,95	105.328.790,16	90.380.538,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.114.443,07	2.251.185,55	78.829,41	2.753.536,13	42.690.921,90	37.524.240,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.278.326,35	4.081.500,41	-2.237.283,33	0,00	5.122.543,43	0,00
	422.537.152,77	11.417.083,35	-247.709,65	12.212.076,08	421.494.450,39	227.337.797,88
III. FINANZANLAGEN						
1. Beteiligungen	26.719.160,05	0,00	0,00	0,00	26.719.160,05	114.014,83
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	391.858.864,93	81.846.886,18	0,00	78.962.862,45	394.742.888,66	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	22.144.918,60	1.245.360,83	0,00	0,00	23.390.279,43	342.659,58
5. Versicherungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	177.467.141,38	17.714.801,35	0,00	0,00	195.181.942,73	0,00
	618.361.084,96	100.807.048,36	0,00	78.962.862,45	640.205.270,87	456.674,41
	1.062.993.241,47	113.161.615,03	0,00	92.872.604,20	1.083.282.252,30	245.897.722,60

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Abschreibungen					Buchwerte	
Zugänge	Umgliederungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.21.2012	Stand am 31.12.2011
1.752.895,73	0,00	0,00	1.697.265,56	18.158.880,48	3.423.650,56	3.991.753,43
1.752.895,73	0,00	0,00	1.697.265,56	18.158.880,48	3.423.650,56	3.991.753,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.710.378,80	37.710.378,80
6.758.011,97	0,00	0,00	0,00	106.191.031,40	124.450.784,70	131.163.564,31
6.758.011,97	0,00	0,00	0,00	106.191.031,40	162.161.163,50	168.873.943,11
8.866.990,49	0,00	0,00	9.420.233,65	89.827.294,87	15.501.495,29	17.456.882,78
2.535.258,27	0,00	0,00	2.679.629,07	37.379.869,62	5.311.052,28	5.590.202,65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.122.543,43	3.278.326,35
18.160.260,73	0,00	0,00	12.099.862,72	233.398.195,89	188.096.254,50	195.199.354,89
0,00	0,00	0,00	0,00	114.014,83	26.605.145,22	26.605.145,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.00,00	171.00,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	394.742.888,66	391.858.864,93
0,00	0,00	38.632,58	0,00	304.027,00	23.086.252,43	21.802.259,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	195.181.942,73	177.467.141,38
0,00	0,00	38.632,58	0,00	418.041,83	639.787.229,04	617.904.410,55
19.913.156,46	0,00	38.632,58	13.797.128,28	251.975.118,20	831.307.134,10	817.095.518,87

A.2.5 Lagebericht 2012

Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN, den fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogrammen sowie den Telemedienangeboten unverändert in einem von starkem Wettbewerb und zunehmender Komplexität gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position sowohl im Fernseh- als auch im Hörfunkbereich gut behaupten.

Zur Ertragslage

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4,5 Mio abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Verminderung des Ergebnisses um EUR 16,0 Mio dar.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Jahr 2011 um EUR 4,4 Mio geringeren Erträgen aus Teilnehmergebühren sowie den um EUR 13,9 Mio höheren Materialaufwendungen.

Der Rückgang der Teilnehmergebühren begründet sich im Wesentlichen durch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Zahl an gebührenpflichtigen Endgeräten im Zuge der demografischen Entwicklung im Sendegebiet des MDR.

Für den Anstieg der Materialaufwendungen zeigen sich insbesondere höhere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben verantwortlich, die im Zusammenhang mit der Berichterstattung von den Olympischen Spielen in London und der Fußball-Europameisterschaft in Polen/Ukraine stehen. Ferner ist diese Entwicklung auf höhere Aufwendungen für produktionsbezogene Fremdleistungen in Folge programmlicher Veränderungen zurückzuführen.

Darüber hinaus trugen die im Vergleich zum Vorjahr höheren Zinsaufwendungen sowie geringeren sonstigen betrieblichen Erträge zur Ergebnisverringerung bei. Die höheren Zinsaufwendungen sind hauptsächlich durch Zinsen auf Ertragssteuernachzahlungen im Ergebnis der steuerlichen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2003 bis 2006 bedingt. Die verminderten sonstigen betrieblichen Erträge sind auf eine verringerte Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Ergebnis verbessernd wirkten dagegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,7 Mio verminderte Personalaufwendungen, die auf eine verringerte Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen sind. Im Vorjahr waren hierunter einmalige Mehraufwendungen in Folge der Änderung der Annahmen zur Rentnersterblichkeit von 80 % auf 70 % auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck enthalten.

Die um EUR 5,4 Mio höheren Beteiligungserträge sind im Wesentlichen durch Ausschüttungen der MDRW verursacht, die u. a. im Zusammenhang mit der seit 2012 beim MDR vorzunehmenden Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse stehen. Im Gegenzug fielen beim MDR höhere Aufwendungen aus Ertragssteuern an.

Insgesamt konnten jedoch die vorgenannten Ergebnisverbesserungen den Rückgang der Teilnehmergebühren sowie den Anstieg der Material- und Zinsaufwendungen nicht kompensieren.

Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

Cash Flow 2012 im Vergleich zu 2011

Angaben in TEUR

	2012	2011
Jahresergebnis	-4.535	11.418
+ Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	4.485	-1.241
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-50	10.177
+ Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.275	-5.955
+ Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7.325	4.222

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der Finanzmittelbestand des MDR hat sich im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 19.450 um TEUR 7.325 auf TEUR 12.125 verringert. Der negative Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus dem negativen Jahresergebnis. Durch den ebenfalls negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit, im Wesentlichen durch Auszahlungen Zuge des Erwerbs von Wertpapieren und Gegenständen des Sachanlagevermögens, verringerte sich im Ergebnis der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2012.

Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,7 Mio bzw. um 0,5 % erhöht und beläuft sich zum Stichtag auf EUR 990,2 Mio. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einem höheren Ausweis des Anlagevermögens (EUR 14,2 Mio). Demgegenüber verringerten sich das Programmvermögen (EUR 2,1 Mio) sowie stichtagsbedingt die Guthaben bei Kreditinstitute um EUR 7,3 Mio. Auf der Passivseite sind insbesondere die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 10,6 Mio) und der Anstieg der Verbindlichkeiten (EUR 8,1 Mio) für die gestiegene Bilanzsumme verantwortlich. Dem steht eine Verringerung des Eigenkapitals (EUR 4,5 Mio) in Folge des negativen Jahresergebnisses sowie des Sonderpostens (EUR 9,2 Mio) durch die Finanzierung der Leasingraten für die Landesfunkhäuser gegenüber.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von EUR 438,3 Mio, der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von EUR 140,8 Mio sowie die langfristigen Rückstellungen von EUR 257,1 Mio decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von EUR 915,2 Mio zu 91,4 % ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2012 im Umfang von EUR 12,4 Mio getätigt. Sie betreffen insbesondere Investitionen in die Fernsehbetriebstechnik und in IT-Systeme.

Das Finanzanlagevermögen wird mit einem Betrag von EUR 639,8 Mio um EUR 21,9 Mio (3,5 %) höher als im Vorjahr ausgewiesen. Darin enthalten sind EUR 17,7 Mio aus der Erhöhung des Deckungskapitals bei der bbb.

Investitionsverpflichtungen für 2013 bestehen in Höhe von EUR 1,0 Mio, deren Finanzierung über den Wirtschaftsplan gewährleistet ist.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind auf Grund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkbeiträgen auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Mit Inkrafttreten des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages und der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages haben sich die Risiken aus möglichen weiteren Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen aus heutiger Sicht verringert.

Mit dem am 18. Dezember 2008 unterzeichneten 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag sind die grundsätzlichen Weichenstellungen vor allem für die digitale Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorgenommen worden. Festgelegt wurde unter anderem, dass neben den linearen Fernseh- und Hörfunkprogrammen auch Telemedien von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten anzubieten sind. Für neue oder wesentlich veränderte Angebote von Telemedien ist jedoch ein so genannter Drei-Stufen-Test durchzuführen. Der MDR hatte die Drei-Stufen-Tests für den Telemedienbestand bis zum 31. August 2010 durchgeführt bzw. unterzieht neue oder wesentlich veränderte Angebote einem solchen Test. Damit entspricht der MDR mit seinen aktuellen Angeboten den geänderten gesetzlichen Regelungen.

Zudem erfolgt mit dem am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Rundfunkbeitragsstaatsvertrag der Wechsel vom bisherigen geräteabhängigen zu einem geräteunabhängigen Finanzierungsmodell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der neue Rundfunkbeitrag knüpft an die Wohnung beziehungsweise an die Betriebsstätte an. Mit dem Modellwechsel verbinden die Rundfunkanstalten die Hoffnung, dass sich die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mittel- und langfristig stabilisiert. Da sich die tatsächliche Anzahl der Wohnungen und Betriebsstätten im Sendegebiet des MDR nicht unmittelbar aus den amtlichen Registern und Statistiken ableiten lässt, können gesicherte Aussagen zu den Auswirkungen des Modellwechsels auf die Ertragslage des MDR frühestens zum Ende des Jahres 2013 getroffen werden.

Mit einer moderaten Finanzbedarfsanmeldung haben die Rundfunkanstalten die Voraussetzung geschaffen, dass im Ergebnis des 18. KEF-Berichtes die Rundfunkgebühren bis mindestens 2014 unverändert bleiben. Angesichts des Modellwechsels bei der Rundfunkfinanzierung werden mit der stabilen Beitragshöhe gute Bedingungen für eine möglichst

breite Akzeptanz des neuen Modells geschaffen. Andererseits schließt der stabile Beitrag erhebliche Rationalisierungs- und Kürzungsmaßnahmen ein, da die berücksichtigte Kostensteigerung von jährlich 0,7 % für den Zeitraum 2009 bis 2016 sowohl unter der allgemeinen als auch der rundfunkspezifischen Teuerungsrate liegt. Eine sich daraus ergebende Finanzierungslücke muss der MDR durch zusätzliche Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen schließen.

Im Berichtsjahr hatten die Erträge aus Teilnehmergebühren einen Anteil an den Gesamterträgen von 78,6 % (Vorjahr: 79,0 %). Mit dem neuen Rundfunkbeitrag ab 2013 wird auch für die Zukunft mit ähnlichen Relationen gerechnet. Wegen der Unsicherheiten infolge der Umstellung des Finanzierungssystems soll allerdings eine Überprüfung der Ertragsparameter im Rahmen des 19. KEF-Berichts erfolgen. Welche Auswirkungen sich daraus ggf. für die Ertragslage des MDR ergeben, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen.

Die vorhandenen internen Kontrollen gewährleisten eine hinreichende Risikoüberwachung. Auf Grund eines im Jahr 2010 entdeckten Veruntreuungsfalls wurde das interne Kontrollsystem überprüft. Der dazu von der Geschäftsführung beschlossene Maßnahmenkatalog wurde zwischenzeitlich umgesetzt. Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten zur Verbesserung des prozessintegrierten und prozessunabhängigen internen Kontrollsystems angestrengt. Die Maßnahmen betrafen im Wesentlichen die Reorganisation des betroffenen Bereiches, eine stärkere organisatorische Einbindung in das operative Controlling sowie die Überarbeitung und Durchsetzung relevanter Regularien. Insgesamt sind die bestehenden Regelungen sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über einen Erfordernissen entsprechend ausgebauten Beteiligungscontrolling geführt. Die mit der Risikofrüherkennung befasste Arbeitsgruppe aktualisiert und ergänzt regelmäßig den vorhandenen Risikolagebericht. Die darin aufgeführten Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind im Rahmen eines Risiko-Management-Systems in die üblichen Betriebsabläufe eingebunden.

Der MDR lässt die Verwaltung seines Finanzanlagevermögens ausschließlich durch im Inland ansässige Kapitalanlagegesellschaften im Rahmen geschlossener Wertpapier-Spezialfonds vornehmen. Davon unberührt ist das Halten eines Sockelbetrages zur Sicherung der unterjährigen Zahlungsfähigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verfahrensweise für die Durchführung der Finanzanlagen wird verbindlich von einem hausinternen Ausschuss festgelegt. Dieser bewegt sich dabei ausschließlich im Rahmen einer Dienstanweisung.

Bezüglich der Risiken aus der aktuell bei der Degeto Film GmbH, an der der MDR mit 11,1 % beteiligt ist, laufenden steuerlichen Außenprüfung wird auf die Erläuterung im Anhang verwiesen.

Gegen den MDR sind Rechtsstreitigkeiten anhängig, die von Kabelnetzbetreibern geführt werden und sich auf die Entrichtung von Entgelten für die Einspeisung und Weiterverbreitung der Programme des MDR sowie der gemeinsam vom MDR mit den übrigen ARD-Rundfunkanstalten und dem ZDF veranstalteten Gemeinschaftsprogramme beziehen. Der MDR geht davon aus, dass die von ihm (im Übrigen auch von allen anderen ARD-Rundfunkanstalten) vertretene Auffassung in den Rechtsstreitigkeiten bestätigt werden wird. Daher wurde keine bilanzielle Risikovorsorge getroffen. Im August 2012 hat ein regionaler Kabelnetzbetreiber den MDR vor dem LG Leipzig verklagt. Der Kabelnetzbetrei-

ber verfolgt mit dieser Klage im Hauptantrag, den MDR zu verpflichten, den vom MDR zum 31. Dezember 2012 gekündigten Einspeisevertrag fortzusetzen. Ein mündlicher Verhandlungstermin hat in diesem Verfahren noch nicht stattgefunden. In parallel von diesem Kabelnetzbetreiber gegen andere ARD-Landesrundfunkanstalten geführten Verfahren fanden Verhandlungstermine Ende 2012 und Anfang 2013 statt. Die Gerichte tendierten in diesen Verhandlungen teilweise dazu, die Klagen abzuweisen, teilweise war keine Tendenz der Gerichte zu erkennen. Der Prozess des gegen den MDR geführten Klageverfahrens dauert noch an. Würde der Klage gegen den MDR stattgegeben, hätte der MDR insbesondere ab 2013 weiterhin Einspeiseentgelte an den Kabelnetzbetreiber zu entrichten. Da die Kündigung seitens des MDR erst ab dem Jahr 2013 erfolgt ist, war keine bilanzielle Risikovorsorge im Jahresabschluss 2012 notwendig.

Ende Dezember 2012 haben zudem weitere regionale Kabelnetzbetreiber jeweils Klage gegen die ARD-Rundfunkanstalten, das ZDF, ARTE und DeutschlandRadio eingereicht. Auch hier tragen die beiden Regionalgesellschaften vor, dass die gekündigten Einspeiseverträge fortzusetzen seien. Im Fall eines Obsiegens hätte der MDR mithin gemeinsam mit den weiteren Beklagten jährlich auch für 2013 und ggf. die folgenden Jahre die vertraglich vereinbarten Einspeiseentgelte zu bezahlen. Da die Kündigung seitens des MDR erst ab dem Jahr 2013 erfolgt ist, war auch hier keine bilanzielle Risikovorsorge im Jahresabschluss 2012 notwendig.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013

Beginnend mit der Periode 2013 bis 2016 wird zum 1. Januar 2013 die bisherige gerätebezogene Gebühr durch einen geräteunabhängigen Beitrag abgelöst. Dabei gehen die in der Planung berücksichtigten Prognosen zu den Rundfunkbeiträgen von Einflussgrößen aus, die sich nur schwer validieren lassen. Insofern ist die Planung 2013 mit entsprechenden Risiken behaftet.

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2013 werden Gesamterträge von EUR 657,6 Mio und Aufwendungen von insgesamt EUR 670,8 Mio geplant, wodurch ein Defizit in Höhe von EUR 13,2 Mio prognostiziert wird. Die Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ist darin bereits berücksichtigt. Das geplante Defizit wird vollständig über die Verwendung von Rücklagen gedeckt.

In der Planung für 2013 sind die strukturellen Auswirkungen der Umstellung der Rundfunkfinanzierung berücksichtigt. Im Ergebnis rechnet der MDR mit leicht steigenden Erträgen aus Rundfunkbeiträgen. Allerdings ist der MDR in Bezug auf die Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten überproportional betroffen, sodass auch für das Jahr 2013 mit einer hohen Befreiungsquote gerechnet wird.

Der MDR geht für das Geschäftsjahr 2013 zudem von einem nur wenig veränderten Umsatz- und Gewinn-Niveau seiner Beteiligungen aus. Die eigenen und innerhalb der ARD angestrebten Sparbemühungen können insgesamt durch die positiv gewachsenen Strukturen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen und die verstärkte Orientierung zum Drittmarkt im Verbund entsprechend kompensiert werden.

Für die Folgejahre plant der MDR weitere Fehlbeträge, die ebenfalls durch Entnahmen aus den vorhandenen Gewinnrücklagen gedeckt werden und so zur vorgesehenen Reduzierung der frei verfügbaren Rücklagen führen werden.

Die Landesrundfunkanstalten, das ZDF und DeutschlandRadio gehen zudem unverändert davon aus, dass sich die erwarteten Beitragseinnahmen für die Periode 2013 bis 2016 auf dem Niveau der Gebührenerträge für die Perioden 2009 bis 2012 bewegen werden. Eine verlässliche Prognose der zukünftigen Beitragserträge ist auf Grund der mit dem neuen Modell verbundenen Chancen und Risiken derzeit nur sehr eingeschränkt möglich. Im Zuge der seitens der KEF empfohlenen Beitragsstabilität mindestens bis zum Jahr 2014 muss der MDR vor dem Hintergrund der allgemeinen und rundfunkspezifischen Inflationsentwicklungen seine Wirtschaftlichkeitsanstrengungen in den nächsten Jahren weiter intensivieren.

Die steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Leipzig II für den Prüfungszeitraum 2003 bis 2006 wurde während des Jahres 2012 abgeschlossen. Gegenwärtig wird der Zeitraum 2007 bis 2009 geprüft. Es liegen noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Für steuerliche Risiken wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich nachhaltig auf die Vermögens- und Ertragslage des MDR auswirken könnten, liegen nicht vor.

Leipzig, 5. April 2013

Die Intendantin

B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag und im Rundfunkstaatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privat-rechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgt der MDR das Ziel, erforderliche Dienstleistungen für die Produktion der Fernseh-, Hörfunk- und sonstigen Angebote kostengünstig und flexibel über Tochterunternehmen oder Drittfirmen zu beziehen, um sich in der Rundfunkanstalt auf den Programmauftrag und die Inhalte als Kernbereiche zu konzentrieren. Zudem wird über die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Anforderung aus § 16 a Abs. 1 RStV Rechnung getragen, wonach kommerzielle Tätigkeiten nur durch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften unter Marktbedingungen erbracht werden dürfen.

So hält der MDR 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH, Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDR-Werbung GmbH ist die Durchführung von Fernseh- und Hörfunkwerbung im Sendegebiet des MDR und der mit dem MDR kooperierenden Sender. Ferner obliegen ihr auch Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung für den MDR sowie damit zusammenhängenden Feldern, wobei ab 2013 die Betätigungen im Geschäftsfeld Sponsoring aufgrund staatsvertraglicher Änderungen eingeschränkt werden.

Über die MDR-Werbung GmbH hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S). Die AS&S selbst – Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten – ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt.

Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Mittelbare Beteiligungen	Beteiligungsquote des MDR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,00
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11
ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, Frankfurt am Main	5,55

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise den gemeinsamen Filmeinkauf der ARD-Anstalten, die zentrale technische Forschung und Entwicklung sowie die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Rundfunk Betriebstechnik GmbH, Nürnberg, (RBT GmbH) in eine nicht rechtsfähige Gemeinschaftseinrichtung der ARD (GSEA) umgewandelt. Die bis dahin von der RBT GmbH übernommenen betriebstechnischen Aufgaben für die Rundfunkanstalten werden durch diese GSEA weitergeführt. Die RBT GmbH befindet sich zum 31.12.2012 in Liquidation. Bei den übrigen ARD-Beteiligungen gab es gegenüber 2011 keine Veränderungen. Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Angaben in %

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR
TELEPOOL GmbH, München	24,00
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26
Rundfunk Betriebstechnik GmbH, Nürnberg	18,00

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen direkt beteiligt. Der MDR hielt zum 31. Dezember 2012 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Gefördert wurden 2012 Produktionen wie „Nacht über Berlin“, „Cloud Atlas“, „Ivanhoe“ oder „Sushi in Suhl“. Neben dem MDR waren zum 31. Dezember 2012 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft, deren Aufgabe der Erwerb eines Erbbaurechtes, die Bebauung des Grundstücks in Erfurt mit einem Funkhaus und dessen Vermietung ist. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält als Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Das Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding umfasst zum 31. Dezember 2012 Anteile an acht Tochterunternehmen (51 % bis 100 %), einem Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie fünf Minderheitsbeteiligungen. Angaben zu Anteilshöhe, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt A.2.3 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden. Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich der im Portfolio enthaltenen Unternehmen eine Veränderung. Die DREFA-Holding veräußerte mit Wirkung zum 01.01.2012 ihre Anteile an der MDR Deutsches Ferntheater GmbH, Berlin, an einen branchenerfahrenen Investor, um der Gesellschaft bundes- und europaweit eine dauerhafte Perspektive auf hohem künstlerischem Niveau zu ermöglichen.

Bei den mittelbar über die DREFA-Holding gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleis-

tungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, werden durch die Produktionsfirmen so bekannte Formate wie „Tatort“, „Polizeiruf 110“, „In aller Freundschaft“ oder „Schloss Einstein“ hergestellt. Die Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle Bereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind.

Zu den technischen Dienstleistungen der Beteiligungen zählen unter anderem:

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistung	Art der Leistung
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Halle
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	DREFA Media Service GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk- und TV-Technik	Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Soaps, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftlichen Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, die sich vor allem mit der Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien beschäftigt.

Bezüglich der Rahmenbedingungen bestehen durch das Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 erhöhte Anforderungen an die Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen ab.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität bei Mehrheitsbeteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten wird seit 2010 durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt bei den einzelnen Unternehmen kontrolliert. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Auch zum Beteiligungsberichtsbesen wurden im 12. RÄStV neue Anforderungen definiert. So wird dem Verwaltungsrat durch die Intendantin jährlich ein Beteiligungsbericht vorgelegt. Darin sind sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des MDR mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung enthalten. Ferner ist in diesem Bericht für die kommerziellen Tätigkeiten der Nachweis der Erfüllung der staatsvertraglichen Vorgaben zu erbringen, in dem über die Ergebnisse der Prüfungen der Wirtschaftsprüfer berichtet wird. Der MDR unterrichtet zudem seit jeher den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen.



Anschriften

Anschriften

Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (Zentrale)

Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0
Fax (0341) 3 00 67 89

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Fernsehleitung, die Betriebsleitung, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilungen Telemedien und Kommunikation zu erreichen.)

MDR-Hörfunk

Gerberstraße 2
06108 Halle
Tel. (0345) 3 00 0
Fax (0345) 3 00 52 71

(Über diese Adresse sind die Hörfunkleitung und die Programme MDR JUMP, MDR FIGARO, MDR INFO, MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK zu erreichen.)

HA MDR KLASSIK

Augustusplatz 9 a
04109 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0
Fax (0341) 3 00 87 01

(Über diese Adresse sind Leitung, Administration und die Ensembles des MDR – Sinfonieorchesters, Rundfunkchor, Kinderchor – zu erreichen.)

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN

Königsbrücker Straße 88
01099 Dresden
Tel. (0351) 8 46 0
Fax (0351) 8 46 36 00

Hörfunk

Tel. (0351) 8 46 35 51
Fax (0351) 8 46 36 05

Fernsehen

Tel. (0351) 8 46 32 50
Fax (0351) 8 49 33 69

Regionalstudio Bautzen

Hörfunk
Sorbischer Rundfunk
Postplatz 2, 02625 Bautzen
Tel. (03591) 37 40 0
Fax (03591) 37 40 38 43

Regionalstudio Chemnitz Hörfunk und Fernsehen

Carolastr. 4 – 6
09111 Chemnitz
Tel. (0371) 4 00 95 0
Fax (0371) 4 00 95 49

Regionalstudio Leipzig Hörfunk und Fernsehen

Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 83 81
Fax (0341) 3 00 83 90

Korrespondentenbüro

Görlitz/Hörfunk
Brüderstraße 11
02826 Görlitz
Tel. (03581) 40 51 61
Fax (03581) 40 67 10

Korrespondentenbüro Plauen/Hörfunk

Melanchthonstraße 2 a
08523 Plauen
Tel. (03741) 20 08 21
Fax (03741) 20 08 20

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT

Stadtparkstraße 8
39114 Magdeburg
Tel. (0391) 5 39 0

Direktion

Tel.: (0391) 539 2122
Fax: (0391) 539 2129

Hörfunk

Tel.: (0391) 539 2202
Fax: (0391) 539 2209

Fernsehen

Tel.: (0391) 539 2301
Fax: (0391) 539 2309

Regionalstudio Halle

Gerberstraße 2
06108 Halle
Hörfunk
Tel. (0345) 3 00 25 32
Fax (0345) 3 00 25 68

Fernsehen

Tel. (0345) 3 00 25 75
Fax (0345) 3 00 25 20

Regionalstudio Dessau

Zerbster Straße 6
06844 Dessau
Tel. (0340) 2 54 92 40
Fax (0340) 2 54 92 42 0

Regionalstudio Stendal
Im Tangermünder Tor 4
39576 Stendal
Tel. (03931) 41 80 0
Fax (03931) 41 80 19

Regionalbüro Naumburg
Engelgasse 7
06618 Naumburg
Tel. (03445) 71 06 85
Fax (03445) 71 06 86

Regionalbüro Harz
Westernstraße 23
38855 Wernigerode
Tel. (03943) 26 50 12
Fax (03943) 26 50 14

MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel. (0361) 21 80

Direktion
Tel. (0361) 2 18 12 94
Fax (0361) 2 18 11 76

Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 13 08
Fax (0361) 2 18 13 05

Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 16 66
Fax (0361) 2 18 15 62

Regionalstudio
Ostthüringen
Küchengartenallee 6
07548 Gera
Tel. (0365) 7 73 68 0
Fax (0365) 7 73 68 28

Regionalstudio
Südthüringen
Schleusinger Straße 5
98527 Suhl
Tel. (03681) 75 75 80
Fax (03681) 75 75 85

Regionalstudio
Nordthüringen
Kasseler Tor 19
37308 Heiligenstadt
Tel. (03606) 61 22 48
Fax (03606) 60 21 02

Regionalbüro Weimar
Markt 23
99423 Weimar
Tel. (03643) 74 79 33
Fax (03643) 74 79 32

Regionalbüro Jena
Intershop Tower
07740 Jena
Tel. (03641) 57 39 80
Fax (03641) 57 39 81

Regionalbüro Saalfeld
Klostergasse 10
07318 Saalfeld
Tel. (03671) 3 57 40
Fax (03671) 3 57 42 0

Regionalbüro
Sondershausen
Markt 5
99706 Sondershausen
Tel. (03632) 52 26 30
Fax (03632) 52 26 36

Regionalbüro Eisenach
Rittergasse 5
99817 Eisenach
Tel. (03691) 79 56 60
Fax (03691) 79 56 66

MDR-Büros Berlin

im ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin

Hörfunk
Tel. (030) 22 88 34 01
Fax (030) 22 88 34 09

Fernsehen
Tel. (030) 22 88 28 20
Fax (030) 22 88 28 29

Korrespondentenbüro
Berlin der Landes-
programme (HF)
Schiffbauerdamm 40 /
Zi. 2305
10117 Berlin (Mitte)
Tel. (030) 22 62 00 26
Fax (030) 22 62 00 27

Impressum

Herausgeber:

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hauptabteilung Kommunikation
Kantstraße 71–73
04275 Leipzig

Tel.: (0341) 3 00 91 91

Fax: (0341) 3 00 91 92

E-Mail: kommunikation@mdr.de

www.mdr.de

Verantwortlich: Walter Kehr

Redaktion: Angelika Gummelt, Wolfgang Remiger

mit Unterstützung von Claudia Barnhofer, Steffen Gallasch,
Karin Guggenberger, Urte Lemke, André Oswald,
Wolfgang Reising, Petra Saalbach, Helen Sperber,
Angela Tomschke, Susanne Waldemeyer

Bildredaktion: Daniela Höhn

Fotos: Ariane Bach S. 25; Axel Berger S. 1, 8, 26, 27 (2), 29, 31, 35, 36 (2), 41, 49, 55; Joachim Blobel S. 20; Gaby Conrad S. 10, 34, 44; Stephan Flad S. 14, 15 (2), 17, 18, 19, 20, 21 (2), 38, 42, 89; Julia Hartmann S. 32 (2); Helmfried Hinz S. 46; Felix Holland S. 50; MDR/Holl/Piper S. 28; Daniela Höhn S. 7, 63; Christiane Höhne S. 17; Mario Gentzel S. 42; Martin Jehnichen S. 5; Steffen Junghans S. 38; Accentus Music/Matthias Knoch S. 25, 40; Martin Klindworth S. 18; KiKA/ Melanie Grande S. 11; KiKA/Feedmee S. 50; KiKA/Promotion&Design S. 12; KiKA/Jenny Sieboldt/tvision S. 12; KiKA/Family Entertainment.tv GmbH S. 13; Andreas Lander S. 10, 37, 39, 43, 46; Looks Film S. 33; Anke Neugebauer S. 13; BR/POLYPHON/Jürgen Olczyk S. 29, 51; Marco Prosch S. 24 (2), 30, 40, 45, 48, 49, 52; Stefan Rauchhaus S. 47; Michael Schöne S. 47; Annett Stiebritz-Stepputat S. 9; SWR/Anke Neubauer S. 44; teamWorx/Nik Konietzny S. 22, 23, 48; Michael Voigt S. 43; Guido Werner S. 16; Oliver Ziebe S. 30

Grafik/Satz: Ralph Schüller

Druck: Druckerei Hennig, Markkleeberg

Redaktionsschluss: 22.5.2013

